



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

275 (17.6.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146996)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.48 pro Quartal.
Eingel-Kummer 2 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (Ma-
nahmen-Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklamo-Zeile . . . 1 Wort

Lesefeste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 275.

Samstag, 17. Juni 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Das Zuwachssteuergesetz.

Berlin, 17. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Für heute hat der Staatssekretär des Reichsschatzamt die Reichsbevollmächtigten für Post und Steuern aus Berlin, Königsberg, Magdeburg, Altona, Hannover, Münster, Köln, München, Darmstadt, Hamburg und Straßburg nach Berlin zusammengerufen. Gegenstand der Besprechung ist die Handhabung des Zuwachssteuergesetzes und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen, die den Reichsbevollmächtigten neue, weittragende Befugnisse auferlegen.

Revision der russischen Handelsverträge.

Berlin, 17. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Petersburg wird gemeldet: Verschiedene Reichsratsmitglieder und der Vorsitzende der Finanzkommission der Duma haben Stolypin auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, die Vordereitungsarbeiten zur Revision der Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich in Angriff zu nehmen, von denen jener 1917, dieser 1918 abläuft. Nach der Ansicht der genannten Volkskammer sind die bestehenden Handelsverträge besonders für die russische Landwirtschaft ungünstig. Stolypin hat sein volles Entgegenkommen bei dieser Anregung versprochen.

Die Flucht des Siparbar aus Teheran.

London, 17. Juni. (Von unserm Londoner Bureau.) In der gestern erfolgten Flucht des Siparbar aus Teheran nach Europa meldet der Korrespondent der Times in der persischen Hauptstadt noch folgende bemerkenswerte Einzelheiten: Der Premierminister war hauptsächlich über das Vorgehen des Parlament aufgebracht gewesen und besonders über die an ihn gerichtete Frage über die Lage der Dinge in der ihm sehr nahe liegenden Provinz Masandaran. Außerdem scheint das Parlament die Annahme der ministeriellen Vorschläge über die Aenderung der Zivilliste ab, wenn es auch die Vorschläge selbst nicht zurückwies. Als der Ministerpräsident das Parlament verließ, sagte er zu seinem Aufseher: „Habt zu nach Europa! Er verließ Teheran nach an demselben Abend und soll bereits vor Kaspin angekommen sein. Der genannte Korrespondent bemerkt dazu, daß der Siparbar, solange er Ministerpräsident war, bei jeder Gelegenheit mit seinem Nichttritt zu brechen pflegte und er meint, daß, wenn er nunmehr seine Drohung wirklich ausführen und nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren sollte, der Minister des Auswärtigen an seine Stelle treten werde. Die öffentliche Meinung zeige große Sympathie mit dem Regenten, dem durch die Abreise seines Ministerpräsidenten die größten Schwierigkeiten bereitet wurden.“

Teheran, 17. Juni. (Neuer.) Der Premierminister, der gestern in großer Hast Teheran verlassen hat, angeblich um nach Europa zu reisen, erklärte in einem Schreiben an den Regenten und den Medschlis, daß er das Land aus Gesundheitsrücksichten verlassen müsse. Sein Schritt wird abfällig beurteilt. Man schreibt seine Abreise dem Umstand zu, daß er sich bewußt ist, die Unterstützung des Medschlis verloren zu haben, und daß er nicht gewillt ist, sich der neuen scharfen Kontrolle des Finanzministers zu unterwerfen. In der gestrigen Sitzung des Medschlis war der Antrag des Premierministers bezüglich der Zivilliste des Regenten einstimmig abgelehnt worden.

Der Streik der Seelente.

London, 17. Juni. In Nordiff ist der gestrige Tag ruhig verlaufen. Die wenigen Schiffe, welche ausliefen, wurden nicht zur Union gehörige Seelente zu einem 10 sh. höheren Lohne an. Ungefähr 700 Seelente richteten ihre Entlassungsbücher ein. Der nach Bristol gehörige Dampfer „Hindhorn“ konnte Greenod nicht verlassen, da er keine tarfiglichen Mannschaften erhielt. Der Dampfer „Tweed“ ist heute jedoch von Glasgow in See gegangen, um dem „Hindhorn“ Mannschaften zu bringen. „Hindhorn“ ist das erste Schiff, das wegen Mangel an Mannschaften den Clyde nicht verlassen konnte.

Amsterdam, 17. Juni. In einer Versammlung der Vereinigung der Seelente teilte der Vorsitzende mit, daß die Dockarbeiter beschlossen haben, keine Waren, an die die Arbeitswilligen Hand angelegt haben, zu befördern. Die Aussichten für die Ausständigen seien vortrefflich. Wenn notwendig, würden sich die Arbeiter der Transportgesell-

schaften ihnen anschließen. Im Anschluß daran kündigte der Sekretär des Syndikates der nationalen und sozialistischen Arbeiter an, alle an das Syndikat angeschlossenen Arbeiter seien bereit, die Seelente in ihrem Kampfe zu unterstützen.

Republik und Gegenrevolution in Portugal.

London, 17. Juni. Der Vertreter der Morning Post in Lissabon meldet, daß die republikanische Regierung in der Hauptstadt eine Agentur der Royalisten entdeckte, die nicht nur Anhänger des entthronten König Manuel, sondern auch des Prätendenten Dom Miguel angehören. Es ist nachgewiesen worden, daß von dieser Agentur dem Kapitän Conceiro vor einigen Tagen eine Geldüberweisung geschickt wurde, die auf die gewaltige Summe von 1 Million Fr. lautete. In gewissen Kreisen erzählt man sich, daß die Royalisten über ungefähr 20000000 Frs. verfügen, die zur Wiederherstellung der Monarchie verwendet werden sollen. Aus Madrid sowohl wie aus Lissabon wird englischen Zeitungen gemeldet, daß der spanische Ministerpräsident endlich den Befehl gegeben hat, den viel genannten royalistischen Parteigänger Conceiro sowie den royalistischen Juristen Chagos zu verhaften, wo die beiden nur erwischt werden können. Wie es heißt, soll der Kapitän Conceiro am Mittwoch in Vigo gefangen worden sein, aber seitdem ist er wieder spurlos verschwunden. Auf der anderen Seite heißt es, daß die Klarmärkte abertrieben seien. Es wird ein Bericht des Gouverneurs von Poutowodra veröffentlicht, in dem versichert wird, daß es nicht wahr sei, daß es in der spanischen Provinz Galicien Verführer in der Monarchie gebe. Dieser an die spanische Regierung gerichtete Bericht wurde von der Regierung sofort veröffentlicht, worüber man in Lissabon noch mehr verstimmt wurde, daß an der portugiesischen Grenze im Norden auf spanischem Boden die portugiesischen Royalisten ihr Unwesen trieben.

Endlich dröhrt der Madrider Korrespondent der Times, daß am Montag früh Wagenladungen voll Waffen und Munition, die für die Monarchisten Portugals bestimmt waren, in Villa Garcia von dem Hamburger Dampfer Gemma gelandet wurden. Es gelang, diese Sendung durch die Zollhäuser glücklich durchzuschmuggeln, da man den Inhalt als Maschinen angegeben hatte. Aber nachträglich bekommen die Behörden Wind von der Sache und zwei der Wagen wurden abgefangen. Die anderen Wagen seien noch nicht zu Ende untersucht worden, aber es könne jetzt keinen Zweifel mehr unterliegen, daß auch ihr Inhalt aus Waffen und Munition bestehe.

Die Stellung Deutschlands zur Albanenfrage.

Ab. Von diplomatischer Seite wird der Wiener Deutschen Korrespondenz aus Berlin unterm 9. d. M. geschrieben: Die guten Beziehungen zwischen Berlin und Konstantinopel sind traditionell und sie haben sich im Laufe der Regierung Kaiser Wilhelms II. wenn möglich noch enger gestaltet. Man erinnert sich wohl noch des Besuches, den der jetzige Kaiser dem früheren Sultan Abdul Hamid abstattete, und des begeisterten Empfanges, der ihm überall im ottomanischen Reich bereitet wurde. Fremder ist die türkische Armeelieferung unter Berücksichtigung der nationalen Eigenart vollständig nach deutschem Muster von deutschen Instruktoren reorganisiert worden, unter der Oberleitung des bekannten Generals von Gossy, der in der Türkei eine ungewöhnlich große Popularität genießt und mit dem Ankauf der beiden deutschen Schlachtschiffe von der Brandenburgklasse, die infolge der Dreadnoughtera für die deutsche Flotte keine vollwertige Kampfkraft mehr besaßen, verstärkte die Pforte ihre Seemacht in nicht unbeträchtlicher Weise. Endlich sei noch auf das fortwährende Steigen des wirtschaftlichen Einflusses Deutschlands im Oriente hingewiesen, auf die Bagdadbahn und die zahlreichen industriellen Unternehmungen des deutschen Kapitals auf ottomanischem Boden.

Man wird es also durchaus begreiflich finden, daß die deutsche Reichsregierung alles Interesse an der inneren Konsolidierung der Türkei, an ihrer ökonomischen, politischen und militärischen Erstärkung hat und daß sie daher jede politische Aktion ablehnt, die geeignet erscheint, der Pforte bei dem Wiederaufbau des Reiches Schwierigkeiten zu bereiten. Von diesem Gesichtspunkte aus wurde denn auch in hiesigen maßgebenden Kreisen dem Artikel des Wiener „Freundenblattes“ über den albanesischen Aufstand insofern Interesse entgegengebracht, als man ihn als einen Fühler auffaßte, der in gewissem Zusammenhange mit den Vorstellungen steht, die von dem russischen Vorkämpfer Tscharykow kürzlich an

goldenen Horn erhoben wurden. Es mag dahingestellt bleiben, ob man sich mit dem Plane trägt, einen gemeinsamen Schritt der Großmächte in Konstantinopel zugunsten der Albanesen anzuregen, aber jedenfalls kann das eine schon mit aller Bestimmtheit erklärt werden, daß sich die deutsche Reichsregierung keiner wie immer gearteten Aktion anschließen würde, die einer Bevormundung der Türkei bei der Behandlung ihrer innerpolitischen Angelegenheiten gleichläme. Man steht hier auf dem Standpunkte strikter Nichtmischung, es sei denn, daß auswärtige Interessen innerhalb des ottomanischen Reiches geschädigt würden, ohne daß die türkische Regierung instand wäre, Abhilfe zu schaffen. Dies war aber bisher nicht der Fall und was die Klagen Montenegro anbelangt, so ist man hier auf Grund zuverlässiger Informationen davon überzeugt, daß der Albanenaufstand tatsächlich von dem jungen Königreiche aus geführt und unterstützt wird. Auch sind die Nachrichten von Grausamkeiten, die von den türkischen Soldaten verübt worden sein sollen, stark übertrieben, wenn man auch weiß, daß die beiden kriegsführenden Parteien sich nicht allzu strenge an die Genfer Konvention halten.

Es versteht sich von selbst, daß man aus der Stellungnahme Deutschlands zu den Anregungen des „Freundenblattes“ nicht auf Unstimmigkeiten zwischen Wien und Berlin schließen darf. Selbst wenn sich bei der Beurteilung der gegenwärtigen Lage auf dem Balkan keine Uebereinstimmung ergeben sollte, so würde davon noch immer nicht das Vertragsverhältnis zwischen beiden Mächten berührt werden, das bekanntlich elastisch genug ist, um jeder der drei Mächte volle Aktionsfreiheit bei der Wahrnehmung ihrer politischen Interessen zu erlauben. Es bleibt ja Oesterreich-Ungarn unbenommen, bezüglich des Albanenaufstandes Fühlung mit Rußland oder anderen Mächten zu suchen. — Der Türke ist der einzige Genosse des Orients, äußerlich einmal Bismarck und es entspricht durchaus den Interessen Deutschlands, daß die islamitische Welt wieder zu jenem Machtfaktor wird, der sie einst gewesen ist.

Wien, 16. Juni. Der österreichisch-ungarische Gesandte Baron Siesl hat bei der montenegrinischen Regierung einen Schritt unternommen, um ihr nahezu legen, daß sie auch ihrerseits auf die nach Montenegro geflüchteten Albanesen in beruhigender Sinne einwirke, um die Wiederherstellung des Friedens in Albanien zu fördern.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Juni 1911.

„Gottesdienstordnung“.

Das Brühler Volksblatt, Zentrumsorgan für Brühl und das Vorgebirge, (Nr. 130) veröffentlicht in seinem politischen Teil folgende Gottesdienstordnung:

Mit Sonntag, den 11. Juni: Fest der heiligen Dreifaltigkeit. Evangelium: Aussetzung der Apostel, Matth. 28, 18—20 . . . (folgt der Gottesdienst in den einzelnen Kirchen und sodann im unmittelbaren Anschluß): Am nächsten Sonntag beginnen die 6 katholischen Sonntage. An jedem der 6 Sonntage Andacht und Predigt zu Ehren des heiligen Klosterrates. Jeden Sonntag vollkommener Ablass unter den bekannten Bedingungen. (Clemens XII. 1740). Am nächsten Sonntag, abends 7 Uhr große Zentrumsversammlung im Lokal des Herrn Eichberg zu Heide. Der Pfarrer Kasperer von Köln-Rail und noch ein anderer Herr werden reden.

Es fehlt nur noch, daß man der Einfachheit halber die Zentrumsversammlungen gleich im Anschluß an die kirchlichen Andachten in den Gotteshäusern abhält, dann wäre das Maß der öffentlichen Profanierung der Religion voll.

Die Auflösung des Cercle des étudiants d'Alsace-Lorraine.

Selt Freitag mittag ist am schwarzen Brett der Universität Straßburg eine Bekanntmachung des Rektors angeschlagen, in der den Studierenden die Auflösung des Cercle des étudiants d'Alsace-Lorraine nebst der Begründung mitgeteilt wird. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

1. Der akademische Senat hat in seiner Sitzung vom 12. Juni 1911 die Auflösung des Studentenvereins (Cercle des étudiants d'Alsace-Lorraine) durch einstimmigen Beschluß ausgesprochen. Die Gründe dieser Maßregel sind folgende: 1. Der Artikel „Le bon sens commun“: Pérégrination philosophique à travers rones et drauffolles. Pamphlet du „our“, der in dem offiziellen Semesterbericht für das Wintersemester 1910/11 aufgenommen wurde, enthält mehrere deutsch-feindliche Äußerungen von sehr gefährlicher und verletzender Art. Diese Tatsache steht aber im schroffen Widerspruch mit der Eigenschaft der Studentenvereinigungen als einer von dem Senat einer deutschen Universität genehmigten Korporation und kann durch die literarische Form, in der der Artikel sich gibt, nicht entschuldigt werden. 2. In dem Artikel

finden sich Ausführungen, die nicht bloß die Sitte und Ordnung des akademischen Lebens gefährden, sondern auch das literarische Geschick verleben durch eine längere Stelle fremden Inhalts, die geradezu als pornographisch zu charakterisieren ist. 3. Erwähnung kommt hinzu, daß die soeben charakterisierte Stelle an ein Bibelzitat anknüpft, das selbst wieder zu einem Abschnitt gehört, der die katholische, die evangelische und die jüdische Konfession in frivolster Weise verhöhnt. 4. Aus dem Semesterbericht Seite 11 geht hervor, daß die Studentenvereinigung sich als Fortsetzerin des Vereins Sundgovia-Erwinnia betrachtet, der am 21. April 1887 wegen deutschfeindlichen Verhaltens aufgelöst wurde. 11. In seiner Sitzung vom 15. Juni 1911 hat der Akademische Senat folgende Erkenntnisse des Disziplinaramts einstimmig bestätigt: 1. das aktive Mitglied der Studentenvereinigung stud. phil. Stephan Mühl wird als Verfasser des Artikels „De bonis sensu commun“ von der Straßburger Universität verwiesen; 2. den jetzt noch immatrikulierten Mitgliedern des Vorstandes des Wintersemesters 1910/11 wird nach Maßgabe des § 29, 3 der akademischen Vorschriften die Verweisung von der Universität angedroht, weil sie ihre Pflicht in grober Weise vernachlässigten, indem sie die Drucklegung des Berichts zuließen, ohne sich vorher seinen Inhalt zur Prüfung unterbreiten zu lassen. Für die Herstellung des Berichts wurde nach Ausweis des Protokollbuchs am 26. Januar eine besondere Kommission ernannt. Ihre Mitglieder, denen daher in erster Linie die Verantwortung zutrifft, unterstehen nicht dem Disziplinaramt; zwei von ihnen sind Alte Herren der Vereinigung, der dritte ist am Ende des vorigen Semesters immatrikuliert worden. Straßburg, 16. Juni 1911. Der Rektor der Universität, gez. A. Ehrhard.

Die Stelle in der Begründung, daß sich der Cercle als Fortsetzer der wegen deutschfeindlicher Untriebe aufgelösten Sundgovia-Erwinnia betrachte, geht auf eine Ausführung in dem viel besprochenen Semesterbericht zurück, wonach Herr Dr. König, Handelskammersekretär, im Cercle über die im Jahre 1887 aufgelöste Sundgovia-Erwinnia einen Vortrag hielt. Nach dem Vortrag „stieg die Begeisterung aufs höchste“, als der frühere Landesausführungsgeschäftsführer Laugel ausführte, die Sundgovia sei nicht tot, sie lebe stärker als je fort in dem „Cercle des Etudiants alsociens-sorrains“. Daß in der Begründung namentlich der sittlich anstößige Charakter des Artikels hervorgehoben wird, ist um so peinlicher, als unter den Ehrenmitgliedern der Vereinigung sich ein katholischer Geistlicher befindet, Herr Wetterle aus Kolmar. Hat Herr Wetterle, so fragt die Straßburger Post mit Recht, keinen Einfluß auf den Verein im sittlichen Sinne ausüben können, oder hat er es überhaupt nicht versucht? Im übrigen kann man den schnellen und entschlossenen Schritt des Senats der Straßburger Universität nur billigen. Und wenn jetzt ein großes Flennen in der französisch-Preße des Reichslandes über pangermanistische Vergeßlichkeit beginnt, so kann man dem gelassen mit einem echt französischen Sprichwort begegnen: „A coraire, coraire et demi.“ Eine deutsche Universität ist nicht dazu da, um nationale Mitter groß zu züchten. Für den Zweck ist die Kolmarer Pflanzschule des sogenannten Nationalismus unter der Regide der Wetterle und Blumenthal mehr als ausreichend.

Deutsches Reich.

Das gespannte Verhältnis zwischen Radikalen und Revisionisten wird gut beleuchtet durch folgende scharfe Auslassungen des Karlsruher „Volkstreu“ gegen die norddeutschen Tempelbäuer:

„Aberlich ist die Art und Weise, wie der „Vorwärts“ und das „Halle'sche Volksblatt“ sich über einen Bericht der „Volkstimme“ äußern, in welchem es heißt: „In der Nachmittagsitzung beehrte Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Frank die Versammlung mit seinem Besuche.“ Dazu bemerken die genannten Parteiblätter: „Leblich las man es bisher nur in Hofnachrichten.“ Die krankhafte Sucht, sich in solche Formeln zu verbeihen, wirkt auf vernünftige Leute lächerlich. Der Bericht kamnt erschütternd aus dem Munde der Genossen, über deren Versammlung berichtet wurde. Wenn die sich durch den Besuch des Genossen Dr. Frank geehrt fühlen und das im Bericht schreiben, so ist das doch sicherlich kein Anlaß zu so einseitigen Bemerkungen. Diese Sorte Radikalismus wirkt wirklich nur lächerlich.“

Wahlvorbereitungen.

Der nationalliberale Gegenkandidat gegen Freiherrn von Seyl. Die „Wormser Ztg.“ erklärt die Meldung von einer nationalliberalen Gegenkandidatur gegen Freiherrn v. Seyl für demokratisches Vierbandgeschwäg: Wir sind in der Lage zu erklären: Weder in hiesigen maßgebenden, auch „linksstehenden“ nationalliberalen Kreisen, noch

in der Leitung der Landespartei weiß man von der Sache das geringste; man würde sie auch dort wie hier selbstverständlich ganz abgelehnt von der bekannten Stellung, auf welche man sich längst festgelegt — weit von sich weisen, ja, man hält es für „undenkbar“, daß jemand in der Partei sich zu einer solchen Rolle hergebe.

Ein Wormser Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ dagegen erklärt, die Wormser Zeitung demeritiere da etwas, was gar nicht behauptet worden sei: „daß die Wormser Parteileitung ihren Herrn v. Seyl nicht jällen läßt und daß Herr Mann nicht seinen Segen zu einer Gegenkandidatur gibt, ist selbstverständlich. Diese soll vielmehr von einer Anzahl unabhängiger, linksstehenden Nationalliberalen geplant sein.“

Badische Politik.

Prinz Max.

Der „Frankf. Ztg.“ geht mit Bezug auf einen von ihr kürzlich gebrachten Artikel über das Ausscheiden des Prinzen Max von Baden aus der militärischen Laufbahn folgende Berichtigung zu: „Das Abendblatt der „Frankf. Ztg.“ vom 13. Juni l. J. bringt unter der Ueberschrift „Prinz Max von Baden“ die Nachricht, daß es aus Anlaß der Abreise des Generalmajors und Brigadeführers Prinz Max von Baden aus Karlsruhe bei der letzten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs daselbst zwischen Generalmajor Prinz Max von Baden und dem kommandierenden General des XIV. Armeekorps zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sei, welche eine Rolle bei dem Entschlus des Prinzen gespielt hätten, um Enthebung von seiner Dienststelle als Brigadeführer zu bitten. Diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage. Bei Gelegenheit der genannten Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Karlsruhe fand weder militärischer Empfang noch sonst eine militärische Veranstaltung statt. Es lag also keine militärische Veranlassung vor, daß der damals nach Italien beurlaubte Generalmajor Prinz Max von Baden in seinen Standort Karlsruhe zurückkehrte. Meinungsverschiedenheiten, von welchen der Artikel spricht, konnten also überhaupt nicht entstehen. Auf Grund des § 11 des Reichspressgesetzes ersuche ich die geehrte Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ ergebenst, um Veröffentlichung der vorstehenden Erklärung. Fehr v. Huene, General der Infanterie und kommandierender General.“

Die Ausnutzung der Murgwasserkräfte.

Eine wirtschaftliche Studie über die Grenzen des Staatsbetriebes, nennt sich eine von Zivilingenieur Ernst Zander verfaßte, bei Schöler und Schweißhardt in Straßburg erschienene Broschüre. Sie behandelt das schon viel besprochene Murgwasser-Kraftprojekt namentlich unter dem Gesichtspunkt, ob reiner Staatsbetrieb, oder eine, das öffentliche Interesse in erforderlichem Maße sicher stellende Verbindung von Staatsbetrieb und kaufmännisch-privatwirtschaftlichem Unternehmertum vom Standpunkt größtmöglicher Rentabilität den Vorzug verdiene.

Als Träger der neuen Unternehmungen für die Ausnutzung und Verwertung der Wasserkräfte schlägt Zander die Form der Aktiengesellschaft in der Weise vor, daß den Kraftgroßabnehmern, wie Staat, größere Städte und Gemeinden und ähnlichen Verbänden, wie insbesondere Genossenschaften, ein erheblicher Aktienanteil vorbehalten, dann aber für den Rest große und möglichst einheimische Bank- und Industriegruppen beteiligt würden, die auch ihre Erfahrungen und mannigfachen Beziehungen einbringen. Einer derartig zusammengesetzten Aktiengesellschaft könnte die Ausnutzung der Wasserkräfte durch einen vorsichtig abwägenden Konzeptionsvertrag ruhig überlassen werden, indem sie jede Sicherung der öffentlichen Interessen verbürge, dabei aber die Schwerfälligkeit des reinen Staatsbetriebs ausschalte.

Zur vollkommenen Sicherung der öffentlichen Interessen empfiehlt Zander die Annahme folgender Grundzüge in der Konzessionsverträge: 1. Die Festsetzung eines angemessenen Reingewinns für die Aktionäre, die dann ja vorwiegend Staat, Gemeinden, Genossenschaften und dergleichen sein werden und die Verwertung des den angemessenen Reingewinn übersteigenden Betrages für die Zwecke der Tarifermäßigung. 2. Die Festsetzung bestimmter Abschreibungs- und Tilgungsgebühren, wie beim Kraftwerk Aach-Mühl. 3. Die Festlegung des Rückkaufrechtes des Staates zu Bedingungen, die einzelnen Aktionäre, darunter auch vor allen Dingen die Gemeinden und Genossenschaften, von vornherein für ihre Beteiligung einigermaßen sicherstellen. 4. Die Verhütung von Monopol- oder Sonditabsbildungen sei es durch Einspruchsrecht des Staates oder gewisser Aktienminderheiten, sei es durch Verbot des Verkaufes der Aktien

Apollo-Theater. Die Direktion des Apollo-Theaters teilt mit, daß die mit so großem Beifall aufgenommenen Thomas-Schwänke nur noch heute und morgen gegeben werden. Morgen abend geht in Verbindung mit 1. Klasse das Volksstück „Im Pfarrhaus“ in Szene, in welchem dessen Autor Werner die Hauptrolle creiert. Am Montag geht Werners neueste Komödie „Der Dorfheilige“ in Szene. Diefelbe hatte bei der unlangst im Stadttheater in Nürnberg erfolgten Aufführung einen durchschlagenden Erfolg. Sonntag nachmittag 4 Uhr geht bei ermäßigten Preisen die Posse „Herbimandover“ in Szene.

26. Jahresversammlung des Badischen Philologenvereins. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Prof. Arndt in Karlsruhe, Prof. Deutzel-Mannheim (an Stelle des erkrankten Direktors Dr. Heimburger), Realstudienrat Kob. Burger-Trüben, Prof. a. D. Dr. Claasen-Mannheim, Professor Daub-Mannheim, Prof. Jütteler-Weidberg, Geh. Hofrat Reim, Direktor der Höh. Mädchenschule in Karlsruhe, Prof. Kunze-Freiburg, Prof. Lang-Forsheim, Prof. Eugen Müller-Konstanz und Lehramtspraktikant Hof-Mannheim als Vertreter der Praktikanten. Auf die freundliche Einladung des Bürgermeisters Trüben wurde als Ort der nächstjährigen Tagung Triberg gewählt. dt. Karlsruhe Hoftheater. (Von unserm Korresp.) In Heidelberg und Breslauer „Der dunkle Punkt“ letzte Franz Schönsfeld seine Ehrenspielchen fort. Als Frhr. v. d. Dühren erwies der Gast eine verblüffende Wandlungsfähigkeit. Er gab dem Charakter einen Stich ins Gedächtnis, ohne jedoch daraus eine Karikatur zu machen. Spiel und Gedärbe ließen den gereiften und die Breiter beherrschenden Künstler erkennen, der jeden billigen Effekt verschmäht. Das Publikum würdigte die glänzende Darstellung durch stürmischen Beifall. Auch die heimischen Darsteller boten, durch den Gast mitgerissen, Hervorragendes.

Dr. Postheiter Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 18. bis 23. Juni. So. 18. Tannhäuser. Mo. 19. Schwanhild. D. 20. Der Hundstuhlschinder. Di. 21. Der Schatzgräber. Mi. 22. Der Schatzgräber. Do. 23. Der Schatzgräber.

seitens der Städte und öffentlichen Verbände ohne Genehmigung des Staates.

Die Besteuerung der Standesherrn.

Die Karlsruher Zeitung schreibt heute offiziös: Nach dem Bericht des 2. Badischen Landesboten hat Herr Rechtsanwalts Fröhlich in der Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei, die am 13. Juni 1911 aus Anlaß der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen im Stadtteil Grünwinkel stattfand, seinem Bauern darüber Ausdruck gegeben, daß es bei der Gemeindeförderung des letzten Landtags nicht gelungen sei, „die Liegenschaftssteuerfreiheit der Standesherrn“ zu beseitigen, und weiter ausgeführt, daß es „die Erste Kammer bei energischem Widerstand der Zweiten Kammer nicht gewagt haben würde, ihren Willen um jeden Preis durchzusetzen.“ Dazu ist zu bemerken, daß die Frage der Besteuerung der Standesherrn nicht Gegenstand der Erörterung auf dem letzten Landtag war. Zu einer solchen lag kein Anlaß vor, weil die Standesherrn nur für ihre Residenzschlösser und die dazu gehörigen Gärten, nicht aber für ihr sonstiges Liegenschaftsvermögen irgend welche Freiheit von Gemeindeförderung genießen.

Württembergische Politik.

Stuttgart, 16. Juni. Die Zweite Kammer hat heute die neue Gehaltsordnung der Staatsdiener in engeren Sitzen mit 81 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Die Marokko-Interpellation in der französischen Kammer.

Paris, 16. Juni. In der heutigen Kammeritzung wick Jaurès (Sozialist) bei der Begründung der Marokko-Interpellation darauf hin, daß die Beziehungen zwischen Spanien und Frankreich ernst bleiben. Er verlangt von der Regierung genaue Erklärung. Es sei nicht zulässig, daß das Parlament die Verträge nicht kenne. Außerdem seien solche geheimen Verträge gefährlich. Jedenfalls sei es jetzt nach Lage der Dinge notwendig, den geheimen Vertrag zu veröffentlichen und daß dafür die französische Regierung mit der spanischen Verhandlungen einleite. Redner fährt weiter aus, daß weder die militärischen noch diplomatischen Schwierigkeiten beendet seien. Man sagt, Frankreich sei nach Fez gegangen um das Rif des Sultans. Was habe ihm, dem Redner, aber erzählt, Mulay Hafid habe dem französischen Konsul in Fez gesagt: „Mein Schicksal liegt in Eurer Hand. Macht aus mir, was Ihr wollt.“ War das vielleicht ein Ersuchen oder war es nicht vielmehr der heftigste Einspruch? Spanien wird offenbar seine Stellung nicht eher räumen, bis Frankreich ihm dazu die Möglichkeit gegeben hat, indem es seinerseits wieder Marokko räumt, und es ist sicher, daß auch noch andere Mächte eingreifen. Eine von diesen Mächten beobachtet eine abwartende Haltung. Sie nimmt von den Mitteilungen Kenntnis, die man ihr macht, aber sieht man nicht, daß im Falle von Schwierigkeiten zwischen uns und Spanien die Möglichkeiten des Eingreifens sich stetig vermehren? Es wäre mir ein großer Schmerz, Deutschland eines Tages als Schiedsrichter zwischen zwei lateinischen Nationen zu sehen. Mehrere wir zu einer vorsichtigen Politik zurück.

Cruppi, Minister des Äußern, rechtfertigt nochmals, wie schon im Senat, den Marsch der französischen Truppen nach Fez. Die bedrohliche Lage von Fez hätte nicht nur der französische Konsul immer dringlicher gemeldet, sondern auch andere Vertreter der europäischen Mächte. In derselben Weise, wie im Senat, legte der Minister auch die Rechtsverhältnisse dar, die Frankreich ermächtigen, Fez zu entsenden, nicht aus Grund der Algeriasalte, sondern auf Grund des Ersuchens seitens Mulay Hafids, wobei auch nur taktische, nicht aber diplomatische oder juristische Gründe Frankreich abgehalten hätten, vom Mulay Spaniens zu sprechen. In Marokko wären Verbrechen gegen Spanien begangen worden; am 9. Juni machte der spanische Geschäftsträger uns von einer Landung in Tarach Mitteilung. Die Landung sei zu dem Zweck erfolgt, um von der scherrischen Regierung die notwendige Genehmigung zu verlangen. Wir haben übrigens in unseren Unterredungen mit Spanien stets auf dem Boden der Grundzüge gestanden. Wir sind bereit, mit Spanien eine Politik des Einvernehmens zu verfolgen, die den Gefühlen der spanischen Regierung entspricht. Diese Politik entspricht den Erklärungen der beiden Mächte vom Oktober 1904. Damals wie gestern und heute ist es ein dreifacher Prinzip, das für Frankreich wie für Spanien gilt: Achtung vor

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 18. Juni (D): Neu einstudiert: „Fra Diavolo“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 19. (C): „Anatol“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 20. (B): „Der Bajazzo“. (Tonio: Otto Kempf a. Hof.) Neu einstudiert: „Sylvia“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 21. (A): Neu einstudiert: „Die Wildente“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 22. (C): „Die Jäuberlöte“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 23. (außer Abonn.): „Die Fiebersmaus“. (Für die Hofkapelle des Deutschen Bühnenvereins.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, 24. (außer Abonn.): „Kauf“. (Der Tragödie I. Teil.) Anfang 6 Uhr. — Sonntag, 25. (A) „Die Augennoten“. Anfang 6 Uhr.

In Vorbereitung befinden sich: Overt. etc.: 27. Juni „Die verkaufte Braut“, Musik von Gräfe (Waltz) (Einheitsvorstellung), 29. „Fidelio“, 2. Juli „Tannhäuser“, 4. „Bersekelt“, 5. „Fiesland“, 7. „Muskant“, Schauspiel etc.: 26. Juni „Wilhelm Tell“ (1. Schülervorstellung), 1. Juli Amphitryon (zum ersten Male), „Der zerbrochene Krug“ (neu einstudiert), 8. Juli „Othello“.

Neues Theater. (Spielpl.) Sonntag, 18. Juni: Meyers. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 25. Juni: Zum ersten Male: „Der kleine Vulkan“. Anfang 8 Uhr.

Theater-Kolli. Sonntag, den 18. ds. findet die wiederholt angekündigte Neueinstudierung von Hubert „Fra Diavolo“ mit Herrn Vogelstrom in der Titelpartie statt.

Mittwoch, den 21. ds. geht Abends Schauspiel „Die Wildente“ nach üblicher Pause neu einstudiert wieder in Szene. Regie: G. Gregori.

Edith de Voss ist für die nächste Spielzeit zweimal als Gast vorzuziehen worden. Sie singt im Oktober die Violetta und im Frühjahr die Tosca, die im Laufe des Januar zum 1. Male in Szene gehen soll.

Emil Fehst tritt nach mehrtägiger Krankheit kommenden Sonntag zum 1. Male wieder auf und zwar im Hofgarten als Fritz Meyer in dem Schwan „Meyer“, der zum letzten Male gegeben wird.

Scheffeleier. Am Sonntag, den 18. Juni findet in der Hofkapelle eine Scheffeleierfeier statt. Nachmittags halb 4 Uhr wird sich ein Zochentanz nach dem Scheffeleiermal bewegen, wofür dann ein Huldigungsakt stattfindet. An diesem schließt sich ein Konzert und abends ein Festbankett. Um auswärtigen Besuchten die Teilnahme an der Feier zu erleichtern ist für günstige Wohnverhältnisse Sorge getragen.

Frankfurter Knabenverein. Die gegenwärtige Ausdehnung des Knabenvereins (Jugendklub) schließt am 25. Juni. Von da ab bis zum 1. Juli bleibt der Knabenverein zur Vorbereitung der großen Sommerausstellung, welche diesmal dem Vereinstag Ferdinand Hodlers gewidmet ist, geschlossen.

Tagung des Schwarzburgerbundes. In Schwarzburg, im Ozean Deutschlands, fand am 7. und 8. Juni die 18. Tagung des Schwarzburgerbundes statt. Während 1897 von vier hundertfünfzig Korporationen gegründet, umfaßt der Bund heute 11 Verbindungen, denen sich noch fünf junge Korporationen als Fremdschaftsverbindungen angeschlossen haben, darunter Germania-Weidberg, alle mit dem Zweck, die alten hundertfünfzig Ideale und Traditionen in Einklang zu bringen mit den Anforderungen der modernen Zeit. Dem Trinken und Tuscheln stellen sie die Förderung sittlichen Strebens, Wahlfreiheit und Zweckverwirklichung gegenüber. Sie verlangen von ihren Mitgliedern durch sportliche und wissenschaftliche Betätigung eine möglichst gleichmäßige Ausbildung des Körpers und des Geistes zu erlangen. Das ungewöhnliche Wachstum des S. B. ist ein Zeichen seiner zeitgemäßen Verheißungen. Allein im Bund vereinigten 11 Verbindungen zählen über 600 studierende Mitglieder und mehr denn 3000 Alte Herren.

Die diesjährige Konvention in Schwarzburg hand wie alle vorhergehenden im Zeichen gleichgültigen jugendlichen Frohsinns und überlegenden Ernstes seine Zusammenkünfte haben Resultate erzielt, die zu der berechtigten Hoffnung Anlaß geben, daß in den kommenden Jahren der S. B. alle Bedingungen hat, auf daß hundertfünfzig Leben weiterhin fördern einzuwirken. Vor allem wichtig ist die einstimmig angenommene Resolution, die die Durchsetzung im S. B., Germania-Weidberg, eingebracht hatte, daß der Schwarzburgerbund und die Mitglieder der Eintrichtung hundertfünfzig Ehrenrechte einleide, wie in Östingen, so auch an anderen Universitäten bestritt kein wolle, die Durchsetzung dieser Ehren- und Standesrechte in die Hand zu nehmen.

Neben dem rein Geisteslichen hat aber auch die Produktivität zu Wort, dem Charakter des Bundes gemäß. All die raten und klauen und weihen darüber schloßen leiter den Fremdschaftsbund, gleichviel welcher Fakultät und welcher Universität man angehört. Die Leitung, die in den nächsten Jahren der Salzburger-Tagung, also mit der 18. Konvention an den neuen Bortzi Uittentzschle-Tagung über,

der Unabhängigkeit und der Souveränität des Sultans, Unantastbarkeit Marokkos und die wirtschaftliche Freiheit für alle Mächte ohne jede Ungleichheit. Zwischenfälle wie Alkassar und Larasch können eine Veränderung unserer Grundsätze nicht herbeiführen. Die von der spanischen Regierung gegebene Versicherung bekundet, daß auch sie bei dieser Auffassung bleibt. Jaurès spricht von der Veröffentlichung des Vertrages mit Spanien. M. S., das ist ein Problem. Kann die Veröffentlichung eines zwischen zwei Mächten abgeschlossenen Vertrags einseitig nur von einer der Mächte erfolgen, ja oder nein? Sie werden mit zugeben, daß man darauf mit Nein antworten kann. Die Regierung wird die Akte von Algiciras und ihre eigenen Verpflichtungen achten. Unsere Truppen werden nur, so lange es nötig ist, in der Umgebung von Fez bleiben.

Ein Vertrauensvotum in der Kammer.

Paris, 16. Juni. Die Tagesordnung Abel Ferry lautend: Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung und hat Vertrauen, daß sie die besonderen Interessen Frankreichs in Marokko wahr, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die Gemeindevahlen in Baden.

Karlsruhe, 16. Juni. Die Nationalliberale Partei hielt heute wiederum eine Versammlung (im Schrempf III) ab, in der nach begrüßenden Worten durch Stadtrat Käppele Geh. Hofrat Abg. Neumann das Referat hielt. Einleitend kam er auf die Angriffe gegen den Oberbürgermeister zu sprechen, die von der Demokratischen Partei in Versammlungen gegen ihn erhoben wurden und bezeichnete sie als Kleinlich. Diese Art der Polemik sei nicht zu verstehen. Wenn man an der Amtsführung des Oberbürgermeisters nicht anderes anzusehen habe, als die Zurechtweisung eines Straßenbahn-Schaffners war, so sei das für ihn ein glänzendes Zeugnis. Man schlage gegen den Oberbürgermeister los, aber die Stadträte nicht. Es handle sich aber doch nicht um eine Oberbürgermeisterwahl, sondern um die für den Bürgerauschuss. Der Oberbürgermeister sei aber seinerzeit einstimmig gewählt worden. Mit der Entwicklung der Stadt könne man gegenüber von der Natur bezugnehmend Blüten wie Mannheim usw. unter der Führung nationalliberaler Männer zufrieden sein. Auch die nationalliberale Partei habe, wenn nötig, ein kritisches Wort gesprochen, aber man könne nicht einsehen, wozu die letzten geschäftigen Angriffe dienen sollen. Die Wahl spielt sich unter Erscheinungen ab, die zum Teil mit der neuen Gestaltung des Wahlverfahrens zusammenhängen. Alle Zusätze der Partei seien unter größtmöglicher Berücksichtigung der größeren Interessentengruppen wie Hausbesitzerverein, Bund der Festbesetzten, Verein technischer Beamten, aufgestellt worden. Im weiteren wurden in fesselnder Weise Verkehrs- und Wirtschaftsfragen behandelt. Besüglich der Straßensbahn blieben noch Wünsche offen. Die Fertigstellung des neuen Bahnhofs dürfe nicht länger verzögert, sondern müsse in der Weise beschleunigt werden, wie es in der Absicht des Landtags lag. Bei der Verwertung des Geländes des alten Bahnhofs müsse der Staat der Stadt entgegenkommen, damit dort nicht ein neues, zu eng gebautes Bahnhofsquartier entstehe. Es liege in der allgemeinen Wohlfahrt, daß dort die lockere Bauweise eintritt. Wenn der Bahnhof Mühlburgertor verschwunden sei, wie es die Bahnverlegung bedinge, so müsse dafür gesorgt werden, daß die Nachbarbevölkerung billig und schnell ins Innere der Stadt gelangt. Die Erstellung einer glockigen Bahn müsse hier erwogen werden. Für die Sonntagstraße sei die Partei einstimmig eingetreten, obwohl sie als die glücklichste Lösung immer noch die reichsgefällige Regelung ansieht.

In der sozialen Wohlfahrt sei die jetzige Lösung immerhin ein Fortschritt. Die Errichtung einer Stadt-Hypothekbank, weitere Erwerbung von Gelände für die Stadt wird befürwortet. Durch die Anlegung des städt. Rheinhafens sei für die Zukunft der Stadt eine neue Lebensader geschaffen. Wegen der Schiffahrtsabgaben werde die Partei nach wie vor eine ablehnende Stellung einnehmen. Auf den kulturellen und idealen Gebieten stehe die Stadt mit an der Spitze. Was das Schulwesen anbelangt, so sei die nationalliberale Partei ihm von jeder mit größtem Verständnis gegenübergestanden. So sei es zu begrüßen, daß bald ein neues Gewerbeschulgebäude zur Verfügung stehe. Redner hofft, daß die von ihm gehaltenen Vorträge gegenüber der Handelsschule grandios seien. Auch der Wohnungsfrage müsse ein besonderes Augenmerk zugewendet werden. Ferner kam die Regelung der Löhne der städtischen Arbeiter zur Sprache. Es wurde betont, daß die Stadt hinsichtlich der rechtlichen Stellung dieser Schicht eben weiter gegangen ist, als der Staat. Auch für sie wird die Partei

weiter sorgen. Zum Schluß warf der Redner ein, man könne fragen, was die politischen Parteien mit diesen Fragen zu tun hätten, und warum sie auf ihren Einfluss auf den Rathhaus bedacht ist. Es handle sich nicht um die Armee, um die Flotte, um die Kolonien, um Schutzgeld oder ähnliches. Die großen Fragen, die die Parteien scheiden, bleiben hier auch außer Betracht. Wenn die Interessentengruppen das Best in Händen hätten, gebe das einen Kampf aller gegen alle. Das Gesamtwohl der Stadt sei aber bei den politischen Parteien immer noch besser aufgehoben, als bei den Interessentengruppen. Die Partei werde sich noch wie vor die Sorge um den Handwerker- und Mittelstand anlegen lassen und einen gerechten Ausgleich der Interessen herbeizuführen suchen. Es gelte nun die Frauen und Wankenden für die Ziele und Ideen der Partei zu interessieren. (Leb. Beifall.)

An der Aussprache beteiligten sich, nachdem Stadtrat Käppele dem Referent den Dank der Versammlung abgestattet, Kammersekretär Frey, Stadtrat Köllsch, Oberlehrer Hedmann, Kaufmann Vandaner und Stadtr. Riby. Erst zu später Stunde fand die anregende Versammlung ihr Ende.

Karlsruhe, 16. Juni. Die bevorstehenden Bürgerauswahlen haben eine rege Agitationsstätigkeit aller politischen Parteien hervorgerufen. Da jede Partei selbständig vorgeht, so sind fünf Vorschlagslisten vorhanden. Die nationalliberale und die fortschrittliche Volkspartei haben bei ihren Listen alle Berufsstände, sowie die einzelnen Stadtteile in weitgehendstem Maße berücksichtigt. Die Wahlarbeit wird von allen Parteien mit einem Nachdruck und Eifer betrieben, wie dies noch niemals bei Gemeindevahlen hier der Fall war. Täglich finden Wahlversammlungen statt und das Publikum hat sogar in dem fast ganz protestantischen Stadtteil Käppar eine Versammlung angefangen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Juni 1911.

Sängerreise der Mannheimer Liedertafel nach der französischen Schweiz.

III.

Ein herrlicher Tag brach heute an. Ueber den blauen Hüften des Genfer Sees lag ein leichter Dunst und die das Ufer umfläumenden Bergketten schienen in weitere Fernen gerückt zu sein: ein köstliches Zeichen, daß prächtiges Wetter zu erwarten war. Und sie täuschten diese Hoffnung nicht. Bald stieg die Sonne hinter den Bergen auf, ihr goldenes Licht über die im Frühlingschmuck prangende Landschaft strahlend.

Früh wurde es in dem beiden Hotels lebendig und schon in der 6. Morgenstunde sah man viele Liedertafler am Seeufer promenieren, die wirrige Luft in vollen Zügen genießend.

Der heutige Tag war der Besichtigung der schönen Umgebung von Montreux gewidmet. Um 8 Uhr früh wurde die Höhenfahrt nach Les Avants angetreten. Eine Anzahl Frühaustrichter hatte sich schon gegen 6 Uhr auf den Weg gemacht, um den Weg zu Fuß zurückzulegen. Diese Gebirgswanderung in den Morgenstunden wird ihnen wohl unvergesslich bleiben. Aber auch diejenigen, welche die Bergbahn benutzten, bekamen tiefe Eindrücke von den lieblichen Gebirgsbildern, die sich talwärts vor ihren entzückten Augen ausbreiteten. In süßen Bindungen ströbt die Bahn empor. Unten liegt träumerisch der See weit dehnen sich, vor uns heben immer neue und immer gewaltigere Berggipfel zusehends aus dem Hintergrunde auf. Ueber grüne Matten und gährende Schluchten durch Waldabschnitte und vorbei an einsamen Hütchen an den Berglehnen erbauten Hotels und Villen geht der Weg. Materielle Szenarien hüben vorüber, jede in anderer eigenartiger Schönheit. Immer höher steigt die Bahn, immer gewaltigere Abgründe gähnen vor uns und immer weiter scheint sich der See von uns zu entfernen, bis er plötzlich nach einer süßen Kurve der Bahn wieder tief unten vor uns liegt. Eine reine mit Blumen Duft erfüllte Luft weht uns entgegen, Geist und Körper stärken.

Nach zehntägiger Bergfahrt sind wir an unserem Ziel angekommen; zunächst wird kurze Rast gemacht. Das herrliche Lied „Sonntag ist“, hier oben in stiller Bergeinsamkeit gelungen, löst erbebende Empfindungen aus in dem Innern eines jeden, der empfänglich ist für die edle Macht der Töne und die Wunder einer verschwenderisch ausgestatteten Natur. Von den nahen Hotels löst süßliches Fröhlichkeit; es waren die Antingste, die, beim Morgenkaffee sitzend, von dem unerwarteten, einer Morgenmusik gleichkommenden Konzert auf das freudigste und angenehmste überstrahlt waren. Sie waren herzlich dankbar für diesen ihnen bereiteten Genuß.

Dann wurde ein kurzer Rundgang unternommen und hierauf in zirkulärer Wanderung der Hüfte über Olion durch die Gauderonschlucht nach Montreux angetreten. In Olion erwartete die Liedertafel eine angenehme Ueberraschung. Herr

Nickelmann, der Ortsvorsteher von Olion und Besitzer eines großen reizend gelegenen Hotels begrüßte die Reisegesellschaft in herzlichen Worten und lud sie in liebenswürdiger Weise zu einem frischen Trunk ein. Der herzlichen Einladung wurde gerne entsprochen. Herr Hechler dankte namens des Vereins für die den Sängern erwiesene Gastfreundschaft, mit einem Hoch auf Herrn Nickelmann schließend. Circa 1/2 Stunde verweilte man in dem das Hotel umgebenden, mit künstlerischem Geschmack angelegten Garten. Manches frohes Lied rauschte in das Tal hinunter, denn wäre man noch länger an dieser traumhaften gästlichen Stätte geblieben. Aber es mußte geschieden sein, denn die Zeit war schon weit vorgerückt.

Um 1 Uhr versammelten sich im Grand Hotel Suisse zum Lunch. Die große Befriedigung über den gennährlichen Verlauf des heutigen Vormittags kam in der gehobenen Stimmung zum Ausdruck, die das Essen würzte. Herr Hechler brachte zunächst folgendes Telegramm zur Verlesung:

„Gruß Euch und Dank für freundliches Gedanken. Darf ich auch diesmal nicht wie sonst die Reise lenken, bin ich doch stets im Kreis bei Euch, fahr morgen mit hinauf zum Schneebühl. Källmer.“

Die Verlesung des Telegramms löste fröhlichen Beifall aus, das in einem brausend aufgenommenen Hoch auf den verehrten Ehrenpräsidenten Källmer zum Ausdruck kam. Im weiteren Verlauf des Abends feierte Herr Hechler den hochverdienten Dirigenten der Liedertafel, Herrn Musikdirektor Bieling, der seit vielen Jahren die musikalische Leitung mit Geschick, Umsicht und großem stets wachsendem Erfolge führt. Das Hoch auf Herrn Bieling fand jabelnde Aufnahme.

Die Nachmittagsstunden wurden zu einem Spaziergang am See und zur Besichtigung des berühmten Schlosses Chillon genutzt. Später folgte man einer freundlichen Einladung der Deutschen Kolonie in Montreux zu einem Wäse Pilsener Bier. Auch hier wurden verschiedene Toaste ausgebracht. Zunächst dankte Herr Hechler den sehr zahlreich anwesenden Mitgliedern der Deutschen Kolonie für die liebenswürdige Einladung und die der Liedertafel dadurch erwiesene Aufmerksamkeit. Sein Hoch galt der Deutschen Kolonie in Montreux. Im Namen der Kolonie sprach deren Vorsitzender, Herr Richard Löffel in herzlichen Worten den Dank für den Besuch der Liedertafel aus. Sodann feierte er den deutschen Gesang als einen der wichtigsten Bionier des Deutschthums im Auslande, sprach über die freundlichen Beziehungen, die stets zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reich bestanden haben und wies auf die Liedertafel, für die Herr Rudolf Kramer dem Vorredner den herzlichsten Dank für die ihr gewidmeten freundlichen Wünsche ausdrückte. Herr Direktor Trilling er zum aus Montreux, der als Gast an der Reise teilnahm, feierte die völkerverbindende Macht des Gesangs. Das kleine Fest, das einen äußerst gemüthlichen Charakter trug und allen Teilnehmern eine sehr angenehme Stunde brachte, wurde natürlich von der „Liedertafel“ durch eine Reihe von Chören geschlossen.

Abends 7 Uhr versammelte man sich wieder im Hotel Suisse zum Diner. Da es der letzte Abend war, den die Gesellschaft in Montreux verbringt, hatten die Vortellbesitzer den Speisesaal mit reichem Blumen Schmuck zu Ehren der Liedertafel ausgestattet. Freier trug die Rückwand eine Drapetrie von Fahnenutuch in den deutschen und den Schweizer Farben. Die Wände waren drei Vertreter der Männergesangsvereine von Montreux unter Führung des Herrn Dr. Mehlum erschienen. Herr Hechler hielt die Herren herzlich willkommen und leitete sie in einem Hoch. Im Anschluß hieron hielt die Musik die schweizerische Nationalhymne. Sofort erhob sich Herr Dr. Mehlum, um in geknollten Ausführungen zu erwidern. Er begrüßte die Mannheimer Herren im Namen der Gesangsvereine von Montreux, die Versicherung gebend, daß die Liedertafel in Montreux von der ganzen Einwohnerschaft herzlich willkommen geheißen werde. Sodann fuhr der Redner fort: „Ihre Heimat liegt am grünen Rhein, dessen Wiege in unseren Bergen steht. Eingebettet wohnt er seine Blüten an Ihrer Vaterstadt, der Metropole der deutschen Binnenschiffahrt, vorbei, dem Meere zu. Schon bringen Ihre Schiffe Stromaufwärts bis in unser Land. Aber Ihr Sinnen geht viel weiter, für Sie gibt es kein Halten mehr und die Zeit wird kommen, wo sich Rhein und Rhone vereinen. Und wenn die Sänger von Montreux einmal den Besuch in Mannheim erwidern, so werden sie zu Schiff nach Mannheim kommen können. Redner zog dann gedankreiche Verbindungslinien zwischen dem Rhein und seinen gewaltigen Fluten und den alles mit sich fortziehenden machtvollen Afforden des deutschen Viehes. Er schloß seine zündende Rede mit einem Hoch auf die Liedertafel, worauf die Musik das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ intonierte, das von der Gesangsvereinschaft mitgelungen wurde. Den Dank der Liedertafel sprachte Herr Rudolf Kramer ab. Er nahm Bezug auf die Worte des Vorredners von der späteren Verbindung von Rhein und Rhone, der Ueberzeugung Ausdruck gebend, daß diese Verbindung den beiden Ländern zum Vortheil und zum Segen gereichen werde. Er schloß seine trefflichen und ebenfalls mit großem

Eine Auszeichnung Chateaus. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Söldnerführer Chateaus den königlichen Kronenorden 2. Klasse.

„Dihello“ Reichenbegängnis. Eine sonderbare Zuschrift wurde einem Theater einer schlesischen Sommerbühne zugestellt. Man führte in dem Theater „Dihello“ auf, das Publikum spendete reichen Beifall. Um so überraschter war die Direktion, als am nächsten Tage das Schreiben eines Bauern eintraf, der sich die Aufführung von „Dihello“ gleichfalls angesehen hatte, der auch seine Befriedigung über das Stück ausdrückte, dennoch aber sein Geld zurückverlangte, weil die „Hauptrolle“ bei der Aufführung gefehlt hätte. Die Hauptsache bei der „Dihello-Aufführung“ aber war, wie aus dem Schreiben hervorging, „die fische Leich“. Das Bauerlein meinte, daß ein Theater, welches eine solche Aufführung zustande brächte, doch gewiß imstande sein müsse, ein besonders schönes Begräbniß herzustellen, und daß dieses, auf die Bühne gebracht, die Zuschauer lebhaft interessieren müsse. Er sei enttäuscht nach Hause gegangen und habe im Theater nicht das zu sehen bekommen, was er erwartet habe. Er bitte also, daß man ihm sein Geld, 1,50 M., zurücksetze, oder aber „Dihello“ Reichenbegängnis in den Spielplan aufnehme. — Die Direktion beantwortete das Schreiben, indem sie dem Kläger ein Billett zu einer anderen Vorstellung zuschickte; denn „Dihello“ Reichenbegängnis in den Spielplan aufzunehmen, mochte sie doch nicht.

Whitney und der „Rosenkavalier“. Den „Rosenkavalier“ von Richard Strauss sollte der amerikanische Direktor Whitney für eine Wiener Operette gehalten und deshalb erworben haben. Whitney veröffentlicht nun eine Entgegnung. Er schreibt:

„... Durch die großen Erfolge der Richard Straußschen Meisterwerke veranlaßt, beschäftigte ich mich mit dem eingehenden Studium der Partitur des „Rosenkavalier“ sowie des Buches hietlich vor der Aufführung in Dresden; ich konnte daher meinen Entschluß, dieses Werk zu erwerben, um es dem englischen und

amerikanischen Publikum zugänglich zu machen, um so eher ausführen, als meine ausrichtige Begeisterung nach wiederholten Besuchen der Dresdner Masteraufführung von Fall zu Fall eine Steigerung erfahren hat.

Es war mir daher kein materielles Opfer zu groß, um mir die Aufführung des Werkes für England und Amerika zu sichern und ich hoffe durch ebenso glänzende als stilvolle Aufführungen den Beweis zu erbringen, daß ich zwischen den alten und neuen Meisen meines unvergeßlichen Wiener Freundes Johann Strauß und dem jüngsten Opus von Dr. Richard Strauß sehr wohl zu unterscheiden weiß.

Der Schillerbrief der Guth-Sammlung für Deutschland verlor. Aus London wird uns berichtet: Mit Spannung erwartete man, ob es gelingen würde, auf der Versteigerung der Sammlung Guth den berühmten zweiten Brief Schillers an Goethe für Deutschland zu retten, der seinerzeit auf unausgeklärte Weise aus der Gesamtheit des Goethe-Schillerschen Briefwechsels verschwunden ist. Der Brief, in dem Schiller eine außerordentliche Schilderung und Beurteilung seiner eigenen Verfallschicktheit gibt, ist das einzige wichtige Dokument, dessen Original in der Sammlung des Weimarer Goethe- und Schiller-Archivs fehlt. Das kostbare Stück erregte bei der Versteigerung lebhaftes Interesse, aber nach langem Kompfe wurden die deutschen Bemühungen zur Erwerbung dieses Reliquie von dem Londoner Kunsthändler Quarrity abgeschlossen, der, wahrscheinlich in amerikanischem Auftrage, den Brief für 3000 Mark kaufte. Die unerföhrliche Handchrift ist damit wohl für Deutschland endgültig verloren. Guth hatte seinerzeit den Brief für 185 Mark gekauft. Im Vergleich zu den anderen Preisen, die bei der Versteigerung erzielt wurden, hat der englische Kunsthändler den Schiller-Brief verhältnismäßig billig gekauft. Denn ein Stellen-Brief vom 20. November 1821, an Joseph Severn gerichtet, erzielte nicht weniger als 15 400 M. und ein Brief der

Maria Stuart an den französischen Votchschafter Chateaufort erreichte sogar die außerordentliche Summe von 20 000 Mark. Ein Schreiben von Keats an seinen Verleger John Taylor, das Guth für 120 Mark gekauft hatte, wurde mit 9000 M. honoriert und ein Brief Luther's an den Herzog Johann von Sachsen erzielte nahezu 10 000 Mark, genau 9 900. Dagegen erreichte ein Mozart-Brief, ein Herzogschreiben des Komponisten an Konstantin Weber, den im Vergleich zu den übrigen Summen nur bescheidenen Preis von 1240 Mark.

Eine neue Form der künstlichen Atmung. Um den gefährdeten Atemstillstand in der Narlose zu verhüten, hat ein am Rockefeller-Institut in Newyork arbeitender Forscher, D. Welser, eine interessante neue Methode angegeben. Er läßt, wie der „San-uoversche Courier“ angibt, während der Behandlung einen kontinuierlichen Strom Druckluft in die Lunge vermittelst eines Rohres, das durch Kehlkopf und Lufttröhre ganz tief bis an die Stelle vorgehoben wird, wo jene sich in die zwei Bronchien teilt. Dadurch wird es möglich, die Lungen zu ventilieren, d. h. den Lungenbläschen Sauerstoff zuzuführen und Kohlenäure herauszulassen, auch wenn die Atemmuskeln nicht mehr in Tätigkeit sind. Das narlose Mittel, z. B. der Keifer, wird von der Druckluft mitgerissen, schneller an die Lunge gebracht und dort wird nur die notwendige Menge absorbiert, der Rest aber wird wieder durch die Rückströmung der Luft mitgerissen. So wird auch eine Ueberladung des Organismus mit Keifer verhindert. Durch diese Methode wird der Chirurg ferner in den Stand gesetzt, an der Lunge selbst zu operieren. Diese fällt nämlich, wenn man den Brustkasten, in dem sie hängt, öffnet, sofort zusammen und kann infolge des vermehrten Luftdruckes, der auf ihr lastet, nicht mehr atmen. Durch die einströmende Druckluft aber geht der notwendige Gasaustausch unbehindert weiter. So eröffnet das „Inflationsoberfahren“ dem Chirurgen ein neues weites Feld der Tätigkeit.

Kleine Mitteilungen. In dem Proseß des ehemaligen

Beifall aufgenommenen Worte mit einem Hoch auf die Sängerkreisgenossenschaft. Herr Direktor Heinrich Ferschinger sprach unter großer Heiterkeit der Festversammlung die Hoffnung aus, daß die Gesangsvereine von Montreux mit ihrem Besuch in Mannheim nicht bis zur Schaffung einer Verbindung zwischen Rhein und Rhone zu warten müßten, sondern daß sie doch lieber die Bahn benutzen und schon vorher kommen möchten. Weiter dankte Herr Ferschinger dem Besitzer des Grand Hotel Suisse für die ganz vorzügliche Verpflegung. Später sprach noch Herr Georg Lehmann einige humorvolle Worte.

Um 9 Uhr begann auf der großen Terasse des „Grand Hotel Suisse“ das Konzert. Das Hotel trug reichen Champagner, der sich in geschmackvollen der Architektur der Außenfassade folgenden Formen über das langgestreckte Gebäude und den gegenüberliegenden dem Seeufer gelegenen Garten zog. Wohl ganz Montreux war herbeigeströmt. Es war ein äußerst stimmungsvoller Abend. Vom See wehte eine laut weiche Luft herüber, die Champagnerblüten leise schaukelnd. Draußen die stillen schlummernden Blüten, über die die letzten Abendhimmeln hinstanden und deren Wellen hier und da eine Barke mit einem in Liebesträumen versunkenen dem vollen Leben mit stolzen hoffnungsvollen Segeln entgegenenden jungen Menschenpaare. Drüben aber am jenseitigen Ufer hoben sich die Berggipfel silberrötlich aus dem Dunkel der nächtlichen Nacht empor. Ueber und ein klarer sternenheller Abendhimmel. Dazu viele Hunderte freudig gestimmter und vielfach gleichgestimmter Menschen: wem hätte da das Herz nicht freudig geschlagen, wer wäre da unberührt geblieben von dem reichen Sauber, der um und seine geheimnisvollen Schleier wog?

Für das Konzert hatte der Dirigent der Liedertafel, Herr Direktor Wieling, ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Zunächst wurde der Abische Chor „Sonntag“ gesungen. Er erfüllt eine ganz vorzügliche fein nuancierte und sehr glücklich abgeleitete Wiedergabe und gewann den Sängern sofort die wärmste Sympathie und die rückhaltloseste Anerkennung der Zuhörer. Sodann folgten die Chöre „Du bist mein Traum“ von Zimmermann, „Hoch empor“ von Curti und die zwei jüngsten Volkslieder „Santa Lucia“ und „Slavonisches Ständchen“. Von ihnen erzielte namentlich das schöne, der ganzen positiven Stimmung des Abends so recht angepaßte Lied „Santa Lucia“ stürmischen Beifall. Das Händeklatschen und Juchzen wollte fast kein Ende nehmen. Später kamen noch die Chöre „Frühling am Rhein“ von Drex, „Morgen im Walde“ von Degan, „Heimkehr“ von Kischat sowie eine Anzahl Quartette. Ferner sangen die Vereinschöre Jakob Grotz, Otto Henne und Joseph Dann verschiedene Soli in sehr wirkungsvoller Weise. Der Chor sowohl wie die Solisten waren ganz hervorragend gut bei Stimme. Es lag eine gewisse Weiche über dem Gesange, jeder Sänger schien zu fühlen, daß es heute gelte, der Liedertafel neuen Ruhm und neue Ehren zu schaffen und daß das Gesingen des Abends speziell von ihm mit abhänge. Nur wenn die Sänger so denken und empfinden, kann ein Chor von etwa 120 Sängern das Höchste was in ihm liegt, geben, kann er den Gipfel seiner Leistungsfähigkeit erklimmen. Das Konzert dauerte circa 2 Stunden. Dann gestreute sich das Publikum, aber die Liedertafel blieb noch lange zusammen bei gutem Trunk und frohem Gesang. Was nützen da all die guten Ratschläge des ersten Präsidenten, Herrn Heiler, der sie übrigens selbst am wenigsten befolgte und des Revisorats, Herrn Dr. Ransperger, früh zu Bette zu gehen. Das Gefühl der Betriedigung und der Freude über das prächtige Gelingen des Abends war so stark, die Einbrüche waren so mächtig, als daß man hätte Lust verspüren können, von den schönen Stunden nur eine Minute mehr als es dringend notwendig war, zu kürzen.

Die Hilfsaktion

für die durch die letzten Unwetter Geschädigten.
Die Spende der Stadt Mannheim.

Der Stadtrat hat in seiner am 16. ds. abgehaltenen Sitzung zur Unterstützung der Hochwassergeschädigten namentlich des Amtsbezirks Laubersbühlheim die Summe von 5000 Mark bewilligt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, dem zur nächsten Sitzung eine Vorlage vorzulegen gesehen wird.

Bei der Sammelstelle der Landwirtschaftskammer sind für die unwettergeschädigten Landwirte und Gemeinden bis jetzt 12249 M. eingegangen, u. a. von Freiherr von Goldschmidt-Rothschild, A. u. K. österreich-ungarischer Generalkonsul-Frankfurt a. M. 500 M., Frau Baronin Philipp Schen, geb. von Goldschmidt-Rothschild-Frankfurt a. M. 300 M., der Süddeutschen Düngergesellschaft m. b. H. Mannheim 100 M., dem Landwirtschaftlichen Hilfskomitee für die Wassergeschädigten am Rhein, in Baden und der Rheinpfalz-Karlsruhe 400 M., Maschinenfabrik Heinrich Lang-Mannheim 300 M.

Ernannt wurde der Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat Dr. Wilhelm Gross in Konstanz zum Kollegialmitglied des Verwaltungsrates (Schaltklasse II), das Kollegialmitglied des Verwaltungsrates Geheimer Regierungsrat Adolf von Döck unter Befassung seines Titels zum Amtsvorstand in Wertheim, Oberamtmann Dr. Fritz Seubert in Karlsruhe zum Amtsvorstand in Schoppsheim.

Aus dem Staatsdienste entlassen wurde Oberamtmann Rudolf Dürr, zuletzt Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, anlässlich des Uebertritts in den Reichsdienst.

Kapellmeisters Brud vom Königl. Theater zu Hannover gegen den König von Preußen als Inhaber der Bühne, wurde laut „D. C.“ endgültig dahin entschieden, daß Brud mit sämtlichen Ansprüchen abgewiesen und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt wird. Durch Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Brud sich einer erheblichen Achtungsbeleidigung dem Leiter des Theaters, Geheimen Intendantrat Bernay gegenüber schuldig gemacht hat. — An Stelle des bisherigen und Gehaltsberechtigten aus seinem Amte geschiedenen verdienten Vorstehenden der Neuen Bachgesellschaft, Geheimrat Professor D. Georg Rietchel, wurde in der Direktion und Ausschussung vom 18. Mai Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hermann Kreyßmar in Berlin gewählt.

Tagespielplan deutscher Theat'r.

Sonntag, 18. Juni.
Dresden, Kgl. Schauspielhaus: „Die Jungfrau von Orleans“.
Düsseldorf, Schauspielhaus: „Der Königstruß“.
Frankfurt a. M., Schauspielhaus: „Rein Freund Teddy“.
Karlsruhe, Kgl. Hoftheater: „Laudhäuser“.
Leipzig, Neues Theater: „Tristan und Isolde“, Altes Theater: „Sohn der Jungfrau Maria“.
Mannheim, Kgl. Hoftheater: „Fra Diavolo“, Neues Theater: „Reverenz“.
München, Kgl. Hoftheater: „Hänsel und Gretel“, Kgl. Residenztheater: „Engelstellung“, Gärtnerplatztheater: „Hans“, „Der unheimliche Lump“, abends: „Die schöne Helena“, Schauspielhaus: „Hans“, „Der heilige Klotz“, abends: „Glaube und Demut“.
Stuttgart, Kgl. Hoftheater: „Der Kofferträger“.
Weidobahn, Kgl. Theater: „Todesmarch“.

Verteilt wurden in gleicher Eigenschaft die Amtsvorstände Geheimen Regierungsräte Dr. Heinrich Belzer in Brrach nach Konstanz, Hugo Dörle in Mosbach nach Brrach, Dr. Albert May in Oberbach nach Mosbach und Amtsvorstand Oberamtmann Friedrich Schmitt in Wertheim nach Oberbach.

Beigegeben wurden Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Jul. Gutthwend in Schoppsheim dem Bezirksamt Karlsruhe und der Sekretär beim Ministerium des Innern, Amtmann Dr. Hans Stromeyer, dem Bezirksamt Turlach als Beamte.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zur Telegraphengehilfin: Hilba Raab in Bahl. — Statmäßig angestellt: die Telegraphengehilfin: Elsa Fieberle in Weinheim. — Veretzt: die Postassistenten: Heinrich Wittiger von Karlsruhe nach Bretten, Stephan Droll von Mannheim nach Kchern, Ludwig Grimmer von Karlsruhe nach Appenweier, Franz Hoffmann von Forstheim nach Baden-Baden, Artur Kest von Karlsruhe nach Weingarten, Rudolf Kiehl von Buchen nach Mannheim, Philipp Lenz von Karlsruhe nach Heidelberg, Gotthold Mayer von Untergrombach nach Heidelberg, Amadeus Morvilius von Mannheim nach Karlsruhe, Edmund Schäfer von Buchen nach Zwingenberg, Max Strohbauer von Heidelberg nach Baden-Baden, Heinrich Vetter von Ell-Weissenstein nach Ettlingen; der Telegraphenassistent: Otto Sturm von Heidelberg nach Mannheim.

Zur Beschleunigung des Ortsschnelldienstes ist versuchsweise zugelassen worden, daß Antragsgeber, die Fernsprechanruf haben, die etwaige Antwort nicht durch Boten überbracht zu werden braucht, sondern durch Fernsprecher zugesprochen werden kann. Die für den Ortsschnelldienst entrichtete Gebühr gilt als Bezahlung für das Aussprechen der Antwort.

Verlängerung eines Preisauschreibens. Die Groß-Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat die in ihrem Preisauschreiben für Verurs- und Liebhaberphotographen gefestigte Frist für die Ablieferung der Bilder bis zum 1. September verlängert.

Die zwei hiesigen Bataillone des Regiments 110 rücken heute früh 5 Uhr mit Ausrüstung und Gepäck aus unserer Stadt aus. Sie zogen über die Rheinbrücke nach Speyer, wo der Marsch beendet wird. Von dort aus werden die Truppen per Bahn zu einer dreiwöchentlichen Übung nach Wittich befördert.

Friedrichspart — Italienische Nacht. Wie uns die Parteiverwaltung mitteilt, soll die in Aussicht genommene Illumination heute abend arrangiert werden. Falls das Wetter wiederum ungünstig sein sollte, wird die Illumination auf kommenden Dienstag verschoben.

Boettge-Konzerte im Friedrichspart. Wie schon mitgeteilt, konzertiert morgen Sonntag nachmittag und abend die Karlsruher Leibgrenadiertabelle. Boettges Flöte Regie und die interessante Zusammenstellung seiner Programme erfreuen sich immer wieder besonderer Anerkennung und so stehen auch für diese beiden Konzerte den Parkbesuchern wieder genugsam Stunden in Aussicht.

Freireligiöse Gemeinde. Wir machen nochmals auf den am Sonntag, den 18. Juni, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Real-Gymnasiums, Friedrichstr. 6, Eingang Tullastraße stattfindenden Vortrag des Predigers Dr. Maurenbrecher aufmerksam. Herr Dr. Maurenbrecher spricht über das Thema: „Wie erleben wir heute Religion?“ Hierzu ist Jedermann bei freiem Eintritt freundschaftlich eingeladen.

Der Veteranen-Verein veranstaltet am Sonntag, den 18. Juni sein diesjähriges Sommerfest auf den südlichen Rennwiesen. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim ruft seine getreuen Freunde und Anhänger zur Teilnahme an der 102. Programmwanderung am kommenden Sonntag, den 18. Juni. — Als Ziel wurde diesmal der Westrich mit seinen landschaftlichen Reizen ausersehen. Um 5 Uhr verläßt der Sonderzug Ludwigshafen, um nach 6 1/2 Uhr in Kaiserlautern zu landen. Vom Bahnhofen aus wird der mit weissem Strich markierte Pfad verfolgt. Nach etwa 1 1/2 Stunden gelangt man zu der auf dem 370 Meter hohen, bewaldeten Schloßberg gelegenen Burg. Nach kurzem Aufenthalt erfolgt der Abstieg nach Hoheneden, wo im Gasthaus von J. A. Brack das Frühstück eingenommen wird. Etwa 2 Km. südlich von Hoheneden liegt zwischen waldigen Höhen die große Wasserfläche des Gelterwooges oder Hohenederweihers. Vom Wehler wird talwärts in 1/4 Stunden das Waldmühlthal, eine Talenge mit schönem Tannen- und Buchenwald, erreicht. Gemächlich ansteigend zum Forsthaus Steigerhof und weiter am Kohlenberg vorbei führt die Tour hinunter in das von einigen Weibern beliebte wilddromantische Vörsloch. In dem hübsch gelegenen Vörsloch wird der Kaffee eingenommen. An den Heidenstellen mit Infusorien vorbei gelangt man zu der oberhalb der Stadt Landstuhl malerisch auf dem Schloßberg gelegenen Ruine Lanstein. Durch den südlichen Stadtteil von Landstuhl und an dem Breitenwalder Forsthaus vorbei wird der Weg zum Fleischhackerloch, einer engen Schlucht von großer Naturschönheit, fortgesetzt. Nun geht es dem Endziele zu. Nach kurzem Besuche der Bismarck-Tule geht es hinunter nach Landstuhl, wo im Gasthaus zum Schloß von Wilh. Lieb der fröhlichen Wanderschmar ein leckeres Mahl bereitet ist. — Um 8 Uhr wird die Rückfahrt mit dem bereitstehenden Sonderzug angetreten. Waldheil!

Evang. Bund. Am kommenden Sonntag begeh, wie bereits mitgeteilt, der Evang. Bund Kamperheim das fest der Fahnenweihe mit Festgottesdienst und großer Volksversammlung. Der hiesige Verein wird sich daran beteiligen und läßt die evang. Gemeindeglieder hierzu ein. (Näheres siehe Inserat im gestrigen Abendblatt.)

Auf zum nationalliberalen Sommerfest in Schwellingen! Es sei an dieser Stelle nochmals auf das morgen stattfindende Sommerfest der nationalliberalen und jungliberalen Vereine der Umgebung in Schwellingen, dem von den Mannheimern bevorzugten Ausflugsplatz, empfehlend hingewiesen. Das angenehme Programm der Veranstaltung verbürgt nicht nur einen vergnügten, sondern auch einen erholungsreichen Nachmittag; außerdem ist auf eine zahlreiche Familienbeteiligung und auf die Damenwelt besondere Rücksicht genommen. Die Restauration im Falkensaal ist vollständig freigegeben; ein obligatorisches Festessen findet nicht statt. Kögen sich daher viele Freunde der liberalen Sache um 2 Uhr 15 pünktlich am Bahnhof einstellen.

Vom Bäderstreik. Die Lohnkommission der Bäderehilfen teilt und bezügl. des Raubansfalls, der sich am Mittwoch vormittag in der Tullastraße ereignete, folgendes mit: „Die Streikleitung hat sofort, nachdem ihr die Notiz bekannt wurde, Erkundigungen durch ihre Mitglieder Amann vom freien und Wies vom christlichen Verband eingezogen und durch Befragen bei Frau Hettlinger festgestellt: Der Gehrling sei am Mittwoch nach Daulitz gekommen und habe erzählt, er sei überfallen worden. Auf die Frage, wer das geschehen, antwortete der Verfluchte, er glaube, es seien

streifende Bäderehilfen gewesen, beweisen konnte er das nicht, weil ihm keiner bekannt war. Ferner wurde vom Arbeitersekretär Herrn Stadterordneter Böttger telephonisch bei der Kriminalpolizei angefragt, ob dort etwas über diesen Vorfall bekannt sei, worauf die Antwort erfolgte, die Kriminalpolizei wisse davon nichts und wenn ihr dieser Vorfall mitgeteilt worden wäre, so würden schon diesbezügliche Erhebungen bei den Streikenden und der Streikleitung erfolgt sein. Die Streikleitung hat die Streikenden strenge angewiesen, sich anständig zu verhalten, was auch bisher befolgt wurde, um sich die Sympathie der Einwohnerchaft auch fernerhin zu sichern.“ Wir haben zu dieser Zuschrift zu bemerken, daß nach unseren Informationen der Ueberfall bereits am Mittwoch durch die Anzeige eines Revierschuttmannes zur Kenntnis der Kriminalpolizei kam. Nachmittags um 4 Uhr fand sich ein Kriminalschuttmann zur Vornahme von Erhebungen ein. Herr Bädermeister Hettlinger und der überfallene Gehrling wurden gewetzt und nun erklärte der Ueberfallene im Beisein des Herrn Hettlinger, daß nach seiner besten Ueberzeugung die beiden Wurschen, die ihm das Geld abnahmen, Bäderehilfen gewesen seien. Sie hätten auch erst, ehe sie seine Tasche durchsuchten, gefragt, ob er bei Herrn Hettlinger beschäftigt sei. Herr Arbeitersekretär Böttger hat also von der Kriminalpolizei eine Auskunft erhalten, die mit den Tatsachen nicht übereinstimmt.

Todessturz aus dem Fenster. Das 5 Jahre alte Töchterchen Anna des Maurers Buchardt aus Käferthal stürzte gestern nachmittag aus der im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den zementierten Hof hinunter. Ins Käferthaler Krankenhaus verbracht erlag es heute vormittag seinen Verletzungen.

Ein Schiffsunfall, der leider ein Menschenleben forderte, ereignete sich heute nachmittag auf dem Rhein in der Nähe der badisch-bessischen Grenze bei Kamperheim. Ein Kahn der bayer. Flußbauinspektion wollte sich durch einen Schleppzug eines Renelbootes nach dem Frankenthaler Kanal schleppen lassen. In dem Momente, als von dem mit zwei Mann besetzten Kahne dieleine nach dem Anhängeschiff 37 des Schleppzuges hinübergeworfen und dort angezogen wurde, fuhr das Renelboot des Flußbauinspektors herum und schleuderte den 62 Jahre alten Johann Claus von Ebighelm über Bord. Rettungsversuche waren vergeblich, der Mann versank sofort in die Tiefe. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Verhaftet wurde der 30 Jahre alte Reisende Emil Schenk von hier, der bei der Eßigsabrik Haas hier angestellt war. Nach und nach unterrichtig er Beträge in Höhe von circa 2000 M. Wie die Ermittlungen ergeben haben, halbte die Verhaftete noblen Passionen, denen sein Wohlwille nicht gewachsen war.

Mitmaßliches Wetter am 18. und 19. Juni. Der Hochdruck über Westeuropa hat sich in östlicher Richtung in Bewegung gesetzt und den Luftwirbel nach Ruhland zurückgedrängt. Ueber Irland zeigt sich aber bereits eine neue Depression. Für Sonntag und Montag ist daher warmes und meist trockenes, aber schon wieder zu Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 17. Juni 1911.

Tot aufgefunden wurde gestern mittag in einem offenen Eisenbahnwaggon auf der Friesenheimerinsel der 53 Jahre alte verwitwete Tagel. Kaspar Fries von Käferthal nach dem Befund der Leiche, welche schon einige Tage im beir. Wagen gelegen haben mag, ist der Tod infolge eines Herzschlages erfolgt. Zweifellos hat Fries, den unbewußten Wagen zum Nächtigen aufgeschickt.

Am 16. d. Mts. nachmittags fiel das 5 J. alte Töchterchen eines im Hause äußere Wingerstraße Nr. 26 in Käferthal wohnenden Maurers aus dem Fenster des 3. Stockes seiner euerlichen Behausung hinunter in den zementierten Hof und trug einen komplizierten Schädelbruch davon. Lebensgefährlich verletzt wurde das Kind in das Krankenhaus in Käferthal verbracht.

Verhaftet wurden 23 Personen wegen verschiedenartiger strafbarer Handlungen.

Vergnügungen.

Im Konzerthaus zum „neuen Storden“ gastiert seit 1. d. M. mit wirklich sehr großem Erfolge das 1. Münchener Poffen-Schauspiel- und Oberbayer. Gebirgs-Comödientensemble „Faria“ (Direktion: Ludwig Thom). Das Ensemble, welches über durchwegs prima Solo- und Schauspielkräfte verfügt, ist für Mannheim vollständig neu. Die Spezialität dieser vorzüglichen Gesellschaft besteht in der Aufführung von Original-Oberbayerischen Gebirgsvolkstücken ernsten und heiteren Charakters. Besonders Herr Direktor Thom's festlich sind gefühlvolles Spiel. Aber auch die übrigen Darsteller sind durchwegs brillant. Die Aufführungen dieses eigenartigen Ensembles erzielen täglichen stürmischen Beifall. Ein tüchtiger Sänger ist Herr Will. Markmiller. Höchst originell ist Herr Georg Eberl als Komiker und Bauernbarsteller, desgleichen Herr Haber Aigner mit seinem Gebirgstypen und seinem Schlußplattler. Aber auch die Damen des Ensembles verdienen alles Lob, so die Gesangs-Soubrette und Lieberfängerin Ellen Kotschil und Frä. Meta Girken, ein echtes Münchener Kind, als Vortrags-Soubrette. In den Theaterstücken ist besonders Frau Annette Thom's noch zu erwähnen. Allen Freunden eines echten bayerischen Humors kann der Besuch dieser Münchener Truppe auf das Beste empfohlen werden.

Vergnügungs-Kalender.

Sonntag, 17. Juni.
Groß. D. u. Nationaltheater, 8 Uhr: Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 P. pro Plaz.
Apollo-Theater, Gaskiel, Oberbayer. Operntheater, 8 Uhr: 1. Klasse. Die Redaile. — Restaurant D'Alfacer: Konzert des Mannheimer Salon-Orchesters Hamm.
Friedrichsplatz. Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4-5 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

× Weinheim, 15. Juni. Gestern mittag brach in der Scheune des Landwirts Georg Schwew im Weiler Rächtenbach Feuer aus. Als die hiesige Feuerweh auf dem circa 1/4 Stunden von hier entfernten Brandplatze eintraf, war die Scheune schon bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Nur dem eigens für einen Brandfall in Rächtenbach von der hiesigen Stadverwaltung hinter dem Schwewischen Anwesen errichteten Wasserfassin, welches der dort stationierten kleinen Feuertruppe das Wasser lieferte, und dem rasch und energischen Eingreifen der wenigen Einwohner war es zu verdanken, daß das Wohnhaus und sämtliche Nebengebäude gerettet werden konnten. Auch das

Dies konnte außer einigen Hühnern und Tauben gerettet werden. Verbrannt sind fast sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Gerätschaften, darunter eine Dreschmaschine und drei Wagen. Auch ein Benzinmotor ist vollständig unbrauchbar geworden. Der durch Versicherung gedeckte Gesamtschaden beläuft sich auf circa 10 000 M. Die Entschädigung wird auf Selbstzündung des Senes zurückgeführt. — Die hiesige Freiwillige Feuerwehr bezieht in der zweiten Hälfte des Monats Juni im Jahre 1912 ihr 50jähriges Stiftungsfest.

14. Karlsruhe, 16. Juni. Bei dem Zusammenstoß eines Lastautomobils mit einem Handwagen wurde der Fahrer des letzteren, ein Handelsmann, innerlich schwer verletzt. — Einem Milchhändler in Ruppurr wurden durch Einbruch über 700 M. gestohlen. Als Täter dürfte der flüchtige 24jährige Hausbursche Schmöhl in Betracht kommen.

15. Baden-Baden, 15. Juni. Am heutigen Nachmittag ist der russische Vorkämpfer in Wien, Herr v. Giers, zum Besuch des bekanntlich zur Kar hier weilenden russischen Ministers des Aeußern Erzelenz Sergei Sazanow hier eingetroffen und hat wie dieser im „Hotel Stephanie“ Wohnung genommen. Herr von Giers wird einige Tage in Baden-Baden bleiben.

15. Randeru, 15. Juni. Gestern nachmittag fand in Anwesenheit der Großherzogin Luise die feierliche Einweihung des vom Landesverein vom Roten Kreuz am hiesigen Platz gegründeten Schwefelern-Erholungsheimes statt. Infolge eines plötzlich ausgebrochenen Gewitters mußte die Weihefeier im Speisesaal des Heimes abgehalten werden.

16. Müllheim, 16. Juni. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der ledigen Bäckerin Steinele und deren Mutter, die beschuldigt werden, gemeinsam das 8 Tage alte Kind der Steinele zerstückelt und im Hügelofer verbrannt zu haben. Die Tochter wurde ins Spital gebracht, die Mutter ins Gefängnis.

Gerichtszeitung.

Untererschlagung. Dem 39 Jahre alten Landwirt Georg Faulhaber in Brühl ist das Vertrauen seiner Mitbürger zum Verhängnis geworden. Wie die übliche Wirtschaft in einer Blaufärberei Genossenschaft, auf die kürzlich eine Gerichtsverhandlung Strafflichter warf, so entblöhte auch die Verhandlung gegen Faulhaber, der wegen Unterschlagung angeklagt war, eine Stelle, wo es im Genossenschaftswesen mitunter faul ist: die Personenfrage, die Schwierigkeit geeignete Verwaltungskraft aus den Kreisen der Genossenschaftler selbst zu finden. Faulhaber wurde im August 1906 zum Richter der Landwirtschaftlichen Einkaufsgenossenschaft Brühl gewählt. Schon im folgenden Jahr fehlten bei der Revision 1236 M. Er bedte den Fehlbetrag, blieb im Amt und Anzeige wurde nicht erstattet. 1908 betrug der Fehlbetrag 454 M., 1909 191 M. Im November 1910 zeigte der Kassentuzer 42 M. Ueberschuß, aber wenige Monate darauf stellte sich bei einer Revision ein Manko von 3846 M. heraus. Ein Teil des Geldes sei ihm, behauptete der Angeklagte, verbrannt. Nach Ansicht des Sachverständigen, des Amtspräsidenten Bild aus Wiesloch, ist die vom Genossenschaftsverband eingeführte Rechnungsführung viel zu unständig. Faulhaber hat übrigens wiederholt gebeten, ihn von seinem Amt zu entbinden, man nahm aber sein Gesuch nicht an, da man niemand habe, der an seine Stelle treten könne. Der Angeklagte hat durch die Berufung als Richter sein ganzes Vermögen eingebüßt, da ihm Haus und Güter verpfändet wurden, um die Genossenschaft zu beden. Der von Rechtsanwalt Hörner verteidigte Angeklagte wurde von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

18. Mannheim, 18. Juni. (Strafkammer III.) Vorpresident: Landgerichtsdirektor Bengler.

Bei Freund Alkohol kann sich der Dafenarbeiter Friedrich Walter für den Verlust eines Auges bedanken. Es war in der Nacht vom 20. zum 21. März d. J., als Walter und einige andere Arbeiter betranken eine Wirtschaft in der Stockhornstraße betreten und sich dort ziemlich gehen ließen. Walter schob dem an einem Tische sitzenden Ländler Ferdinand Willian aus Birmans ein Maßglas Bier mit der Aufforderung hin, ihm Bescheid zu tun. Willian hatte keine Lust und daraus entstand Gader. Willian packte Walter, schlug ihm das große Glas auf den Kopf und warf ihn alldam zu Boden. Als Walter darauf liegen blieb, hob ihn Willian in die Höhe und versetzte ihm mit den Worten: Seht, der verstellt sich noch einen Schlag mit dem Henkel des abgebrochenen Glases ins Gesicht. Der scharfe Scherben zerstörte das linke Auge des Mißhandelten. Mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit des Vorgehens des Angeklagten wurde Willian zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurteilt.

Der Buchhändler Franz Mohr beschäftigte im März und April d. J. zwei junge Buchsen, Wilhelm Ringinger und Adam Doheras aus Redarau, als Reisende für seine Kolportagebuchhandlung. Die jungen Leute verdienten aber kaum das Wasser zur Suppe. Sie halfen sich damit, daß sie falsche Bestellzettel einschickten und erschwandeln sich auf diese Weise von Mohr 33 M. unbedienter Provision. Doheras hat sich gedrückt, Ringinger wird heute zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt.

Der 27 Jahre alte Arbeiter Adolf Trunk traf kürzlich in dem Reisenden Adam Wolf einen Schullameraden. Das Wiedersehen wurde in einer Schenke in der Redarvorstadt nach Gebühr begossen und Trunk ersah sich dabei eine günstige Gelegenheit, um dem Schulfreunde ein Fänsmarktstück, das dieser Loh in der Tasche hatte, herauszuzubern. Herr Trunk muß dafür auf 6 Monate Quartier im roten Schloß auf dem Herzogenried beziehen.

Der 19jährige Billy Krauß fuhr mit einem Kade davon, das dem former August Fall gehörte. Als er angehalten wurde, gebrauchte er die höchst glaubwürdige Erklärung, er habe mit dem Kad nur Arbeit suchen wollen. Die Leibgebühr wird auf 4 Monate bemessen.

27 Nummern weist die Strafliste des 61 Jahre alten Tagelöhners Johann Klemm aus Wallstadt auf. In seinem Alter gibt man den Gedanken auf Sinnesänderung auf und so stahl er im April und Mai zu verschiedenen Malen Fahrkarten die Poppen und Stiefel, welche die Leute während der Arbeit abgelegt hatten. Die 26. Strafe Klemms beträgt 4 Monate Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Samstag, 17. Juni

Saint-Luen.

- Preis du Galonaid: Argentur — Sama.
Preis de l'Armançon: De Widessa — Montagnard
Preis de l'Argenteuil: San Benito — Quinter
Poule d'Essai de Troisiéme: Rupestris II — Rosa Vompona
Preis de l'Yonne: Penckem — Jofouist.
Preis du Bourbonnais: Marius IV — Cocaine

Schwimmport.

Schwimmklub „Salamander“. Zu dem am kommenden Sonntag vom 1. Lindlinger Schwimmklub veranstalteten nat. Schwimmfeste gab der hiesige Schwimmklub „Salamander“ fol-

gende Meldungen ab: Im Jugendbeite und Spanisch wird R. Querengässer die Farben seines Klubs vertreten, während sich im Schwimmen über 3000 Meter und in der kurzen Strecke (100 Meter) Friß Bedenbach dem Starter stellen wird.

Rosenspiele.

* Fußball. Am kommenden Sonntag findet auf dem Victoria-sportplatz in Redarhausen ein interessantes Weitspiel statt. Die erste Elf von Victoria Reulenburg kommt am Sonntag nach Redarhausen, um gegen die erste Mannschaft von Redarhausen 1908 das Reuentpiel zu absolvieren.

Luftschiffahrt.

1. Baden-Baden, 12. Juni. Die erste ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft findet am 26. Juni im Kurhaus hier statt. Die Gesellschaft hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß das Passagierluftschiff L. 3. 10 am 20. Juni in Baden-Baden eintreffen wird. Graf Zeppelin wird an der Fahrt von Friedrichshafen nach Baden-Baden selbst teilnehmen. L. 3. 10 bleibt bis nach Schluß der Generalversammlung der Delog in Baden-Baden und wird dann nach Friedrichshafen zurückkehren, um dort einige Zeit Passagierfahrten zu unternehmen.

* Friedrichshafen, 16. Juni. Das neue Zeppelinluftschiff L. 3. 10, das am 26. d. M. zur Generalversammlung nach Baden-Baden fahren soll, wird auf den Namen „Sachsen“ getauft werden. Um die Fertigstellung bis zum obigen Termin zu ermöglichen, wird auf der Werk von morgens 5 Uhr an gearbeitet.

Der Kirchenraub in Waldürn.

* Waldürn, 16. Juni. Ueber den Kirchenraub erzählt die „Bad. Pr.“ noch folgende Einzelheiten: Der Täter, Franz Verberich, ist ein geborener Waldürner. Er hatte sich gestern abend mit einer Prozession in die Kirche eingeschlichen und sich einschließen lassen. Nachts um 1/2 11 Uhr sprengte er dann am Gnadenaltar die zwei Episkopalkosten und noch einen Holzkasten auf. Dabei entstand jedoch ein Knall, jedoch der Kirchenwächter erwachte und herbeieilte. Er wurde jedoch von dem Einbrecher mit dem Revolver bedroht. Darauf verließ der Wächter die Kirche, die er abschloß, und läutete Sturm. Die herbeigekommenen Einwohner sprengten dann, am ins Innere der Kirche zu gelangen, eine Tür auf, und der Dieb benötigte die allgemeine Aufregung und entwichte in die Nacht. Ein zur Richtung gerade in Waldürn befindlicher Polizeihund nahm eine Spur auf, derzufolge der hiesige Gendarm sofort die Gendarmerei in Willenberg in Kenntnis setzte. Dieser begab sich mit dem ersten Zug nach Wschaffenburg und in Neubach stieg auch ein Verdächtiger ein, der beobachtet und bei der Ankunft in Wschaffenburg dann festgenommen wurde. Der Kirchenräuber hatte eine Handtasche bei sich, in der er den erbeuteten Betrag in Höhe von rund 500 Mark untergebracht hatte. Er hatte es lediglich auf Bargeld abgesehen, da er die Altargefäße unberührt gelassen hatte. Heute nachmittag wurde der Täter, der zudem den Schirm des Kaplans entwendet, ihn aber samt seinem eigenen Hut in der Eile in der Kirche zurückgelassen hatte, nach Waldürn zurückgebracht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Trier, 17. Juni. In Leisendorf schlug der Blitz in eine Gruppe Kinder. Ein Kind wurde getötet, zwei Kinder wurden gelähmt.

Castros neue Verschwörung.

* Berlin, 17. Juni. Zur Frage Castro wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben, daß der neuen Verschwörung gegen die venezolanische Regierung ein wohlüberlegter Plan zu Grunde liege, beweise der Umstand, daß Castro trotz der sorgfältigen Bewachung unbemerkt von Teneriffa entkommen konnte. Venezolanische Geheimagenten überwachten Castro auf Schritt und Tritt, aber eines Morgens war er spurlos verschwunden. Die venezolanische Regierung hatte sogar einen besonderen Inspektor nach Europa entsandt, um die Geheimagenten zu überwachen. Bemerkenswert ist, daß auch Castros frühere Anhänger, die in Paris oder anderswo im Exil lebten, ebenfalls verschwunden sind und sich mit Castro an Bord eines Dampfers befinden sollen. Castros Versuch, zu landen, wird schon heute oder morgen erwartet.

Die Wahlen in Oesterreich.

* Wien, 16. Juni. Während vorgestern zwischen der Leitung der christlich-sozialen Partei und des deutsch-nationalen Verbandes eine gegenseitige Unterabstimmung bei den Stichwahlen vereinbart worden war, beschloß heute, der „Reichsp.“ zufolge, die Leitung der christlich-sozialen Partei, den Vertretern des deutsch-nationalen Verbandes den Beschluß bekanntzugeben, daß die christlich-soziale Partei nicht in der Lage sei, eine allgemeine Weisung in Bezug auf das Verhalten bei den Stichwahlen auszugeben und es den Landesparteilistungen überlasse, in dieser Frage die Entscheidung zu treffen. Den Abendblättern zufolge schlossen die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokraten von Oberösterreich und Salzburg ein Wahlkompromiß ab.

Republik und Gegenrevolution in Portugal.

* Paris, 17. Juni. Aus Lissabon wird mehreren Blättern gemeldet, daß die infolge der revolutionären Umtriebe zur Heberwagung der Grenze aufgebotenen Truppen am mehrere Tausend Mann verhäkrt worden seien.

* Paris, 17. Juni. Eine Madrid'er Meldung behauptet, daß die Behörden in Orense und Pontevedra vier Waggons mit alten Remington-Gewehren und Munition beschlagnahmt haben, die nach Portugal eingeschmuggelt werden sollten. Die Waggons hätten die portugiesische Grenze bereits überschritten. Die Waggons seien angeblich von einem aus Hamburg kommenden Dampfer gelandet worden.

Die Awaits in der russischen Armee. — Eine Wehrsteuer.

w. Petersburg, 17. Juni. Das Luftflottenkomitee unter Vorhild des Großfürsten Nikolawitsch beschloß, im Auslande 8 Kriegs-Flugzeuge und 4 Blériotapparate zu bestellen. — Der Ministerrat beschloß, in der Reichsduma eine Vorlage über eine Wehrsteuer einzubringen mit folgenden Bestimmungen: Alle von der Wehrpflicht Befreiten zahlen 4 Jahre hindurch eine gleichmäßige Steuer von 6 Rubel jährlich. Die Steuer soll 16—17 Millionen Rubel Einnahmen pro Jahr ergeben.

Berliner Prachtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin ohne Zeitungen.

1. Berlin, 17. Juni. Wegen Arbeitsniederlegung der Zeitungsrotationsmaschinenmeister der Firma August Scherl G. m. b. H. ist gestern Abend der Berliner „Vokal-Anzeiger“, der „Tag“ und die Berliner Abend-Zeitung nicht erschienen. Die Arbeitsniederlegung entstand nicht wegen Lohnunterschieden, sondern infolge Entlassung von zwei Maschinenmeistern, die infolge eines Urteils des von Prinzipalen und Gehilfen paritätisch besetzten Tarif-Amts der deutschen Buchdrucker gesehen ist. Die Betriebe von Rudolf Woffe und Wlstein u. Co. haben aufgrund gegenseitiger Abmachungen sich zur Hilfeleistung bereit

erklärt, jedoch hat deren Personal trotz wiederholter Aufforderung seitens ihrer eigenen Organisationsvorstände diese Arbeit verweigert. Infolgedessen sind die Zeitungen der drei Firmen Rudolf Woffe, August Scherl G. m. b. H. und Wlstein u. Co. heute nicht erschienen. Es sind das gerade die größten Zeitungen Berlins, wie Berliner Tageblatt, Vokal-Anzeiger, Tag, Berliner Morgenpost, Berliner Morgenzeitung, Berliner Zeitung und andere mehr.

Das Tarifamt der deutschen Buchdrucker, der Vorstand des Verbandes der deutschen Buchdrucker, der Vorstand des Verbandes der Buchdruckerhilfsarbeiter Deutschlands veröffentlichten in einem Extrablatt folgende Erklärung: Die Zeitungsrotationsmaschinenmeister der Firma August Scherl G. m. b. H. haben heute (Freitag Nacht) unter wiederholtem Kontraktbruch die Arbeit niedergelegt. Die Veranlassung hierzu ist angeblich ein Urteil des Tarifamtes, der obersten Instanz des Buchdrucker-gewerbes. Trotz stundenlangen Verhandlungen, trotz weitgehendstem Entgegenkommen der Firma August Scherl G. m. b. H. und trotz gütlichem und erstem Jureden aller hierfür in Betracht kommenden Stellen haben die Maschinenmeister darauf bestanden, daß die infolge des vorerwähnten Urteils des Tarifamtes entlassenen zwei Maschinenmeister wieder einzustellen sind und daß sie nicht früher die Arbeit aufnehmen werden, als bis ihrer Forderung entsprochen sei. Das übrige Personal der Firma, Scherl und Stereotypenre haben sich diesem Vorgehen nicht angeschlossen. Die Abend-Ausgabe des Vokal-Anzeigers, des Tags sowie der Berliner Abend-Zeitung konnten infolgedessen nicht erscheinen. Neue Vermittelungen der vorgenannten Organisationen, alle Hinweise auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die betreffenden Maschinenmeister und die für das gesamte Gewerbe entstehenden Gefahren haben die Maschinenmeister nicht veranlaßt, ihre völlig unverständliche Stellungnahme aufzugeben. Zu ihrem Bedauern haben die zuständigen und vorerwähnten Organisationen des Verbandes der deutschen Buchdrucker die Notwendigkeit gesehen, die in Betracht kommenden Maschinenmeister wegen ihres groben Tarifbruches und der damit in Zusammenhang stehenden groben gewerkschaftlichen Disziplinlosigkeit aus dem Verbands der deutschen Buchdrucker auszuschießen. Die Unbesonnenheit der in Frage kommenden Personen muß aufs tiefste bedauert werden. Trotz dieses Vorhaltes vertrauen wir im Interesse des großen sozialen Friedensvertrages des Tarifamtes der deutschen Buchdrucker auf die unbedingte Tariftreue aller in Betracht kommenden deutschen Buchdrucker-Prinzipale und Gehilfen.

Deutscher Rundflug 1911.

Das Befinden des Aviatikers Müller.

* Magdeburg, 16. Juni. Ueber das Befinden des Aviatikers Müller erklärte der behandelnde Arzt des altstädtischen Krankenhauses, daß eine leichte Besserung zu verzeichnen sei. M. hat zuweilen klare Augenblicke, liegt aber den größten Teil des Tages noch in tiefer Benommenheit. Puls und Atmung geben Beforgnisse keinen Anlaß.

Die vierte Etappe Hamburg-Riel.

w. Hamburg, 17. Juni. Heute früh 4 Uhr erfolgte der Start zum deutschen Rundflug. Büchner flog punkt 4 Uhr als Erster ab, Lindpaintner folgte um 4 Uhr 1 Min., Wienzierers um 4 Uhr 3 Min., Schauenburg um 4 Uhr 9 Min., Raitsch um 5 Uhr 4 Min., Thelen um 5 Uhr 25 Min., Johnson um 5 Uhr 29 Min., Dr. Wittenstein um 6 Uhr 1 Min., König und v. Gortz um 6 Uhr 15 Min. Das Wetter ist sehr günstig.

w. Riel, 17. Juni. Als Erster landete Wienzierers um 4.55 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz, wo sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und eine ungeheure Menschenmenge eingefunden hatten. Wienzierers ging unter dem Jubel der Menge nieder, nachdem er einen großen Bogen über das Feld beschrieben hat. 2 Minuten später folgte Lindpaintner.

Auch er ging unter dem enthusiastischen Beifall mit seinem Passagier glatt nieder. Als dritter kam mit Passagier um 5.08 Uhr Büchner hier an und landete ebenfalls tolllos. 30 Minuten später folgte Schauenburg. Er landete mit seinem Passagier glatt. Sämtliche Sieger wurden auf dem Flugplatz vom Prinzen Heinrich herzlich begrüßt.

Volkswirtschaft.

„Süddeutsche Industrie“.

Die Nummer 11 des Jahrgangs 1911 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie“, Organ des Verbandes Süddeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Eingaben des Verbandes betr. Aufrechterhaltung der Schifffahrt auf dem Oberrhein durch Baggerungen, betr. den Handelsvertrag des Deutschen Reiches mit Schweden (Fortsetzung), vertrauliche Mitteilungen, Beitritt neuer Mitglieder, Verbindungen der kaiserlichen Torpedomeister zu Friedrichsort, Mitteilungen der Exportstelle des Verbandes: Angebot betr. Uebernahme von Vertretungen im Auslande, betr. Deutsches Handels-Archiv (Mittel), Ausschreibungen. Mitteilung der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes: Bericht über die Verhandlungen zur Erstellung einer Stauanlage oberhalb der Triberger Wasserfälle (Schluß). Allgemeiner Teil: Förderung von Handel und Industrie durch die Städte, betr. die schwedische Papier- und Holzmasseindustrie, Ausschreibungen, Wärserschan.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Lauf Bekanntmachung im Ansratenteil der heutigen Nummer unseres Blattes wird am Donnerstag den 22. Juni, ein Teilbetrag von M. 10 000 000 der zum Handel an der Berliner Börse angebotenen M. 20 000 000 4% Hypothekendarlehen der Deutschen Grundcreditbank. Wt. 19. frühestens rückzahlbar am 1. Mai 1921, zum Kurse von 100.10 Prozent zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Bekanntlich sind die Hypothekendarlehen der Bank durch das Sachien-Loburg-Gothaische Ausföhrungsgeleht zum Bürgerlichen Gesetzbuche in diesen Verzugstämern für m ä n b e l. s i c h e r erklärt worden. Die „Deutsche Grundcredit-Bank“ hat ein Aktienkapital von M. 18 000 000. An Dividende wurden für die Jahre 1906—1909 auf ein Aktienkapital von M. 15 000 000 je 8 Prozent und für 1910 auf das erhöhte Aktienkapital von M. 18 000 000 9 Prozent verteilt. Der Handbrieffaustausch der Bank betrug per 31. März 1911 M. 314 755 900. Als Zeichnungstellen am hiesigen Platz fungieren Dresdener Bank Filiale Mannheim, Wölschle Bank, Filiale Mannheim, Mannheimer Bank, K.-G. Rheinische Creditbank, Süddeutsche Bank, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, K.-G. und in Ludwigshafen die Pfälzische Bank.

Der Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Freiburg
für 1910-1911 geht mit Bedauern hervor, daß die verschiedenartig
wahrnehmbare Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in dem
Freiburger Raumgebiet nicht in die Höhe gekommen ist. So lange
hier das Übergewicht ruhe, sei an eine Belebung der Geschäftstätig-
keit vieler Betriebe nicht zu denken. Die Befragten des bad. Ver-
mögenssteuerbefreiung und den Entwurf einer Reichsmerkmalssteuer
nicht der Bericht als nachteilig für den Raum an. Wichtige In-
dustriezweige des Kammergebietes seien auf den Abgang nach dem Aus-
lande angewiesen und da falle es denn schwer ins Gewicht, daß die
Wettbewerbsfähigkeit vieler einheimischer Erzeugnisse mehr und
mehr geschwächt werde. Der inländische Markt fühlte vor allem die
Zurückhaltung der ausländischen Käufer, namentlich solcher aus den
durch Mißernte schwer betroffenen Weingebieten; ferner aber war
auch die Rückwirkung der sehr hohen Lebensmittelpreise zu spüren.
Wie die Verhältnisse in nächster Zeit sich gestalten werden, ist schließ-
lich der Bericht, ist schwer zu sagen. Vor allem sollten alle Unterneh-
mungen unterhalten werden, die geeignet sind, die Produktivität wieder
steigern zu machen. Der oberbadijschen Gewerbevereine läge vor allem
ein Ausbau des Verkehrsnetzes zu halten. Von der Regierung und
von den Landständen erhofft man eine baldige Inangriffnahme der
Linie Tübingen-St. Gallen und ganz besonders die Verlängerung der
Eisenbahnstrecke zur Schwarzwaldbahn.

Konkurse in Südbaden.

München. Hof. Gottf. Witt. Schmidt & Co. Privatier. K. K.
1. Juli. 9. K. 10. Juli.

Insolvenz einer Ulmer Firma. Die Fab- und Modemaren-
firma Geschwister Schöninger in Ulm (Alleinhaber Theob.
b'Argenti) hat, wie die „Textil-Woche“ meldet, die Zahlungen ein-
gestellt. Die Passiven betragen etwa 76 000 Mk., denen an Aktiven
ungefähr 34 000 Mk. gegenüberstehen. Im Konkursfall würden
etwa 44 Prozent zur Verteilung gelangen. Der Schuldner bietet
unter Selbstschuldnerischer Bürgschaft seiner Frau 55 Prozent in
zwei Raten.

Die Akt.-Ges. für elektrische Untersuchungen München
schließt ihr Geschäft mit einem Verlußt von 235 071 Mk. ab, wo-
durch sich der Gesamtverlust auf 988 848 Mk. erhöht. Es wird beantragt,
den Verlustsaldo auf neue Rechnung vorzutragen.

Bergmann Elektrizitätswerk. In verschiedenen Gerichten wird
von der Verwallung der Bergmann-Elektrizitätswerke erklärt, daß
von Schwierigkeiten mit den Arbeitern nicht die Rede sei. Auch läßt
die Gesellschaft keinen größeren Patentstreit, vielmehr lediglich
einige kleinere Prozeßverfahren, durch die die Verhältnisse des
Unternehmens keine Veränderung erlitten. Die Verhältnisse sei
aus der Konkurrenz seien anzusetzen mit 3 Mill. Mark höher als zur
gleichen Zeit des Vorjahres. Die Preise seien im allgemeinen die
gleichen wie seit längerer Zeit.

Die Concordia, chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldsdorf, be-
trägt eine außerordentliche Hauptversammlung ein zur Beschul-
digung über den Ankauf von Aktien der Gewerkschaften Ober-
schon und Anhalt sowie von Schuldverschreibungen der Gewerkschaft Anhalt
und über die Erhöhung des 2 100 000 Mk. betragenden Aktienkapitals
um 900 000 Mk. durch Ausgabe von 900 Aktien zum Kurse von 100 Proz.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Sondon, 16. Juni, De Balle. Schluß. Weizen
schwimmend: fest ohne besondere Einflüsse, indischer Weizen 3 d
höher. Verkauf: Gerste, Zehrladungen Australien. Kaffee, 1. per
Moi-Juni an 32/10 1/2 - 3/4, per 490 lbs. Mais schwimmend: fest
del Meinen Angebot. Verkauf: 1 Ladung Gorton verkauft zu 202,
per 490 lbs. 1 Ladung Glas-Bekanntes fast Cuit, z. 1. per August-
September zu 24,9, per 490 lbs. Gerste, Zehrladungen Ostasien fast
Cuit, z. 1. unterwogen zu 22/1 1/2 - 2/4, per 490 lbs. Gerste schwim-
mend: fest, Verkäufer referiert. Verkauf: 1 Zehrladung Mad-
Tee per Juni zu 21 - per 400 lbs t. a. Gafel schwimmend: fest aber
nicht lebhaft. Verkauf: 1 Zehrladung Za Plata 25/26 lbs per Juli-Aug.
zu 18 - 1 Zehrladung Gaudan nach per Moi-Juni zu 17/6, 1 Zeh-
ladung Tonan per August-September zu 14/6.

New-York, 16. Juni. Kaffee fest auf anregende Arbeit-
berichte, Bedenken der Raffinerie und bessere Nachfrage. Späterhin
schwächer infolge teilweiser Reaktionen.

New-York, 1. Juni (Produktenbörsen). Weizen
legte in fester Haltung mit September ohne Eröffnungsnotiz ein.
Schluß fest. Preise schließlich nur noch 1/4 c. höher als 1/2 c. niedriger.
Verkäufe für den Export: 35 Bootladungen. Umsatz am Termin-
markt: 1 000 000 Bushels.

Paris eröffnete in fester Haltung. Schluß stillig, Preise 1/4 c.
niedriger. Verkäufe für den Export: 12 Bootladungen.

Chicago, 16. Juni (Produktenbörsen). Weizen
lag bei Beginn des heutigen Verkehrs, angeregt durch ermutigende
telegraphische Nachrichten, festes argentinische Gerstungen und
ungünstige Gerstebereichte aus Südrussland und Rumänien, fest, mit
September 1/4 c. höher Schluß fest. Preise 1/4 c. höher als un-
verändert. Mais legte auf Ausladung kleiner Zulufen und Käufer
der Kommissionhäuser in fester Haltung, mit September 1/4 c. höher
gegen gestern amischen Schluß fest ein. Schluß fest, Preise 1/4
bis 1/2 c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Juni. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kredit-
aktien 204.50, Diskontokommandit 188 1/2, Staatsbahn 150, 1/2,
Bombardier 25.50, Deutscher Holzmann 31.50, G. C.
Hilfsmittel und Ochs 107 1/2 - 1/4, utl. 107.50, G. C. Gafel
Kaffee 20.75, G. C. South West African. Schatz 175.25, utl.
4900, Westlanc 91, G. C. Bahische Wollin 500, G. C. Runkelrübe
112.50, G. C. Höcker Hartweizen 588, G. C. Adiermerke Rieker 467
1/2, G. C. Rappener 187.75, G. C. Rappener W. A. 170.75, G. C. Rapp-
er Bed u. Handel 198, G. C. Rotoren Oberarzel 182.25, G. C.
Reinlöhne, München 816.50, G. C. Amaturen Klein 145.75, G. C.
Runkel. Schuldb. 169, G. C. Rungelwerke 192, G. C. Sicuna Romana
185.50, G. C. Berlin. Cefahr. 167, G. C. D. Luxemburger 191, G. C.
Dolgerverföhlung 285.25, G. C. Stegner Eisenwerke 173.50, G. C.
Gefehr. Schuder 176.50, G. C. bis 6 1/2 Uhr: Kredit-Aktien 204.25,
Bombardier 25%. An der Abendbörse wurden nur Industriek Aktien
etwas lebhafter umgesetzt. Es gewonnen Höcker Hartweizen 3 Proz.
Reinlöhneverföhlung u. Handel 1 Proz., Dolgerverföhlung 1 1/2 Proz.

Produkte.

Chicago, 16. Juni. Nachm. 6 Uhr.

| Kurs vom | 15. | 16. | Kurs vom | 15. | 16. |
|-------------|--------|--------|----------------|-------|-------|
| Weizen Juni | — | — | Seinfest Sept. | 193 | 194 |
| „ Juli | 84 1/4 | 87 1/4 | „ Okt. | 8.10 | 8.12 |
| „ Sept. | 83 1/4 | 86 1/4 | „ Nov. | 8.22 | 8.27 |
| „ Okt. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Nov. | 54 1/4 | 54 1/4 | Port Juli | 15.15 | 15.37 |
| „ Sept. | 56 1/4 | 56 1/4 | „ Okt. | 15 | 15.17 |
| „ Okt. | 91 1/4 | 91 1/4 | „ Nov. | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Dez. | 8.17 | 8.37 |
| „ Sept. | — | — | „ Jan. | 8.12 | 8.22 |
| „ Okt. | 88 1/4 | 88 1/4 | „ Feb. | 7.47 | 7.50 |
| „ Nov. | 89 1/4 | 89 1/4 | „ März | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ April | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Juni | — | — |
| „ März | — | — | „ Juli | — | — |
| „ April | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | „ März | — | — |
| „ April | — | — | „ April | — | — |
| „ Mai | — | — | „ Mai | — | — |
| „ Juni | — | — | „ Juni | — | — |
| „ Juli | — | — | „ Juli | — | — |
| „ Aug. | — | — | „ Aug. | — | — |
| „ Sept. | — | — | „ Sept. | — | — |
| „ Okt. | — | — | „ Okt. | — | — |
| „ Nov. | — | — | „ Nov. | — | — |
| „ Dez. | — | — | „ Dez. | — | — |
| „ Jan. | — | — | „ Jan. | — | — |
| „ Feb. | — | — | „ Feb. | — | — |
| „ März | — | — | | | |

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Beispiele unserer Billigkeit während der

Billigen Woche

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen und die in unseren Verkaufsräumen während der **BILLIGEN WOCHE** angelegten Waren.

Conf. Weisswaren

Stückerei-, Batist- u. Spachtelkragen für Kimonoblasen geeignet 95, 55, **38 Pt.**
Einseitige Jabots in vielen modernen Ausführungen L. 15, 35, **48 Pt.**
Batist- und Füll-Jabots neue Facons 85, 43, **18 Pt.**
Seldene Polstrümpfe in allen mod. Farben 2.25, 1.75, **1.35 M.**

Schürzen

Mädchen-Schürzen in allen Facons und Größen, Ia. Stoffe 95, **65 Pt.**
Knaben-Schürzen mit 2 Taschen alle Größen 60, **45 Pt.**
Zierträgerschürzen neue türkische Muster 95, **75 Pt.**
Damen-Blusen und Niederschürzen neue aparte Facons **1.45 M.**

Gürtel und Korsets

Prisè-Gummigürtel Gold- und Silber 85, **58 Pt.**
Schwarze Samtgummigürtel mit modernen Schliessen 78, **48 Pt.**
Frack-Korsets „Hilda“, aus gemusterten Brochstoff **1.35 M.**
Frack-Korsets „Bentrie“, aus Ia. geputzten Satindrell eleg. Ausführung **2.45 M.**

Lederwaren

Leder Herren- und Damen-Portemonnaies **38 Pt.**
Leder-Herren-Portemonnaies aus einem Stück gearbeitet **75 Pt.**
Leder-Damen-Handtaschen solide Ausführung, schwarz und farbig **95 Pt.**
Leder-Damen-Handtaschen sonstiger Wert bis Mk. 3.- **1.75 M.**

Reinseidene Taffet-Bänder

in vielen modernen Farben

| | | | | |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| ca. 2 1/4 cm | 4 cm | 6 cm | 8 cm | 11 cm breit |
| Meter 9 Pt. | 14 Pt. | 18 Pt. | 23 Pt. | 28 Pt. |

Tüll- und Valenciennestoffe

in nur kleinen modernen Dessins, schwarz und weiss Meter **1.15, 85, 58 Pt.**

Herren-Wäsche

Herren-Stehkragen garantiert 4fach, bis 7 cm hoch **3 Stück**
Herren-Stehumlegekragen garantiert 4fach **95 Pt.**
Herren-Umlegekragen garantiert 4fach **95 Pt.**

Billige Strumpfwaren

Mousseline-Flor-Damenstrümpfe schwarz und viele moderne Farben Paar **65 Pt.**
Mousseline-Flor-Damenstrümpfe mit seid. Fussblatt-Stickerel Paar **85 Pt.**
Gestickte Damenstrümpfe Paar **48 Pt.**
Kinderstrümpfe ohne Naht, diamantschwarz oder lederfarbig, passend für 1 bis 3 Jahre **18 Pt.** 4 bis 6 Jahre **33 Pt.** 7 bis 10 Jahre **48 Pt.**

Reinseidene Damenstrümpfe

mit Florsohle und Oberleiste Paar **95 Pt.**
Ganz durchbrochene Damen-Flor-Strümpfe Paar **75 Pt.**
Ganz durchbroch. Damenstrümpfe schwarz und lederfarbig Paar **38 Pt.**

Krawatten

Einfarbige breite Selbstbinder neueste Farben Stück **28 Pt.**
Grosser Posten seidene Krawatten Regatten, Diplomaten, moderne Dessins, Wert bis 1.35 zum Ausschuchen Stück **48 Pt.**
Reinseidene Fouard-Westen-Gürtel Stück **95 Pt.**

Grosser Posten Seidenstoffe

Foulard, Taffet und Louisine, moderne Dessins Meter **95 Pt.**

Grosser Posten Waschstoffe

Mousseline und Zephir-Imitation, moderne Dessins Meter **35, 30, 22 Pt.**

Abteilung: Glas

Glas-Teller Steinschliff-Imitation **7 Pt.**
Bierbecher Tonnenform **6 Pt.**
Zitronenpressen gross **9 Pt.**
Wasserflaschen mit Glas **15 Pt.**
Butterdosen mit Deckel **25 Pt.**

Abteilung: Email

Kochtöpfe mit Deckel, 32 cm **1.95**
Purepressen gross **88 Pt.**
1 Giesskanne ca. 9 Ltr. Inhalt **95 Pt.**
Draht-Fliegenfänger **18 Pt.**
Kirsch-Entkerner **12 Pt.**

Rein Aluminium

Fleischtöpfe mit und ohne Deckel Stück **85 Pt.**
Nudelpfannen
Omelettepfannen
Brotkörbe

Abt.: Porzellan u. Steingut

Tassen mit Untertassen, echt Porz., dekor. od. Gold **15 Pt.**
Speiseteller echt Porzellan **10 Pt.**
4 Dammtöpfe Satz **85 Pt.**
1 Etage mit 6 Gewürzkränchen .. **85 Pt.**
6 Gemüsetonnen
6 Gewürzkränchen rot abgetönt **2.45**

Abteilung: Holzwaren

Aermel-Plättbretter Stück **29 Pt.**
Bügelbretter gross Stück **90 Pt.**
Klosettbürsten-Garnitur **85 Pt.**
Schrubber Stück **25 Pt.**
Cocosbesen mit Stiel Stück **45 Pt.**

Zu vermieten

S 6, 30 4-5 Zimmerwohnung und reichl. Zubehör, freie Lage per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St. Eingangs von 10-4 Uhr. **22984**
T 2, 1718 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. **1741**
T 3, 13 2 Zimmer u. Küche, kerner 1 Zim. u. Küche v. 1. Juni 1911 od. spät. verm. zu verm. Näh. T 1, 6, 2. St., Bureau. **22946**
U 5, 7 8 Zimmer, Küche u. 2 Bad. auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. I. **1761**
U 6, 12 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. **22248**
Academiestr. 13, 3 Zimmer, u. Küche zu vermieten. **23401**
Augartenstrasse 55 1 St., 2 Zimmer und Küche an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. **1652**
Friedrichsfeiderstr. 39, 4. St., 1 u. 2 Zim. u. Küche. **1818**
925 Friedrichsplatz 12, Näher.

In dem Ed-Neubau

Otto Beckstr. 10 und **Richard Wagnerstr. 50** Obstadt sind schön, gesunde 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör und allem Komfort neuzeitlich ausgestattet per sofort oder später zu vermieten. **22871**
Auskunft von 1 bis 6 Uhr im Hause oder Telefon **1208**.

Elisabethstraße 11 (Gde Werderplatz). Elegante Parterre-Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Ebenda, 2. Stod. **22306**

Friedrich Karlsrufer 4 (Nähe Friedrichsplatz), 1 Tr., elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Badca., Speisekammer, 2 Klosets u. Zubehör, Dampfheizung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrich Karlsrufer 4, 4. Stod. **23008**

Kirchenstr. 9

schöne ger. Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli d. Js. od. später als **Bureau** oder **Wohnung** zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau, Hinterhaus. **22610**

Lameystrasse 20 in feinem Hause, schöne Sonntagswohnung, best. 1 Zim., Kam., Küche und Keller an ruhige Familie per Monat 4 Mk. 25.- 1752

5. Querstr. 8 Markt platz und Küche zu verm. **1824**

Ruppertsstrasse 9 Elegante 5-6 Zimmerwohnung mit groß. Badezimmer u. Zubeh. im 2. Stod. pr. sofort od. später zu verm. Näh. 2 Trepp. **22454**

Rosengartenstr. 16, 3 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim. mit Bad, Veranda u. Hall, Gas u. elektr. Einrichtung (sowie allem sonst. Zubehör) p. Juli oder später zu vermieten. Näh. part. befelld. **23408**

Schimperstr. 14

n. Neuplan, geräum., helle 4 Zimmer, Bad, Küche und Mansarde sofort oder später billig zu vermieten. **23581**
Näh. Laden od. Telefon **4336**

Zatterstr. 11, 2. Stod. 3 od. 4 Zimm., Kam., Küche und Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten. **1733**

Zatterstrasse 31, 3. Stod. schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Preis **1600 Mk.** **21600**

Schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör zu vermieten. **22512**
Näheres bei **Reins, O. G. 3.**

Schöne geräumige 6 od. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, großer Küche nebst allem Zubehör per 1. oder 1. Juli zu verm. **23380**
Näh. **F 7, 14, 3** Stod.

Wunderstr. 21, II, 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Kam., etc. per 1. Juli zu verm. Näheres **Reinsstr. 11a**, Laden. **1650**

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres **J. Peter, Rosengartenstr. 22**. **23041**

Möbl. Zimmer

B 4, 8 2 Tr. Hs. Per sof. oder später schöne Wohn- u. Schlafzimmer auch einzeln h. n. Familie zu verm. **21504**

B 5, 13 1 Treppe hoch **16**
sch. möbl. Zimmer bei kleiner Familie per 1. Juli oder früher zu vermieten.

C 3, 4 2 Tr., Wohn- und Schlafzim. zu verm. Bad und Tel., Gaslicht vorhanden. Zu erfragen, part. **21992**

C 4, 10 2 Tr., schönst. möbl. möbl. Zim. (Estrich) geklebt u. **23200**

D 1, 3 Parabol, 2 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf Parabol, gas. sep. Eingang an ruhige Herrn zu verm. **23335**

D 6, 4 2 Tr. hoch mit Möbl. Zimmer geg. Pension zu vermieten. **22999**

D 6, 16 1 Tr., ein möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. **1608**

E 7, 2 Parterre, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. **1621**

E 7, 15 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. **1758**

F 2, 9, 3 Tr. Großes fein möbl. Zimmer in ruhiger u. belebter Str. von 28 Mk. zu verm. **2141**

G 7, 37 3. St. schön möbl. Zim. 16 Mk. zu verm. **1777**

H 4, 10 Möbl. Part.-Zim. in Klosterben. zu vermieten. **1604**

N 2, 2 1 Tr. hoch, möbl. Zim. in Klosterben. verm. sof. zu v. **22222**

N 3, 11 2 Tr. fein möbl. Zimmer zu verm. **23605**

N 3, 16 großes schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ruhige Herrn zu vermieten. **1682**

P 3, I, III. Etage elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. **22675**

Q 7, 24 2 Tr. Schön möbl. Part.-Zim. in ruh. Str. mit u. Tel. zu verm. **1814**

R 4, 13, 1 Tr. Schön möbl. Zim. v. 1. Juli zu verm. **1751**

R 6, 8, 9 schön möbl. Part.-Zim. per 1. Juli an einen Herrn zu v. **1774**
Angarierstr. 11, part., möbl. Zimmer zu verm. **22729**

Wismarplatz 5 Hochparterre, fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermieten. **23609**

Langstraße 40 (Nähe d. Wehl.), architek. möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. Preis **19 Mk.** Zu erfragen bei **Q. im 2. Stod.** **22918**

Eulherstr. 21a part. 6im. möbl. Zim. mit Pension u. **1577**

Schumannstraße 3 11. St. 2 Zim., 2 Bad., Bad, Kam. u. L. Of. u. v. **22222**

Speisenstr. 10 3 Tr. Schön möbl. Zimmer, ev. mit Klavier, bis 1. Juli zu vermieten. **1752**

2 Zimmer mit Pension sind zu vermieten. **Friedrich-Raufmannstr. 13.** **23320**

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Fleisch- und Wurstwaren

Thüring. Rotwurst Pfund **58 Pt.**
Koch-Mettwurst Pfund **88 Pt.**
Geräuch. Bährfleisch Pfund **84 Pt.**
Th. Cervelat od. Salami Pfund Mk. **1.45**
Plockwurst Pfund Mk. **1.25**

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln 1 Pfund-Paket **33 Pt.**
Makkaroni 1 Pfund-Paket **35 Pt.**
Gries, gelb Pfund **22 Pt.**
Rangon-Reis Pfund **17 Pt.**
Himbeer-Saft 1/2 Flasche Mk. **1.10**

Konfitüren

Erfrischungs-Bonbons 1/2 Pfund **25 Pt.**
Waffeln 2 Pakete **15 Pt.**
Zwieback u. Brezeln Paket **12 Pt.**
Kakao, garanti. rein Pfund **85 Pt.**
Familien-Schokolade Pfund **75 Pt.**

Sonder-Angebot

in unserer **Lebensmittel-Abteilung!**

| | | | |
|------------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Bananen 3 Stück 20 Pfg. | Gurken Stück 19 Pfg. | Kirschen Pfd. 21 Pfg. | Ital. Kartoffel Pfund 8 Pfg. |
|------------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------------|

Ein sehr nahrhafter, dabei äusserst billiger Brotaufstrich ist

„Elka“

Tafel-Kunsthonig ein dem reinsten Bienenhonig analytisch-schönliches Produkt, höchste Ware Pfd. 50.- in 5 Pfd. u. 9 Pfd. Dosen. Nachnahme Wiederverkäufer Rabatt. Probe gratis u. franko. Allein-Fabrikation Ludwig Keller, Frankenthal (Pfalz) Folzring 5.

Damen können sich im Zuschneiden u. Einrichten u. Gebrauchsgegenstände eigenem Geschmacke anpassen. Vorarbeiten gründlich ausführen. Tages- und Abendstunde. Eintritt jederzeit. 1873 Näh- und Zuschneideschule Mädchen Weidner, S 1, 12.

Einen Fehler machen Sie wenn Sie meinen Cognac nicht probieren. Literflasche 2.25 und 2.75 M. und höher. Drogerie Th. von Eickstadt Kunatstr. N 4, Kurfürstenhaus Telefon 5738. 60420 Grüne Rabattmarken.

Tennis-Schuhe und -Stiefel mit Ledersohlen und Gummisohlen. Auswahl in allen Preis-lagen. Touren- und Jagdstiefel für Damen und Herren. Beschlag nach Wunsch. Schuh-Haus Georg Hartmann Planken, Ecke am Fruchtmarkt gegenüber der Börse D 3. 12

Vertauscht! Der Herr, welcher vergangenen Monats abend im Cafe Kumpelmeier um 9 1/2 Uhr an dem Fensterisch saß, hat einen Spazierstock (rotbrauner Rostfisch m. Goldblatteinlage) vertauscht und wird ersucht, denselben unverzüglich abzugeben im Cafe d. Augustin-Kulanz 15 IV links. 60984 Für Plätterinnen u. Hausfrauen Holste's Bielefelder Glanz-Stärke ist die beste Grösste Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichtester Handhabung die prachtvollste Plätterische. Pakete 1/2 Kilo, 1 Kilo, 2 1/2 Kilo in den meisten Geschäften. Vertr. Rud. Kuleriem, Mannheim Heinrich Lanzstr. 23/25 Tel. 1408 2038

Eröffnungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete hat in seinem Hause Kirchstrasse Nr. 397b ein

Café

eröffnet, worauf er die verehrl. Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung, sowie die Herren Lehrer und Lehrerinnen, die mit ihren Schülkinder das herrlich gelegene Schriesheim besuchen, aufmerksam macht. — Gleichzeitig empfiehlt er sein

photo. Atelier

in dem er eine Reihe interessanter Kameruner Gegenstände aufgestellt hat. A. Schmitt, Photograph, Schriesheim a. d. B.

Verlobungs-Anzeigen Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Photogr. Apparate u. Bedarfsartikel

kaufen Sie sehr preiswert in Springmann's Drogerie- u. Photogr.-Handlung P 1, 6 (früher P 1, 4 Breitenstraße) auf meine Spezialmarken: Konfekt- und Platten, Konfekt- und Platten, welche seit 15 Jahren, (dem Bestehen meines Geschäftes) von Beruf-photographen und Amateuren stets gern verwendet werden, mache ich wieder ganz besonders aufmerksam. Entwürfe und Kopieren wird bestens und billigst übernommen. Grüne Rabattmarken!

Hotel Kaiserhof.

Bringe hiermit dem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnis, dass ich das bekannte

Hotel Kaiserhof

käuflich erworben habe und dasselbe in erstklassiger Weise weiterführen werde. Der Betrieb wird mit heutigem von mir übernommen und werde ich, wie von meiner früheren langjährigen Tätigkeit im Hotel Pfälzer Hof her bekannt, was Küche und Keller anbelangt, sowie überhaupt in dem gesamten Betriebe nur das Beste bieten. Ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll Friedrich Berndhäusel.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von Anna Wotbe. Copyright 1911 by Anna Wotbe, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Vortsetzung.

„Komm her zu mir, Mare. Warum schläfst Du nicht, wie ich Dir befohlen habe?“ „Ich kann nicht, Hoheit,“ entgegnete das Mädchen, die Frucht-schale auf einen kleinen Tisch, von köstlichem Molochit nieder-schauend und dicht an das Ruhelager der Prinzessin tretend, „es ist so schwül in den Gemächern und vom Geistertal weht es herauf wie verhängende Wölfe.“ „Soeben erst jagte der erste Windstoß über das Meer, und da wollte ich Hoheit untertänigst fragen, ob Hoheit meiner noch be-dürfen, oder ob Hoheit eine Erfrischung wünschen.“ „Dah das, Mare, Du weißt, daß ich den Ton nicht liebe, wenn wir allein sind. Wie heiße ich und wie sollst Du mich nennen?“ „Celeste,“ antwortete Mare, an dem Ruhelager des jungen Weibes auf die Knie sinkend und die feinen, weissen Hände der schönen Frau zärtlich mit Küffen bedeckend. „Celeste!“ „Armes Ding,“ lächelte die Prinzessin fast mittelbä, „Du be-reust, ich weiß es, daß Du freiwillig meine Verbannung teilst.“ „Nein, nein,“ wehrte das blonde Mädchen schnell aufstehend und ihre schlante und doch volle Gestalt hoch aufrichtend, „ich be-reue nicht, Hoheit, nicht eine Minute, ich lerne mich nur, weil meine schöne Herrin Leid trägt, unverbientes Leid.“ „Still, still, Kind,“ mahnte die Prinzessin Celeste. „Wer sagt, daß es unverbient ist? Man wollte mich strafen in unserer deut-schen Heimat, weil ich nicht mein Herz, mein heißes, junges Herz einzwängen lassen wollte in die eiserne Bande der Konvention. Ich hatte noch nicht gelernt, all das warme Empfinden meines Herzens zu töten und in kalte Formen zu pressen, daran bin ich ge-scheitert, und darum bin ich hier.“ „Wie soll Prinz Heinz mit seinen braunen Augen auf mich herab-sah, als er den Baron Vangenau zu meinen Füßen fand, meine Hände mit seinen Küffen und Tränen benetzend, Baron Van-genau, von dem schon lange die Gama behauptet, daß er mein er-härter Günstling sei.“ „Und doch hatte ich nichts weiter getan, als Vangenau's alte Mutter dabei bewahrt, von Haus und Hof vertrieben zu werden, und Vangenau's Tränen waren sein Dank.“ „Du liebst ihn?“ iehrie mich der Prinz an, „gestehe es,“ und ich konnte nicht anders als, stolz das Haupt erhebend, sagen: „Ja, ich liebe dich Votbe von Vangenau, mit dem ich ge-heiratet, als ich noch ein Kind war, und der mir teurer ist als mein Bruder.“ „Der Herzog sieht es für ein Eingeständnis Deiner Schuld,

Celeste,“ warf Mare ein, „es war unvorsichtig, dieses Zugeständnis zu machen.“ Die großen, blauen Augen der Prinzessin flammten auf. Hastig setzte sie die feinen, goldgezierten Hübe auf den Boden und stand nun ihrer jungen Hofdame Mare von Lützen stolz, fast her-risch gegenüber. „Und das sagst Du mir, Du, Mare, die sonst die Wahrhaftig-keit selber ist? Geh, schäme Dich. Niemals werde ich um äußerer Vorteile willen meine Gefinnung und meine Ueberzeugung ver-leugnen!“ „Du darfst nicht vergessen, Celeste, der Schein war gegen Dich und Prinz Heinz berechtigt, Mißtrauen zu hegen, um so mehr, als die Gama schon lange die bösesten Gerüchte über Dich und Vangenau ausstrecte.“ Die blauen Augen der Prinzessin schlossen sich mit einem noch innen gerichteten Blick und der Mund wachte sich fest zusammen. Dann aber war sie das rotleuchtende Haupt zurück, daß die Perlen-leiten leise klirren, und fast hastig kam es von ihren Lippen: „Er durfte mich nicht verurteilen, ohne mich gehört zu haben, er, der mein natürlicher Beschützer sein soll. Er hat mich durch seinen gemeinen Verdacht entehrt und ich hasse ihn.“ „Celeste“, mahnte die blonde Mare, den Arm wie schützend um die Freundin legend. „Sei nicht ungerecht, Du weißt, daß Prinz Heinz nichts weiter von Dir verlangte, als daß Du erklärst, Du hättest Vangenau nie geliebt.“ „Gütig ich lägen sollen? Mare, der Preis war zu hoch für mich. Die bunten, zartschillernden Flügel meiner Mädchen-träume mit ihrem Blütenstaub sollte die graue Wirklichkeit nicht zerstören. Im übrigen habe ich nichts verloren, Kind, daß ich hier im fernem Lande im „Schloß der Rosen“ eine Gefangene bin. Wie, Du wehrst ab? Willst Du leugnen, daß meine plöbliche Erkrankung, die für mich einen längeren Aufenthalt im Süden notwendig machte, eines der vielen Kammernädchen ist, die am Hofe zu Wolfbrunn kur-sieren?“ „Verbannt so lange, bis mein hoher Gemahl und Gebieter die Gnade hat, zu befehlen, daß ich genesen bin, und die Verate er-lauben, daß ich heimkehre in das geeignete Land der Engherzigkeit und Ignoranz. Wenn ich nun aber garnicht heimkehren will? Wenn ich für die Ehre danke, für den Fall, daß der Erbprinz nicht heiratet, im Verlauf einiger Jahrzehnte, Herzogin von Wolfbrunn zu werden? Ach, Mare, Du ahnst ja gar nicht, wie köstlich für mich der Gedanke ist, die Residenz nie wieder zu sehen, das Hofleben mit all seinen Verdräbenheiten, mit einer einzigen, freien Tat abtun zu können und heimkehren zu dürfen in meine Heimat, tief im Her-zen unseres deutschen Vaterlandes, dortbin, wo ich mit Jodit einst als Kind gespielt, und wo er mir einst gestand, daß er mich liebe? Unser Sommerwaid erglänzte damals in goldenem Schein und dieser Goldglanz, der ist mit mir hinausgezogen, in mein arm-seliges Leben, am Hofe zu Wolfbrunn.“

Die junge Hofdame sah sich tief erschreckt um und legte die Finger bedeutungsvoll auf den Mund. „Du gehst zu weit, Celeste,“ begütigte sie. „Du bist erbittert, vielleicht mit Recht erbittert, aber Du darfst nicht vergessen, daß Dein hoher Gemahl nicht zu den Dünkelnmenschen gehört, daß er gerecht, ritterlich und feinfühlig ist, und daß viele Frauen es als ein großes, unverbientes Glück betrachten würden, ihm Lebens-gefährtin zu sein.“ Die Prinzessin lachte leise auf. „Du vielleicht auch, Mare?“ Prüfend slog ihr Blick über die hohe Gestalt der Freundin. Wie sie so in ihrem weissen, langherabwallenden Kleide, das den blendenden Hals und die Arme frei ließ, in dem ungewissen Licht der Fackeln, das sich mit dem hereinbrechenden Mondenglanz mischte, vor ihr stand, hatte Mare etwas von einer Gestalt, die das heilige Opferfeuer hütet. Mare von Lützen sah die Prinzessin befreundet an, und vor diesem großen, reinen Blick der blaugrünen Augen senkten sich Celeste's Augen fast verwirrt zu Boden. Die Prinzessin war langsam, fast zögernd auf die Terrasse ge-treten. Silbergrün funkelten da draußen die Sterne. Tausend Wohlgerüche der sommerlichen Erde dufteten empor, und das Mondenlicht rann wie Silbertropfen von Baum und Strauch. „In solchen Nächten,“ nahm die Prinzessin mehr zu sich als zu Mare sprechend, die ihr auf die Terrasse gefolgt war, das Wort, „wird die Sehnsucht im Menschenherzen wach.“ Mare schwieg. Wie Angst wuchs es plötzlich in ihrer Seele empor. „Rühst Du es nicht auch,“ fragte die junge Prinzessin, „es war ein alberner Einfall, mich hierher zu verbannen, damit ich mich auf meine Pflicht besinne. Die Balsaren sind doll süßen Laubers, der die Sinne befrucht. Empfindest Du es nicht auch, Mädchen?“ (Vortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene 7275 Entstaubungs-Anlagen stationär und transportabel in vollkommener Ausführung. Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9. Hauptvertretung der Osramlampe.

Friedrichs-Part.

Heute Samstag, 17. Juni 1911

Italienische Nacht

Bei ungünstiger Witterung — kommenden Dienstag

Veteranen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 18. Juni 1911

Sommer-Fest

auf den städtischen Rennwiesen verbunden mit großen Volkbelustigungen, als: Weichschießen, Preisfesten, Kinderspiele aller Art. — Aufsteigen von Luftballons. — Tanz im Freien. — Bier vom Fass. Eintritt 10 Pfg. — Kinder unter 14 Jahren frei. Bei zahlreichem Besuche ladet belüftet ein. 80900 Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

T 2, 15.

Künftig unseres

60981

50jährigen Stiftungsfestes

Sonntag, den 24. Juni 1911, abends 7/9 Uhr:

Bankett

im großen Saale der Liebertafel, K 2, 31.

Sonntag, den 25. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr:

Fest-Konzert

im großen Saale des Evang. Gemeindehauses (früher Kaiserhütte) Seckenheimerstraße.

Sonntag, den 26. Juni 1911, abends 8 Uhr:

Fest-Ball

im gleichen Saale. — Zu diesen Veranstaltungen laden wir unsere verehrl. Mitglieder, deren Angehörige und Freunde höflich ein. Der Vorstand.



ARNHEITERS
Dampferfahrt
Sofortpreis 40 Pfg., Rück d. Hälfte.
Mittags 2 Uhr: 16565
Dampferfahrt nach Worms
Sofortpreis 80 Pfg., Rück d. Hälfte.
Mittags 6 Uhr.
Karl Arnheiter's Erben.

Zuschneide-Unterricht

— Juli — August —
für Schneiderinnen und Privat-Damen Weißhebe „Gericht“ kein Berechnen, kein Freihandzeichnen. — Wer das Beste lernen will, lerne Gerich. — Dauer bis zum vollständigen Können. Garantierte Ausbildung in allen Fächern. Anfertigung von Jacken für jede Figur. 1864. Direktor: Leonh. Sebastian. Anmelden bei: Aug. Schneider, Damen-Schneider, H 6, 2.

Herrenhemden-Klinik

B 2, 10, 1 Treppe.

1809

Anfertigung sämtl. Reparaturen

Luise Maier
Gesichtsbehandlung
Gesichts- und Hautkrankheiten
Warzen
Leberflecken
Piksel
durch Elektrolyse
nach System
Dr. Cassan, einzig bewährtes
und anerkannt erfolgreichstes
ärztlich ausgeführt. Verfahren.
Welligkeit-Garantie für
durchaus sicheren vollstän. Erfolg.
H 1, 3, Broilstr., Mannheim früher A 1, 20.
Größtes und bedeutendstes Institut am Platz.

MANNHEIM
Strochmarkt O 4, 6 II
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für
alle Zeitg. & Lo-u-Anschl.

Für Mannheim und größere Umgebung wird zur Einführung eines vielbegehrten Konsum-Artikels verkaufsfähiger General-Vertreter gesucht, welcher bei Kolonial- und Haushaltungs-Geschäften, Drogerien etc. und den Großisten eingeführt ist. Kommissionslager, Versand und Inkasso muß übernommen werden. Nur solvente Herren wollen sich melden. Weitergehende Klame. Unterstützung wird zugesagt. Off. erbeten u. F. A. H. 135 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 11265

Transportversicherung.

Erstklassige Gesellschaft beabsichtigt für Mannheim und Umgebung event. für ganz Baden eine

Nebeneinkommen

anzubrd. bel. keine Adresse unter Z. 128 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim, zu senden. 10357

General-Agentur

zu errichten. Bewerber, welche in Kaufmannskreisen u. der Industrie gute Beziehungen haben, werden gegen Offerten unter F. T. G. 130 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., einzusenden.

Kapitalisten gesucht.

Zur Ausdehnung eines patentamtlich geschützten, neuen abwärts-sicheren Ventilations-Verfahrens Kapitalisten zur Gründung eines Ventilationsunternehmens gesucht. Off. u. F. 1394 an Rud. Mosse, Freiburg i. B. 11264

Turul-Schuhe

erkennen sich
Allgemeiner Beliebtheit
durch ihre
Herrorragende Passform
Elegantes Aussehen und
Billigen Preis.



Garantie für Haltbarkeit.

10357

Jedes Paar Herren- und Damenschuhe:

Spezialmarke 7²⁵ M.

Original Goodyear Welt 9⁵⁰ M.
vorzügliche Arbeit.

Elite-Ausführung 14⁵⁰ M.
Rahmenstiefel

„TURUL“ SCHUHFABRIK

Alfred Fränkel Com.-Ges.

V Verkaufsstelle nur P 2, 14, Planken, Mannheim. vis-à-vis der Hauptpost.

V Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Peter Wagner



Teleph. 4960

Stadt-Umzüge von 15 Mk. an.

Dienstmädchen

Kleider
fertig und fertig, in schwarz und farbige Wäschstoffe
D 2, 1. Ludwig Felst Tel. 4161

Stellen finden

Jüngere branchenfähige Verkäuferin für die Abteilung
Damenkonfektion

per 1. Juli gesucht. 16363
Offerten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Theodor Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigstraße 87.

Für das Verrückungs-Atelier meiner Damen- und Kinderkonfektionsabteilung suche ich eine tüchtige

Arbeiterin.

welche im Abändern sämtlicher in das Fach schlagenden Artikel firm fein muß. 16304
Theodor Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigstraße 87.

Zu vermieten

Prinz Wilhelmstrasse 10.

Schöne, große Ladenlokalitäten mit anschließender Wohnung, auch für Bureau sehr geeignet sofort zu vermieten. Näheres bei 28217

Adam Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

O 6, 9 Ecke kleine Planken (Neubau).

Servicetätliche Wohnung

4. Stod, 9 Zimmer, Küche, Bades, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres T 6, 17, Pausbude, Telephon 881 29414

H 3, 8a

3. St. schöne 4-Zimmerwohn. v. 1. Aug. auch etwas früh. od. spät. an em. Rab. part. 1219

H 3, 8.

Schöne 4-Zimmerwohnung m. Mansarde per 1. oder später zu vermieten. (28563) Näheres J. Schmidt P 1, 3a Telph. 4178.

H 7, 13

2 B. u. R. m. Wöschl. p. v. Rab. 2. St. r. 1274

J 1, 15

Partierewohnung f. Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Rab. 1 Treppe 23333

J 2, 4 (Marktstraße)

4 u. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. 1748

L 7, 6a

Bismarckstraße

eleganter 2. Stod, 7 Zimmer, Bad- und Zubehör zu vermieten. Näheres partiere. 29293

Neubau M 7, 9.

neue elegante 4. und den 6-Zimmer-Wohnungen per Ostade zu vermieten. 28 28 Rab. P 3, 10 ad Tellerstraße 4.

Neubau M 7, 9

neben der Rüberhöhe schöne Partierewohnung an einem Jungesellen zu verm. Rab. P 6, 10. Tel. 1727. 28217

Bergebung von Sanalarbeiten.

Die Gemeinde Seckenheim vergibt im Angebotsverfahren die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung eines 150 Meter langen Steinengalanals von 25 cm l. B. mit 8 Einheitsmächtchen an der Sandstraße Nr. 8 gegen Eddingen. 16850

Angebote hierauf sind bis zum Dienstag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus dahier einzureichen, wofür ich zwischen die Pläne und Bedingungen zur Einsicht anliegen und auch die Vorzüge zu den Knechteln abgeben werden. Seckenheim, 16 Juni 1911. Der Gemeindevater: S o l a. Koch.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim
Pl. 2, 18
Planken.
Telephon 67.

Conditorei

entl. mit 16362
Café
zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Off. u. P. 2312 an D. Frenz, Mannheim.

Herr

sucht mit christl. gesitteter Dame im Alter von 24—30 Jahren in Beiseinwechsel zu treten, wozu späterer 16354

Seirat.

Ges. Zuschriften erbet. unt. T. 2014 an D. Frenz, Annoncen-Exped., Mannheim.

Für tücht. Bäcker.

In verkehrsfähigen Altstadtviertel tücht. Haus mit schönem Laden u. Partierewohnung, für mod. Bäckerei u. Konditorei sehr geeignet, unt. günst. Beding. anzugeben. Elektr. St.-Stromleitung, u. Motor vorhanden. Ernstgem. Offerten sub B. 2813 an D. Frenz, Annoncen-Exp., Mannheim. 16353

Seifenfabrik

Sucht für Mannheim und Umgebung erstklassigen Vertreter welcher bei der besten Kundenschaft bestens eingeführt ist. Ges. Off. unt. H. 6156 an D. Frenz, Mainz, 16361

Zwangversteigerung.

Montag, 19. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich in 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
19 Milie Cigarretten, Cigarren, Möbel und Sonstiges. 61006
Mannheim, 17. Juni 1911.
Dingler, Reich-Vollstreck.

Blaufelchen

Rheinsalm
Forellen, Zander
Seezungen
Rehschlegel
Rehrücken
Junge Gänse
Junge Enten
Junge Hähnen
Jac. Schick
C 1, 4 Tel. 194.

Kleiner schwarz-weißer Hund

(Fox) entlaufen. 61003
Abzugeben gegen Belohnung
Otto Steinhäuser,
Mittelstraße 78.

Unterricht

Gründliche
Nachhilfe
in französl. und englischer Sprache erteilt gebild. Ausländerin. 60596
Sch. Langstraße 3 3 Tr. r.
Sprechst. 10—11 Uhr vorm.

Ankauf

Ent erhalt. Kinderwagen aus best. Laufe zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. 1885 an die Exped. ds. Bl.
Schöne Jungegelehen-Wohnung, 3 Zimmer, möbliert mit Badgelegenheit für sof. gesucht. Angebote u. O. K. 28 Hauptpostlagernd. 1885

Verkauf

Verkaufe meine großartig schöne ferngehandelte Glasfenster-Imozion, bestehend mit 1000 42—44, beidseitig im Anfang sprechend mit 1000 35 M. Emil Müller, Dalberstraße 1 Ring.

Bayagei

Verkaufe meine großartig schöne ferngehandelte Glasfenster-Imozion, bestehend mit 1000 42—44, beidseitig im Anfang sprechend mit 1000 35 M. Emil Müller, Dalberstraße 1 Ring.

Stellen finden

Solider, zuverlässiger Mann als 61004

Walzer

für dauernd gesucht.
Moriz Anson
Plafchenfabrik
Pumpwerkstraße 25/27.

Ordentlicher Hausburde

per sofort gesucht. 61007
Café Windsor, O 5, 9.

Tüchtiger Chauffeur

für Motorwagenverehr (Wagenman) sofort gesucht. 61001

Kuifenhöhe b. Freiburg i. B.

Tüchtige Weißnäherin auf besserem Orden-Gewand. Sucht Beschäftigung in od. außer dem Haus. Rab. Schindlerstr. 28, 2. Stod. 1706

Fraulein

in perfekt stenographiert, in der einl. u. doppelt. Buchf., sowie in sämtlichen Kontorarbeiten bew. ist u. anherb. gute engl. Sprachkenntn. bel. (1/2 J. i. England) sucht v. sof. od. 1. Juli Stell. in ein Büro. Ges. Off. m. Gehaltsang. u. A. P. 1845 an die Expedition ds. Bl.

Fraulein

gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben sucht sich zum 1. Juli zu verändern. Offert u. 1808 a. d. Exped.

Sucht Zimmermädchen m. best. Zeugnis u. Kleinstmädchen suchen inf. Stelle. Charlotte Schaeber, Gontardstraße 23, gemerds-nächste Stellenverm. 60987

Junge Mädchen mit Kenntnis d. Stenographie und Schreibmaschine sucht Lehrstelle i. Bureau. Ges. Offerten unter No. 1893 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Mietgesuche

Lagerplatz gesucht von beiläufig 1000—1500 qm, womöglich Weisanchluss. Off. u. Nr. 1732 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht großer Raum

mit freier Einfahrt Offerten unter Nr. 60913 an die Expedition ds. Bl.

4-Zim.-Wohnung.

Gesucht in guter Lage per 1. Oktober er. für jg. gebild. Ehepaar ohne Kabana eine 4-Zim.-Wohnung. mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 1806 an die Expedition ds. Blattes.

Zimmergesuch.

Im Zentrum der Stadt Partierewohnung mit eigenem Eingang 2 Zimmer und zwar: 1 leeres zu Bürozwecken sowie 1 Zimmer gut möbliert. Offerten mit Beschreibung und äußerster Preisangabe unter E. S. Nr. 60972 an die Expedition ds. Bl.

3 bessere Herren suchen möblierte Wohnung

von 4 Zimmern. Offert. m. Preisangabe unt. Nr. 1886 an die Exped. ds. Bl.

Schöne Jungesellen-Wohnung

3 Zimmer, möbliert mit Badgelegenheit für sof. gesucht. Angebote u. O. K. 28 Hauptpostlagernd. 1885

Wohnungsgesuch.

Sucht für Bureauzwecke eine Wohnung v. 4—5 Zimmern, eine od. zwei Treppen hoch in der Heidelbergerstr. Planken- oder Breitenstraße bis Marktplatz. Offerten mit Preisangabe u. B. Z. 60927 an die Exped. ds. Bl.

Eine schöne resp. 4-Zimmerwohnung

in der Stephanienspromenade wird von zwei ruhig. Leuten gesucht. Ges. Off. m. Preis u. A. Z. 1879 a. d. Exp.

3—4 Zimmerwohnung

in der Nähe d. Hauptpostamtes auf 1. Ofl. gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. Wohnung Nr. 1882 a. d. Exp. d. Bl.

Für eine Alt. Dame

wird ein klein. Familie vom 15. Juli auf 4—6 Woch. Best. ges. Off. u. Nr. 1880 a. d. Exped.

Wirtschaften

Restaurateure,

die bereits größere Geschäfte mit Erfolg geführt und über eigene Mittel verfügen, werden von einer Expeditionsreise für ein erstklassiges, großes Lokal in Mannheim gesucht. Ausführliche Offerten über frühere Tätigk. mit unter B. 793 an Gassenstein & Bogler u. G., Mannheim zu richten. 7775

Bureau

J 7, 17 (Ring), 1 Treppe, 2 Jahre alte Zimmer als Bureau, Wohnung event. möbliert, zu vermieten. 1879

E 3, 7 Bureau (2 belle Ver. (Lerzräume) gegenüber d. Börse v. 1. Juli a. v.

Zu vermieten

P 6, 6/7
3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Rab. Loden. 11661

Q 1, 2 1. St. Breitenstraße 2 Wohnung 3 Zimmer hell u. geräumig mit Küche Speisekammer u. Zubehör zu vermieten. Näheres im Büro. 10821

Q 5, 3 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Rab. Loden. 1778

Eisschränke

Eismaschinen

Schmoller's

Extra-Preise für Sommer-Artikel

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|---|-------|--------|----|----|----|----|--------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Schliessefix neuester Dampf-Einkoch-Apparat zum Einkochen von Gemüsen und Früchten etc.</p> <p>komplett mit Kochbuch Mk. 9.50</p> |  | <p>Ulrich Apparat bester und vollkommener Einkoch-Apparat zum Einkochen und Frisch- halten von Obst, Gemüsen etc.</p> <p>komplett mit Kochbuch Mk. 9.85</p> |  <p>1/2 natürl. Größe.</p> | <p>Küchenfreund Konservenglas der Zukunft</p> <p>weisses Glas mit Gummiring, Glasdeckel u. Verschluss</p> <table border="1"> <tr> <td>1/2</td> <td>3/4</td> <td>1</td> <td>1 1/2</td> <td>2 Ltr.</td> </tr> <tr> <td>42</td> <td>48</td> <td>58</td> <td>68</td> <td>75 Pl.</td> </tr> </table> <p>Spargelgläser . Stück 55 Pl.</p> <p>Gebrauchsanweisung liegt jedem Glas bei</p> | 1/2 | 3/4 | 1 | 1 1/2 | 2 Ltr. | 42 | 48 | 58 | 68 | 75 Pl. |  |
| 1/2 | 3/4 | 1 | 1 1/2 | 2 Ltr. | | | | | | | | | | | |
| 42 | 48 | 58 | 68 | 75 Pl. | | | | | | | | | | | |

Messing Obst-Einkochtöpfe in allen Größen
Speiseglocken Drahtgeflecht 45, 62, 85 Pl.
Glas-Butterkühler 1.45 M.
Rettigschneider 28 Pl.

Buttermaschinen 1.75, 2.25, 2.85 M.
Milchsatten 12, 15 Pl.
Gurkenhobel 45, 60, 85, 1.25 M.
Weinflaschen 1 Liter 28 Pl.

Fruchtpressen 88 Pl. 1.10 M.
Saftbeutel 95 Pl.
Kirschkernner 15 Pl.
Zitronenpressen 9 Pl.

Klappmöbel

Kinder-Triumph-Stuhl 1.35 M.
Triumphstuhl gross 1.85, 2.85, 4.65 bis 24.-
Feldstühle 50, 70, 90 Pl.
Feldstühle mit Rücklehne 80 Pl. 1.25 M.

Rollschutzwände in allen Größen

Gartenfiguren in wetterbeständiger Ausführung
wie Gnome, Hehe, Hunde etc.
in allen Größen und Preisen!



Garten- und Veranda-Möbel
bequem zusammenlegbar - wetterfest

Stuhl 2.95 M. Bank 6.75 M.
Sessel ... 4.25 M. Tisch 5.95 M.

Garten-Giesskannen gross lackiert .. 1.25, 1.95
Blumen-Giesskannen 48 Pl. bis 5.00

Peddigrohr - Möbel

Sessel mit einfacher Armlehne 12.50
Klubsessel mit runder Armlehne 15.00
Bank dicht geflochten 28.50
Tisch mit weisser Platte 16.50
Hängematten 2.25, 2.75

Balkon-Blumenkasten Meter 1.35
Fussbänke lackiert 45, 75 Pl.



Sitz- und Liegebewannen
10.00 15.00 17.00 :: 14.00 16.50 17.50

Reisekörbe starkes Geflecht mit Eisenverschluss
2.75 3.15 4.15 4.85 5.85 bis 16.00

Spirituskocher
einfach 35, 45, 85, 1.45 :: doppelt 1.45 2.05 3.45

Fliegenschranke

Gaskochherde

Zu verkaufen

Der Mensch und die Erde!
Band 3, 4, 5 und 6 in noch
neuem Zustande sehr billig
abzugeben. 1839
zu erfragen S 1, 2, I.

2 Violinen
zu 300 und 150 Mk. (Wert
mehr höher) umständlicher
abzugeben. 1801
Büttner, Ludwigshafen,
Pfalzgrafenstraße 64.

Bade-Einrichtungen
für Gas- und Kohlen-
heizung, nur prima Fa-
brikate unter Garantie.

P Bucher, L 6, 11.

Teilszahlung **gestaffelt**

Staubend billig
3 Schlafzimmer
hell hell. **nussbaum** imit.
- nur erstklassiges Fabrikat -
bestehend aus:
1 grossen 2thür. Facett-Spiegelschrank,
2 Bettstellen,
2 prima Patent-Beste,
2 Schoner,
2 teill. prima Aufgematrzt.
mit Kell.

Wachkommode m. Marm., imit.
Kachelkollette m. Facettspiegel
2 Nachtkommoden für

nur 325 Mark
zu verkaufen.

Schwetzingenstr. 34
(Ecke Reb. Lanzstrasse)

wen
Rot u. Weiss, 70 Pfg. ab d. 2tr.
Preisen u. 5 Str. frohstr. Mannheim.
Q. Müller, Weingutbesitzer,
Bodenheim a. Rh. 6000

1 Elektromotor
5 1/2 Pd., 1 Damenrad fast
neu, billig zu verk. 60000
Gr. Wallradstr. 62.

Ein gutgehendes Spezial-
Käse- u. Butter-Geschäft
sofort billig abzugeben. 1807
Wo liegt die Expedition.

Cyrtad mit Freilauf (Zorr-
pedo) billig zu verkaufen.
1808 F 5 18 1 Treppe

Guttes Kinderbettchen u.
1 Küchenstuhl zu verk.
1828 Rheinländerstr. 90 3 St.

Fahrrad, noch neu, Frei-
lauf mit Rücktrittsbremse und
Polyselgen zu verk. 1871
G 2, 12 2. St.

1 großer gut erhaltener

Eiskästen
für Restauration und 1 fl.
Eiskästen für Privathaushalt
billig zu verkaufen. 1800
Reitstraße 8 parierte St.

Ein gut erhaltener
Solon
(Plaid u. Ebenholz) wegen
Lobestall billig abzugeben.
Röhren D 7, 7, 3. Stad,
Telephon Nr. 1244. 1949

Wohner Hundert Nr. prima
vorzüglich, lüftes Wiesen-
heu abzugeben bei David
Rahn, T 6, 30. 1829

Ein sehr gut erhaltenes
Piano billig zu verkaufen.
Häs Hofgärtnerstr. 17, 11.
1830

Junge 6 Wochen alte deutsche
Schäferhunde
mit prima Stammbaum zu
verk. Augustenstr. 44. 1422

Jaagdhund
braun, im 2. Jahr, verkauft
Jaagdhüter Vogelmann,
Rauden (Pfalz) 1841

Damen- od. Mädchenrad m.
Preis 1. 25 M. u. v. N. 3, 2 p.
1820

Liegenschaften
Infolge Verlegung meines
Betriebes verkaufe oder ver-
mietete per sofort mein An-
wesen Vestalagstraße 23,
bestehend aus 11 Wohnhaus,
Hol, großer Backofen, mit
Koch- und Waschtisch,
Bureau etc. billig. 85557
Fr. August Reibig,
Reichensdorf, Tel. 1440.

Friesenheim
Stammstraße Nr. 44.
Kaltwasser der Städtischen.

Villa-Neubau.
Schöne gr. Villenwohn-
ung, 4 Zimmer, Küche, Bad,
Speisekammer, Keller u. Gar-
ten den monat. Preis u. Gar-
ten 50 Mk. sofort oder später zu
vermieten. Zu erfrag. (1581)
Peter Dauter 11, Bau-
geschäft, Albrechtsstr. 37.

Siedenheim.
Reuerbant Wohnhäuser,
1. u. 2. Stock, zu verkauf. u.
zu vermieten. 21007
Thomas Herdt, Mannheim.

Bauweise Villenbauplätze
für Beamte und Arbeiter ge-
eignet, in verschied. Größen u.
Lagen, Einfamilienwohn-
häuser u. 6000 Mk. an. G.
Bauplatze für Geschäftshäuser
geeignet, unter den einträglichen
Bedingungen zu verkaufen. 57160
Häs. E. Holz, Baugeschäft,
Siedenheim, Hauptstr. 192.

Stellen finden
Zur Mittelbaden sofort
tüchtiger
Oberinspektor
gesucht von erstkl. alt. Ver-
kehr. Gesellsch., bewähr-
tem Inspektor mit Organi-
sationstalent bietet sich gün-
stige Gelegenheit zur Be-
förderung in vollständig
selbständige hochdotierte,
angenehme, dauernde Posi-
tion.

Branchen: L. N. S. S.
Ausführliche Off. unter
N 8 19 an die Exped.
d. Blattes. 16298

Sichere Existenz
bietet sich fixen Gehalts
durch Übernahme einer kon-
stanten Reuebeit. Erfor-
derliches Betriebskapital 5000 Mk.
Bewerber wollen sich melden
So. 9 Uhr. 9-12 Uhr.
namenslos 3-5 Uhr Hotel
Pläster Hof, Mannheim
bei dem Repräsentanten F.
Eisenbruch. 1798

Tüchtiger Stenograph
zum Nachschreiben mehrerer
einführender Konjekturen gel.
Off. m. Preis um. Nr. 1806
an die Expedition d. Bl.

Lebensstellung.
Bestehende deutsche Ver-
mittlung, die die große und
keine Lebens-, sowie die Inhab.
Polizei- und Steuerkunde be-
trifft, hat durch Nachschreiben eines
langjährigen Diensten einen

Inspektorenposten
mit dem Titel Mannheim zu
bestimmen.

Charakterist. selbständige Person
(Wahlrechte ohne lange Vor-
bereitung) mit guten Umgangs-
formen, die auf dauernde Stellung
reklutieren, wollen Angebote unter
Nr. 60909 an die Exped. richten.

Jüngerer
Feuerversicherungs-Beamter
auf hiesige Generalagentur
am 1. Juli a. c. gesucht.
Offerten unter Nr. 60988
an die Expedition d. Bl.

Gesucht
von hiesiger Kohlenhandlung
ein junger Mann für sofort
zum Betrieb der Stadtkund-
schaft und der Umgebung.
Offerten unter Nr. 60988
an die Expedition d. Bl.

Reisenden
für Korrdäden und Pfalz,
welche Bureau besuchen, in
Beliebigkeit einen, einen
zuerst lehrbaren Artikel
mitzuführen. Voraussetz.: nur
in jedem Bureau vorhanden
sein. Hoher Verdienst. Dis-
tinction zugesichert. Off. mit
1809 an d. Exped. d. Bl. etc.

Junger Mann oder
Fraulein mit amerik. Buch-
führung u. Stenogr. weatl.
auch Schreilmach. vert. sow.
tüchtig. jung. Mann
für Warenabgabe per sof.
od. später von Kammerabtl.
gesucht. Schriftl. Off. mit
Gehaltsanprüchen. erbeten
unter Nr. 60961 an die Exp.
dieses Blattes.

Wir suchen zum
sofortigen Eintritt
einige tüchtige mit
sämtl. Schaltungen
vertraute und selb-
ständig arbeitende
**Schwachstrom-
Monteure.**

Angebote mit Zeug-
nisabschriften u. Lohn-
ansprüchen an
11201

Aktiengesellschaft
Mix & Genest
Telephon
u. Telegraphenwerke
Köln a. Rh.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft

Hauptbureau: Spar- u. Depositenkasse: L 1, 2. Q 2, 5.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim. Postcheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349.

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
 Beleihung von Wertpapieren.
 Eröffnung provisorischer Checkrechnungen.
 Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe, die je nach Kündigungstermin bestmöglich verzinst werden.
 An- und Verkauf von Wertpapieren mit und ohne Börsennotiz.
 Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahrsicheren Gewölben.
 Vermietung von Tresorschränken (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.
 Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
 Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
 Einlösung von Kapons, Besorgung neuer Kaponsbogen.
 Diskontierung von Wechseln, insbesondere in Bankenaktien, Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spesenätzen. 15181
 Ausstellung von Wechseln, Checks, Reisegepäckbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslands.

Süddeutsche Bank in MANNHEIM

(Filiale in Worms a. Rh.)
Telegraph-Adresse: Süddeutsche.
Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den

An- und Verkauf

von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 5566/1
Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1255
ca. 800 cbm Mauerjand,
zweimal geworfen und
ca. 1300 cbm Baggergut
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichn. Amte erhältlich.
Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote hierauf verschlossen und mit der Aufschrift „Mauerjand- und Baggergutlieferung“ versehen, bis längstens
Dienstag, 20. Juni 1911, vormittags 11 Uhr
bei dem städt. Materialamt L 2, 9 einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.
Mannheim, den 10. Juni 1911.
Städt. Materialamt:
Hartmann.

Teppiche Polster-Möbel

jeder Art und Grösse
wird, in schonendster Weise
entstaubt, gereinigt, auch gefärbt.
Aufbewahrung von Teppichen
über Sommer gegen Motten.
Abholung und Rücklieferung kostenlos.
Gewissenhafte fachkundige Erledigung aller
Aufträge. 13679

Telephon 210. **Färberei Kramer**
Chemische Waschanstalt
Inhaber: Ludwig Kramer
Grossh. Hess. und Kaiserl. Russ.
Hoflieferant.

Briefkasten.

(Königliche Anträge können nicht beantwortet werden.)

Abonnent S. R. Das Besprengen mit Birkel ist das sicherste Mittel, doch ist selbstverständlich größte Vorsicht bei der Anwendung geboten.

Abonnent C. B. 1. Das Testament unterliegt der Stempelsteuer. 2. Die Höhe der Steuer richtet sich nach dem Wert des Vermögens. **Bericht des rechtsgültigen Testaments.** Ein Ehegatte schreibt unter richtiger Dotation den letzten Willen beider Ehegatten auf. Der andere schreibt: „Dieses Testament soll auch mein Testament sein“, Datum und Unterschrift. Der erste Ehegatte muss ebenfalls seine Erklärung unterschreiben.

Abonnent Ritter. 1. Ehegatten können jederzeit Gütertrennung vereinbaren; diese ist aber antizipatorisch, wenn sie vorgenommen wurde, um die Gläubiger eines Teiles zu benachteiligen. 2. Inhärrung ist der Richter, dessen Kosten von der Höhe des Objekts abhängen. **Verfolge.** 1. Der überlebende Ehegatte erbt die eine, die Geschwister der Verstorbenen zusammen die andere Hälfte. 2. Gütertrennung ist hierauf ohne Einfluss. 3. Wenn Mütter den Mannes nehmen weder dessen Schwäger und Schwägerinnen noch deren Einkünfte an der Erbteil teil. 4. Die Kinder, die aus zwei Ehen ihrer Mutter stammen, nehmen an deren Vermögen gleichmäßig als Erben teil. 5. Im letzten Fall ist das uneheliche Kind Alzinerebe seiner Mutter. 6. Empfehlungswert ist Kolonial, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

S. G. 100. 1. Der Vater kann nur dadurch Verfügungsgewalt über das Kind erlangen, dass er es für ehelich erklärt. Daraus ist aber Einwilligung der Mutter des Kindes erforderlich. 2. Zur Entscheidung über den Antrag, der gerichtlicher oder notarieller Beurkundung bedarf, ist das Zustimmungsurteil zuzuziehen. Wird dem Antrag stattgegeben, so erhält der Vater und die Mutter verliert die Gewalt über ihr Kind. Die Ehelichkeitserklärung selbst ist ein Gnadenakt. Die notwendige Einwilligung der Mutter kann durch das Vormundschaftsgericht erlangt werden.

Art. 100. 1. Bei gemischten Ehen wird die Steuer halbiert, so

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Anstreicharbeiten der Elektroabgabe im Gassenort Quadenberg soll ungeteilt im Wege der
Submission
 vergeben werden.
 Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, 1/2 — Zimmer 22 III. — während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich dorthin bezogen werden.
 Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis
 spätestens Freitag, den 23. Juni 1911, vormittags 11 Uhr
 verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, woselbst auch die Öffnung der Angebote erfolgt. 1256
 Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
 Mannheim, 8. Juni 1911.
 Die Direktion
 der städtischen Wasserversorgungs- und Elektrizitätswerke:
 Fischer.

Brennmaterialien - Lieferung

Das katholische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1911/12
 180 Zentner Steinkohle,
 550 Zentner Fettkohle,
 120 Zentner Anthracit
 bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.
 Schriftliche Angebote wollen verschlossen, mit der Aufschrift „Brennmaterialien-Lieferung“ versehen, bis
 spätestens 1254
 Mittwoch, den 21. ds. Mts.,
 vormittags 11 Uhr
 auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.
 Mannheim, 8. Juni 1911.
 Stiftungsrat
 des katholischen Bürgerhospitals,
 von Hollander.
 Diebold.

Bekanntmachung.

Infolge steter Rückgangs des Ertrages des Betriebes ist eine noch gut erhaltene
Entleerungslokomobile
 (: Heißluft 64 qm. i.) sof. betriebsfähig, überzählig und soll nun, ohne Gewähr, zum Verkauf gebracht werden.
 Die Lokomobile kann tags von 2—4 Uhr Nachmittags in unfer. Depot, Reppelstr. 22, besichtigt werden. 1264
 Schriftliche Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis längstens
 Mittwoch, den 21. Juni 1911
 Vormittags 11 Uhr
 bei der unterzeichneten Stelle, Luisenring 49, einzureichen.
 Angebote treten erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
 Wir bemerken noch, dass der Steigbügel sofort nach Zuschlag an der Hand zu entnehmen ist.
 Mannheim, den 13. Juni 1911
 Städt. Fabrikverwaltung
 Krebs.

Bekanntmachung.

Das Volksbad in Häferthal wird bis auf weiteres vereinsweise an den Samstagen bereits um 1 Uhr nachmittags geöffnet. 1263
 Mannheim, 13. Juni 1911.
 Städt. Raschencamt.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1911:
Bakwaren:
 ca. 4000 Lo. Weibstücken (Bakkerbrotchen) à 100 Gr. ca. 9000 Lo. Ritzbrot à 80 Gramm
 ca. 6000 Kilo Ritzbrot à 55 Gramm
 deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis
 Samstag, den 24. Juni 1911,
 vormittags 10 Uhr
 mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.
 Die Lieferungsbedingungen liegen inwieweit auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.
 Die Angebote haben in der Art zu erfolgen, dass bei den einzelnen Gattungen
 a) Weibstücken-Größen,
 b) Ritzbrot
 der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.
 Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.
 Angebote, die nicht untern Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Die auf vorgenannte Lieferung eingerichteten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
 Mannheim, 9. Juni 1911.
 Krankenhaus-Kommission:
 v. Hollander.
 Sonner.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1911:
Bakwaren:
 ca. 17000 Lo. Schwarzbrot I. Sorte à 1 Lo.
 deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis
 Samstag, den 24. Juni 1911,
 vormittags 10 Uhr
 mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.
 Die Lieferungsbedingungen liegen inwieweit auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.
 Das Angebot hat demnach zu erfolgen, dass für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.
 Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.
 Angebote, die nicht untern Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Die auf vorgenannte Lieferung eingerichteten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
 Mannheim, 9. Juni 1911.
 Krankenhaus-Kommission:
 v. Hollander.
 Sonner.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1911:
Bakwaren:
 ca. 17000 Lo. Schwarzbrot I. Sorte à 1 Lo.
 deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis
 Samstag, den 24. Juni 1911,
 vormittags 10 Uhr
 mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.
 Die Lieferungsbedingungen liegen inwieweit auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.
 Das Angebot hat demnach zu erfolgen, dass für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.
 Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.
 Angebote, die nicht untern Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Die auf vorgenannte Lieferung eingerichteten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
 Mannheim, 9. Juni 1911.
 Krankenhaus-Kommission:
 v. Hollander.
 Sonner.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1911:
Bakwaren:
 ca. 17000 Lo. Schwarzbrot I. Sorte à 1 Lo.
 deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis
 Samstag, den 24. Juni 1911,
 vormittags 10 Uhr
 mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.
 Die Lieferungsbedingungen liegen inwieweit auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.
 Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.
 Das Angebot hat demnach zu erfolgen, dass für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.
 Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.
 Angebote, die nicht untern Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.
 Die auf vorgenannte Lieferung eingerichteten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.
 Mannheim, 9. Juni 1911.
 Krankenhaus-Kommission:
 v. Hollander.
 Sonner.

Bekanntmachung.

Das Volksbad in Häferthal wird bis auf weiteres vereinsweise an den Samstagen bereits um 1 Uhr nachmittags geöffnet. 1263
 Mannheim, 13. Juni 1911.
 Städt. Raschencamt.

Versteigerung.

Mittwoch, 21. Juni 1911
 und den darauffolgenden Freitag, nachm. von 2 Uhr an,
 findet im Versteigerungsal des hiesigen städtischen Polizeiamts, Vikta C 5 No. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die
öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder
 gegen Vorzahlung statt.
 Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen
 Freitag, den 23. ds. Mts.,
 nachmittags von 2 Uhr an zum Ausbebot. 1252
 Das Versteigerungsal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet.
 Eintritt ist der Zutritt nicht gestattet.
 Mannheim, 1. Juni 1911.
 Städtisches Rathaus.

Bekanntmachung.

Am Montag, 19. Juni 1911, vorm. 9 Uhr versteigern wir auf unserer Compostfabrik, Sedendammstrasse 184, nachstehende Auslieferungsergebnisse bezw. Altmaterialien öffentl. an den Meistbietenden:
 ca. 100 Ztr. Schmelzeisen
 „ 120 „ Schmelzeisen
 „ 50 „ Kneben
 „ 40 „ Lumen
 „ 120 „ Weiskalch
 „ 6 „ Resting u. Zink
 „ 30 „ Packschutt
 ferner 14 Stück leere Wagensätze u. Petroleum- u. Koffer.
 Die Materialien können vorher auf unserer Compostfabrik angesehen werden. 1261
 Mannheim, 12. Juni 1911.
 Städt. Fabrikverwaltung.
 Krebs.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch, 21. Juni 1911
 nachmittags 2½ Uhr
 in Ludwigshafen a. Rh. in den Anzimmern des Igl. Notariats I, wird das im Grundbuch auf den Namen von Jean Reich, Kaufmann in Speyer eingetragene Wirtschaft- und Hauswesen
 Plan Nr. 3647 1/5
 Haus Nr. 83 in der Lagerhausstrasse am Rhein, die Wirtschaft, die Hof- und Garten, mit Hof und Wetz zu 0,03 ha
 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
 In dem Anwesen wird seit Jahren eine gutgehende Wirtschaft betrieben; außer den Wirtschaftsräumen und der Wohnwohnung befinden sich darin 11 weitere Wohnungen, die ganz gemietet werden.
 Das Haus kann bis zur Versteigerung auch aus freier Hand gekauft werden.
 Die Einzahlung fand im Versteigerungstermin 8000.— Mark zu erfolgen.
 Weitere Kaufwillige über die Versteigerungsbedingungen, die Rentabilität u. f. w. erzieht das vereinfachte Notariat, so auch die Pläne und Grundrisse des Hauses einsehen werden können, sowie Rechtskonsulent Carl Heibel u. Ebner. 16140
 Agl. Notariat Ludwigshafen am Rhein I:
 Justizrat J. Daewel,
 Igl. Notar.

Steinweg-Brot!

Unübertrefflich an Reinheit und Kraft ist
Steinweg-Brot!
 7709

Verlosung

von
Pfandbriefen und Kommunalobligationen
 der
Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, dass gezogen sind:

1. Zur Rückzahlung auf 1. April 1911:
 von den 4% igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit der Endziffer 34.
 Von den 3½% igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließl. XXXIX, 41, 42, 61, 62 alle Stücke mit den Endziffern
 098, 298, 498, 698 und 898.
 Von den 3½% igen Pfandbriefen der Serie 77 alle Stücke mit den Endziffern
 021, 221, 421, 621 und 821.
 Von den 3½% igen Kommunalobligationen der Serien III und IV alle Stücke mit den Endziffern
 056, 256, 456, 656 und 856.

2. Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1911:
 von den 3½% igen Pfandbriefen der Serien 46 bis einschließl. 60 alle Stücke mit den Endziffern
 098, 298, 498, 698 und 898.
 Von den 3½% igen Pfandbriefen der Serien 69 bis einschließl. 76 alle Stücke mit den Endziffern
 021, 221, 421, 621 und 821.

Mit dem 1. April 1911 bzw. dem 1. Juli 1911 endet die couponmäßige Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 4% igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlosenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist dabeiselt das Verzeichnis der zu früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, 21. Dezember 1910.

14386 Die Direktion.

Dr. med. Eberth aus Frankfurt a. M.
 Spezialarzt für
Haut- u. Geschlechtsleiden
 11184
 Sprechstunden: Jeden Montag u. Donnerstag,
 von 12—6 Uhr. Mannheim, Bahnhofplatz 7, I.

Reford-Buchführung.
 Spezial für kleine und mittlere Industrie, Kaufmännische und gewerbliche Betriebe! Vereinfachte doppelte Buchführung, System Bücherhalter Winterger, Direktor der Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Mannheim.
 Leichtverständlich — Einfach — Klar
 Unbedingt überfällig bei wenig Arbeit! 16294
 Schriftführer für viele Betriebe sind bei allen einschlägigen Geschäften zu haben, sowie bei der Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-Gesellschaft m. b. H. Mannheim
 L. S. G., Telephon 1962. Anträge jederzeit unentgeltlich

Die altbekannte
Winzinger-Richweih
 wird in herkömmlicher Weise am 2., 3., 4. u. 9. Juli ds. Jrs. auf den Festweien zwischen Wödingen und Neustadt a. d. B. abgehalten.
 Neustadt a. d. Bdt., den 15. Juni 1911.
 Bürgermeisteramt:
 art. Band.

Sander-Gold
Obstwein-Champagner
 nach alter französischer Art in Flaschengährung hergestellt. Da dieser frei von ätherischen Oelen und Essenzen, eignet sich die unübertroffene Qualität als Tisch- und Bowlensekt.
 Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Geschäften.
 General-Vertreter:
Alfred Honeck, Mannheim
 Meerfeldstr. 23 ☞ Telefon 3522
 16342

Abonnent in Raudenheim. In letzter Zeit erfolgten keine Verlosungen von Redern. Sie werden diese nach wie vor verlosungsfähig.

11-jährige Praxis!
Nervenschwäche
 Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Nerven- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Harkkrankheiten, Fiechten, Solgeschwüre etc., auch alle u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Recursus auf arzneiliche Mittel durch
Natur- u. elektr. Lichteilverfahren
 giftfreie Kräuterkur und Elektrotherapie.
 Nähere Auskunft erteilt
Direktor Hch. Schäfer
Lichteil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
 gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“
 Mannheim. 14086
 Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—3 Uhr abends.
 Sonntags von 9—12 Uhr.
 Wunderbare Erfolge. ☞ Hunderts Dankschreiben
 Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
 Zivile Preise. Prospekt gratis. Tel. 4330.
 Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut
 am Platze.

Grosse Preis-Ermässigung! Damen-Putz

Wir haben das gesamte Lager, mit Ausnahme weniger Artikel einer bedeutenden Preis-Reduktion unterworfen, die Ermässigungen betragen zum grossen Teil mehr als 50 Prozent.

- Reich garnierte Damen- und Mädchenhüte 4⁹⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁰⁰ 19⁵⁰
- Hutformen Fantasie und Litzengeflocht vorzugsweise schwarz und champagne . . . Stück 75 Pfg., 1⁷⁵ 2⁷⁵ 3⁷⁵
- Kinder-Hüte In den verschiedensten Ausführungen, mit reichen Garnituren 6⁵⁰ 4⁹⁰ 2⁹⁵
- Damen Matlot-Hüte 1⁹⁵ 1⁴⁵ 48 Pfg.
- 3 Serien Blumen u. Laub Piquet 38, 65, 78 Pfg.
- Original Pariser Modellhüte bis zur Hälfte ermässigt.



Hirschland Mannheim an den Planken.

Vermischtes

Offenbacher
fuhrt Schrift. Arbeit. B 2, 7, 8. Stad. Verh. 1848
Eleg. Damenkleider
Kohle u. f. w. werden gut
liegend angefertigt an stilvollen
Preisen. F 5, 12. 1811

Für Damen!

**Sicherste Damenbekleidungs- u. Zuschneide-
Fachlehranstalt von**
Szudrowicz & Doll, F 1, 3
1888
Garantiert vollständiges Erlernen der sämtlichen Arten
Damen- und Kindergarderoben in der denkbar kürzesten Zeit.

Stellen finden

Elektrische Grossfirma sucht zum mög-
lichst sofortigen Eintritt für den Vertrieb von
Installationsmaterial, Lampen, Draht
u. s. w. einen

tüchtigen Aquisiteur
mit genauer Kenntnis der badischen Installa-
teurkundschaft. Kenntnis elektr. Maschinen er-
wünscht, jedoch nicht erforderlich. Selbstge-
schriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsan-
sprüche, Zeugnisabschriften und Angabe von
Referenzen erwünscht unter No. 16362 an die
Expedition dieses Blattes.

Zur selbständigen Leitung der Konfektions-
Abteilung suche ich zum 1. September oder früher eine
durchaus tüchtige Verkäuferin.
Hermann Heinemann, Mainz.

Provisions- Vertreter

für Platinen, Fahrmittel
gefucht. Offerten unter Nr.
60925 an die Exped. d. Bl.

Maschinen- zeichner

Kolier, sauberer Arbeiter für
Anfertigung von Werkstatt-
zeichnungen per 1. Juli von
höflicher grosser Maschinenfabrik
gefucht.
Gef. Offerten mit Angabe
des Alters, der selbstigen
Tätigkeit und der Gehalts-
forderung unter Nr. 60954
an die Expedition d. Bl.

Eisenbeton- Vorarbeiter

Ein tüchtiger, im Eisenbeton-
bau erfahrener Arbeiter findet
sofort Beschäftigung, event.
mit fester Stellung.
Offerten mit Zeugnisabschr.
unter Nr. 60970 an die Exp.

Ein ordentl. fleiß. Dienst-
mädchen u. 1 jung. geacht.
1846
Q 7, 24 2 Tr.
Ord. Mädchen, das gut Koch-
kann u. st. Kinderwärterin, mit
guten Zeug. suchen auf 1. Juli
Stell. Gesuchen Mädchenhülfer,
schwerdmäßige Stellenver-
mittlerin. 1890

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigst-
geliebter Mann 16335

Robert Lederer

Im Alter von 48 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet
die betrauernde Gattin:
Amalie Lederer.
Mannheim (U 6, 16), den 16. Juni 1911.
Die Einäscherung findet Sonntag, den 18. Juni nachmittags
4 Uhr statt.

Wir suchen für unser statistisches Büro einige
Rechnerinnen
Damen mit Geschäftspraxis erhalten den Vorzug.
Verlässliche Verbindung unter Vorlage von Original-
zeugnissen bei 16351
Sermann Schmoller & Co.

Buntes Feuilleton.

— Die Krönung und der Kinematograph. Tag und Nacht, so wird dem „S. C.“ aus London geschrieben, sind Hunderte von Menschen eifrig damit beschäftigt, alle Vorbereitungen für die kinematographische Aufnahme des Krönungszuges zu treffen, damit die Bilder auf dem möglichst schnellsten Wege den vielen Tausenden von Menschen auf dem Kontinent und den übrigen Erdteilen vorgeführt werden können. In London selbst wird eine komplette Serie des gesamten Krönungszuges vom Buckingham-Palast nach der Westminster-Abtei bereits um 8 Uhr abends in den „Kienotypen“ zu sehen sein. Hierzu verschiedene Gesellschaften sind an den Ausnahmen beteiligt, und so hat sich die Konkurrenz zwischen den einzelnen, das spezielle Dampfer gemietet wurden, die mit Entwürfen ausgestattet wurden, um auf der Fahrt nach ihren Bestimmungsorten die Films vorzustellen. Zum erstenmal hat das Arbeitsministerium offiziell den Kinematographen als eine „öffentliche Notwendigkeit“ anerkannt und den Photographen erhöhte Mäße in Staatsgebäuden für ihre Apparate eingeräumt. Ungefähr 400 Kilometer Krönungsfilms werden entwickelt werden. Ein Spezialkurier wartet auf die Fertigstellung der Films für Amerika, um sie per Bahn nach Liverpool zu befördern, von wo sie nach Newyork gehen. In Paris glaubt man, die Krönungsprozession bereits um neun oder spätestens zehn Uhr abends zeigen zu können.

— Todesstrafe nach Wahl. In den Vereinigten Staaten werden sich die zum Tode Verurteilten über kurz oder lang die Todesart selbst wählen können. Eine Bewegung nach dieser Richtung hin ist überall im Gange; in Nevada und Utah kann, wie dem „S. C.“ berichtet wird, der Todeslandrat schon heute zwischen dem Galgen und der Hängelade wählen. Und es ist bereits häufig nachgewiesen, daß die meisten dem Erschossen werden den Vorzug geben. In Utah geschieht das Häufigsten auf merkwürdige Art: In einem Gefängnis zu Salt Lake City stehen auf einem Schupdach fünf ausgezeichnete Schützen; vor ihnen hängt ein Vorhang mit fünf Löchern, die so groß sind, daß sie den Gewehrlauf hindurchstecken und zielen können. Der Verurteilte sitzt dem Vorhang gegenüber, in einer Entfernung von sechs oder sieben Metern, auf einem Stuhl, gefesselt und mit verbundenen Augen. Ein Arzt bestimmt genau, wo das Herz des Delinquenten liegt und bezeichnet die Stelle durch ein Stückchen Papier, das er mit einer Nadel an die Faser des Ver-

urteilten befestigt. Und die fünf Schützen richten ihre Gewehre auf dieses Stückchen Papier. Damit die Urteilsvollstreckung die Illusion haben, daß sie nicht gemeine Henker sind, wird von den fünf Gewehren eins nur mit Pulver geladen, und jeder der Schützen kann sich dann einreden, daß der unschuldige Säuf-
der von ihm abgefuehrt gewesen sei. So kann sein Gewissen vollständig ruhig sein. Immer praktisch, diese Amerikaner, selbst in Gewissensnöthen!

— Eine originelle Nacht. Vor kurzem wurde nach dem B. C. in einem Untersuchungsgefängnis in Moskau die Nacht eines Arrestanten entdeckt, die zunächst völlig rätselhaft erschien. Der Entflozene war der 20jährige Jwan Woinow, der wegen verschiedener Verbrechen angeklagt war, u. a. wegen der Mitwirkung bei der Verabredung eines Juges auf der Station Pawlowskoje. Die Untersuchung der Jelle des Flüchtigen hatte kein Ergebnis. Das Türschloß und das Fenstergitter waren in Ordnung, der Fußboden weder untergraben, noch aufgebrochen. Und während des Spaziergangs im Gefängnis-
hof waren keinerlei Zwischenfälle vorgekommen, die möglicher-
weise den Jwed gehabt hätten, die Aufmerksamkeit der Wächter abzulenken. Wie sich aber später herausstellte, hatte der Flüchtling gerade den Spaziergang zu seiner Nacht benutzt. Es gelang ihm, unbemerkt in die im Gefängnishof befindliche Kapelle zu gelangen, in der die Leiche eines Arrestanten aufgebahrt war. Die Kapelle hatte nur einen Ausgang, man konnte sie also nur durch dieselbe Tür verlassen, durch die man hinein-
gekommen war. Woinow versteckte sich nun zunächst hinter den Sarg und wartete, bis der Spaziergang beendet war, und der Hof sich leerte. Darauf kroch er in den Sarg, legte sich auf den Toten und bedeckte sich mit dem Leichentuch zu. Unbeweglich, mit verhaltenem Atem, lag er so den ganzen Tag, in der steten Furcht, entdeckt zu werden. Er hörte Leute kommen und gehen, hörte sie über seine Nacht reden, bis endlich alles ruhig wurde. Nichts kletterte er dann hinaus, nachdem er gegen zehn Stun-
den mit dem Toten zugebracht hatte, kroch auf allen vieren über den Hof und schwang sich über die Mauer. Lange war ihm allerdings die Freiheit nicht beschieden, denn ehe noch vierund-
zwanzig Stunden vergangen waren, wurde er entdeckt und im Augenblick, als er eine Schenke betreten wollte, verhaftet.

— Kräh ist sie . . . Der Münchener Zeitschrift „Die Zeits.“ (Die „Zeits.“ Verlag G. m. b. H., München) entnehmen wir die nachstehende kleine Geschichte: „Keine Kräh, die 4 1/2 Jahre alt ist, ergötzt uns oft durch ihre große Gründlichkeit. Ein hübsches Geschächtchen datiert schon fast ein Jahr zurück: Wir

hatten abends einen jungen Mann zu Besuch, der sich freund-
lich mit ihr beschäftigte und ihr offenbar sehr gefiel. Nachdem ich sie zu Bett gebracht hatte, tönt plötzlich ihr Schreien aus dem Nebenzimmer: „Vaterle, komm noch mal her.“ Mein Mann geht zu ihr. Sie schlingt ihr Kinnchen um seinen Hals, läßt ihn wie sagt: „Dieses Gutenachtbüßi gib doch dem fremden Herrn.“ Und er verpricht lachend, es zu tun. — Nach stillen Rhythmen hören wir sie abermals rufen, und zwar wieder nach Vater. Er geht mit strengem Gesicht noch mal zu ihr; als er wiederkommt, erzählt er, sie sagte: „Väterchen, weißt du, gib mir das Büßi lieber wieder, ich will es dem fremden Herrn doch lieber selber geben!“

— Verzwickte Verwandtschaft. Wir haben schon wiederholt über verwinkelte Verwandtschaftsverhältnisse berichtet. Ein Leser unseres Blattes hat sich nun der nicht leichten Mühe unterzogen, die Verwandtschaftsgrade der „Familie Botan“ aus der Hibelungensage (H. Wagner) zu untersuchen und be-
richtet uns das folgende belustigende Resultat: Bekanntlich ent-
springt dort der Ehe des Geschwisterpaars Siegmund und Sieglinde ein Sohn Siegfried, der sich mit Brünhilde, die, wie seine Eltern, ein Schwagerpaar ist, vermählt. Hier ist Siegfried der Sohn seines Onkels und der Nefte seiner Mutter; er ist sein eigener Vater als Nefte und Sohn seiner Tante. Er ist der Nefte seiner Frau, folglich sein angeheirateter Onkel und sein angeheirateter Nefte. Er ist Nefte und Onkel in einer Person. Er ist der Schwiegersohn seines Großvaters Botan, der Schwager seiner Tante, die zugleich seine Mutter ist. Siegmund ist Schwiegersvater seiner Schwester Brünhilde und der Schwager seines Sohnes. Er ist der Mann seiner Schwester und der Schwiegersvater seiner Frau, deren Vater der Schwiegersvater seines Sohnes ist. Brünhilde ist die Schwiegertochter ihrer Schwester, die Tochter ihres Schwiegersvaters und durch Siegfried die angeheiratete Nichte ihrer Schwester. Sie ist die Frau ihres Neffen und daher ihre eigene angeheiratete Nichte. Botan ist der Vater der angeheirateten Tante seiner Tochter, also sein eigener Vater und der Großvater seiner Tochter. Botan ist gleichzeitig der Schwiegersvater seines Sohnes und seiner Tochter. Wäre nun der Ehe zwischen Siegfried und Brünhilde ein Sohn entdrossen, so wäre dieser gleichzeitig der Onkel und Onkel Botan, also entweder sein eigener Vater oder sein eigener Sohn, oder sein eigener Großvater. Siegmund wäre dann der Onkel seines Onkels, Sieglinde die Großmutter ihres Neffen und Brünhilde die Großtante ihres Sohnes.

Samstag
 Sonntag
 Montag **nur**
 Dienstag **==**
 Mittwoch

5 Reste-Tage 5

an welchen **Reste** und **Abschnitte** verschiedener Artikel zu den **bekannt billigen Einheitspreisen** zum Verkauf gelangen!

Beachten Sie unser Spezialfenster

Für jeden Käufer eine Geldersparnis!

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

- 6 m graue Handtücher
- 4 m Panama-Handtücher kariert
- 2¹/₂ m weiss Batist für Blusen und Schürzen
- 4 m Mousseline Imitat. für Blusen und Kinderkleider
- 2¹/₂ m 80 cm Haustuch la. für Hemden und Kleider
- 3 m Zephyr uni und gestreift
- 2 m gutes Schürzenzeug 118 cm breit
- 2¹/₂ m Tolle für eine Damen-Bluse
- 3¹/₂ m Bettkattun für 2 Klassenbezüge
- 2¹/₂ m Mousseline Imitat für eine Damen-Bluse
- 2 m Druckflanell waschecht, für eine Jacke

1

Mk.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

- 3 m türk. Kretonne für Schürzen
- 3 m Popeline moderne Streifen
- 2 m la. Schürzenzeug ca. 120 cm breit
- 3 m la. Zephyr waschecht, uni u. gestreift
- 3 m la. Mousseline-Imitat. für Blusen und Kinderkleider
- 2¹/₂ m la. Tolle waschecht, für eine Damenbluse
- 5 m weiss Hemdentuch solide Ware
- 6 m gute Küchenhandtücher kariert
- 1¹/₂ m Tischzeug waschechte Ware
- 3 m weiss Louisiana Tuch für Leibwäsche
- 3,60 m Bettkölisch schöne Muster

1

50 Mk.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

- 3 m Kleiderstoff kariert für ein Kinderkleid
- 7,20 m Bettkretonne waschecht, für ein Deckbett und einen Kissenbezug
- 5,40 m Bettsatin waschecht für einen Bettbezug
- 3,60 m weiss Damast 180 cm breit, für einen Bettbezug
- 4 m Kleiderstoff für einen Damenrock
- 5 m gestreifter Juponstoff zum Unterrock
- 2¹/₂ m la. Wollmousseline für eine Damen-Bluse
- 5¹/₂ m weiss Elsässer Hemdentuch vorzügl. Ware
- 2¹/₂ m Halbleinen Ia. Qual., für ein Bettuch
- 7 m la. Dreil-Handtücher 48 cm breit
- 2¹/₂ m Blusenstoff Wolle und Halbwolle

2

50 Mk.

Kleiderstoff-Reste

verschiedener Masse besonders preiswert!

Ein Posten Fabrik-Reste

Wollmousseline hell u. dunkel Meter **55** und **65** Pf.
 Hemdentoile gestreift und kariert . . . Meter **35** Pf.

Reste in Spitzen u. Einsätze

enorm billig.

Q 1, 1
Breitestrasse

LANDAUER

Q 1, 1
Breitestrasse

Stellen finden

Wir suchen für unsere Schnitt- u. Stangen-Abteil. einen selbständigen versetzten

Werkzeugmacher

als Vorarbeiter ev. Meister. Ausführender Gewerkschaftsmitglied mit Angabe schriftlicher Tätigkeit, Lohnansprüche und Zeugnisabschr. u. Nr. 60878 a. d. G. B. 81.

Junger Laufbursche

habituell, aus guter Familie sofort gesucht. 60995
 Weidner & Weig, N 2, 8

Modes.

Bestere tüchtige erste und zweite Arbeiterinnen gesucht. Off. u. Nr. 1870 an die Exp.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin, die nur in best. Geschäften tätig war, gesucht. 1895
 In entgegen. Max Delefs-straße 11, 2. Stock L. 1895

Stenotypistin

welche in einem Kaufmann-Betrieb schon tätig war. Zunächst schriftl. Offert. erbeten. 60994
 Mann-alm-Brau- Petroleum-Aktiengesellschaft, Mannheim.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin u. Verkäuferin für ein Spezialgeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanpr. unter Nr. 60999 an die Exp.

Für unsere Abt. Knaben-Konfektion suchen wir zwei tüchtige

Berkauferrinnen,

ferner ein Lehrling

Gebrüder Manes,

P 4, 12.

Berkauferrin

welche später eine Filiale übernehmen will u. Kautionsstellen kann gesucht. 60997

Reformhaus P 7. 18.

Zu ertrag. von 12-2 Uhr. Mädchen gesucht u. häusl. arbeiten. Schwelingerstr. 97 2. Stock. 189854

Frauenverein, Abteil. VII

Stellenvermittlung für gutempfohlene Mädchen und Frauen kostenlos. Herrschaften Aufpreisgebühr und 10% des Monatslohns. Sprechstunden täglich 9-11 Uhr. Büro: Schwelingerstr. 98, 2. Stock, rechts. Transmissionskass.: Westhofstr. 60508

Personal jeder Art

für Privats, Hotel u. Restauration für hier und anderswärts sucht und empfängt. 60937
 Agate Gipper, T 1, 15, Tel. 8247
 Gemeinnütz. Stellenvermittlung

Mädchen zum Büroreinigen

nachm. von 1/2 Uhr ab gesucht. Zu erfragen Sonntag von 9-10 Uhr. — Annahmest. Graphis, Biederstr. 22. 1898

Tücht. Mädchen

sofort oder 1. Juli gesucht. E 5, 5, 2. Stock.

Tüchtiges Alleinmädchen

das selbst abg. kochen, alle Hausarbeit verrichten kann, bei hohem Lohn am 1. Juli gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen über längere Dienstzeit wollen sich melden. Stephaniendamm 7, 2. Stock, links. 1814

Tüchtiges Mädchen

selbständig in Küche und Haushalt per 1. Juli gesucht. 60962
 Ruppertsstr. 31 Treppent.

Mädchen

als Alleinmädchen per Juli gesucht. Engelhardt, Rheinbühlstr. 12. 1. Treppent. 60959

Berkauf. jüngere Wäsche

frau od. Mädchen zu kleinem Haushalt sof. gesucht. Seidenheimerstraße 53, 1 Et. L. 1898

Mädchen

gesucht per 1. Juli. 1799
 Seidenheimerstr. 106. weitere.

Lehrlingsgesuch

Lehrling

pr. baldigst gesucht. Anzugsgehalt 15 RM. monatlich. Springmann's Drogerie u. Phot. Abt., P 1, 6. 60936

Stellen suchen

Junger Mann

22 Jahre alt, militärfrei, aus der Delikatessen, Aufschnitt u. Kolonialwaren-Branche, sucht zum 1. August oder später dauernde Stellung als Filialleiter od. sonst postulenden Posten. Best. Offerten unter H. H. 600 postlagernd Knobloch. 1837

Chauffeur

französl. geprüf., prima Zeugnisse, sucht Stellung per sofort. Schriftl. Off. unter Nr. 1842 an die Exp. d. B. 21.

Junger Arbeiter

20 Jahre alt, welcher 15 Jahre eine ein. Möbelfabrik betriebl. hat, sucht wegen Todesfall der Frau am 1. Juni anderweitige Stellung für dauernde Beschäftigung bei einem Möbelfabrikant als Assistent. Schrein. für häusl. vornehmende Arbeit. Nach im Vorwissen sowie im Verdacht der zum Verlass fertigen Möbel, Verantwortung nicht ausgeschlossen. Auf Wunsch wird auch schriftl. Zeugnis gestellt. Zu erfragen unter Nr. 1819 in der Exp. d. B. 21.

Tüchtiger junger Mann

20 J., militärfrei, in d. Kolonialw., Delikatessen- u. Aufschnittbranche vollständig erfahren, sucht Stelle bei best. Wäsche. p. 1. Juli ab sofort als Verkäufer oder in einem Kontor, wo milit. daz. Nachfahr. allg. vertritt. Offert. unter Nr. 1827 an die Exp.

Aus dem Großherzogtum.

Heidesheim, 14. Juni. Eine gut besuchte Tabakpflanzers-Versammlung fand leibergangenen Sonntag Nachmittag im „Ochsen“ dahier statt. Es wurden von Seiten der Groß. Steuer- und Zollverwaltung Aufschlüsse erteilt über Selbstbeschätzung der Tabakfelder durch die Eigentümer, welche Art Einschätzung probeweise versucht werden soll.

1) Eberbach, 14. Juni. Der Bursche, welcher die beiden Kinder im hiesigen Walde überfallen und erdolcht verlegt hat, wurde von Mosbach hierher verbracht zu einer nochmaligen Vernehmung und Gegenüberstellung der beiden Kinder. Der Bursche, der bisher hortenmäßig leugnete, hat nun die Tat eingestanden.

2) Freiburg, 16. Juni. Prälat Dr. Jakob Schmitt, das weitälteste Mitglied des hiesigen Domkapitels, konnte heute sein 25jähriges Jubiläum als Domkapitular feiern. Prälat Dr. Schmitt ist einer der alten Geistlichen der Erzdiözese und als theologischer Schriftsteller bekannt.

Kranke als Mörder ihres Arztes. Im Zusammenhang mit der gräßlichen Tat eines Bahnarbeiters, der in Paris im Hotel-Dieu seinen ehemaligen Arzt, den bekannten französischen Chirurgen Dr. Guinard, überfiel und durch zwei Schüsse anscheinend tödlich verletzete, hat der „Gaulois“ bei einem Verurteilten des auf den Tod daniederliegenden Arztes Einzelheiten über das Entstehen derartiger „Nachgelüste“ früherer Patienten gesammelt. Den Medizinern sind derartige Uebersälle geistig gestörter ehemaliger Patienten nur zu bekannt; die Kranken der niederen Stände haben eine Abneigung gegen das Krankenhaus, sie schämen sich, gratis behandelt zu werden, es erwacht die Bahnvorstellung, daß eine kostenlose Behandlung unbedingt schlechter sein muß, als eine bezahlte, hypochondrische Vorstellungen entstehen, in dieser Seelenstimmung wird die Hausordnung als Freiheitsberaubung empfunden, der Arzt wird schließlich zum Feinde, zum Urheber alles Uebels, und so entstehen dann bei temperamentvollen Naturen in einer Art von Geistesirrung die Rachegeanken, die später wie unter einer Zwangsvorstellung ausgeführt werden. Dr. Magnan berichtet in einem seiner Werke von einem Kranken, dem der Arzt Bettwäsche bezordnet hatte. Der Kranke wollte nicht im Bette liegen,

er misshandete das Verbot des Arztes und stand auf. Aber gerade diese Uebertretung der ärztlichen Mahnung steigerte die Bedeutung des ärztlichen Rates, sie wurde zur Zwangsvorstellung: der Kranke bildete sich ein, daß sein Welt ihn verfolgte, daß er beim Ueberall sein Bett und lächelte sich gefangen. Als er seinem eingebildeten Feinde, dem Arzte, begegnete, entricht er einer Krankenschwester die Schere und bohrt sie mit einem furchtbaren Schlag in den Schädel des unglücklichen Doktors, der nur das Beste seines Patienten gewollt hatte. Ueber einen ähnlichen Vorfall berichtet Schopenhauer: eine Kranke wurde von der Vorstellung ergriffen, sie wolle ihrem Kinde Weisheitsfische verkaufen. Es kamen lächerliche Augenblicke, in denen sie gegen diese wahnsinnige Vorstellung ankämpfte. Aber sie vermochte den Gedanken nicht niederzuringen, ihre Willenskraft reichte nur aus, ihr Kind aus dem Vorstellungskreise des Weisheitsfischens auszuschalten. Als sie als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen wurde, traf sie unglücklicherweise an der Tür der Anstalt den Arzt, und ohne zu wissen, was sie tat, fürzte sie sich auf den nichtabwendenden Mediziner und bohrt ihr Messer bis ans Heft in den Rücken des Unglücklichen.

95 Pfennig Tage

Beachten Sie die Dekorationen unserer Schaufenster. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die Auslagen in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe etc.

- Elegante Blumenstoffe mit und ohne Bordüre Meter 95 Pfg.
- Moderne Kleiderstoffe 90/110 cm br., uni u. gem. Mtr. 95 Pfg.
- Moderne Kostümstoffe 130 cm breit Meter 95 Pfg.
- Alpaca mit hohem Glanz diverse Farben Meter 95 Pfg.
- Berge, reine Wolle, schöne Farben, auch schwarz. Meter 95 Pfg.
- Wollmusseline, neue Typen und Bordüren Meter 95 Pfg.
- Diamant-Seide 95 Pfg. eleg. fließendes Gewebe in ca. 20 Farben Meter
- Taffet-Musseline 95 Pfg. schwarz u. viele Farben Mtr.
- 3 m Saphirleinen, imit. 95 Pfg.
- 2 m Wollmusseline 95 Pfg.
- 2 1/2 m Sportfanell 95 Pfg.
- 2 m Schürzenstoff, ca. 120 cm br. 95 Pfg.
- 3 m Hemdenfanell 95 Pfg.
- 4 m Hemdentuch, weiss. 95 Pfg.
- 1/2 Dtd. Handtücher, ges. u. geb. 95 Pfg.
- 3 m Handtuchstoff ca. 50 cm, grau und weiss 95 Pfg.
- 1/2 Dtd. Gläsertücher Halbleinen, 52x52 cm 95 Pfg.
- 5 m Handtuchstoff, Halbleinen 95 Pfg.
- 1 Kaffeedecke, 100x130 cm Panama-Gewebe 95 Pfg.

ca. 2000 Coupons

- Musseline imit. Wollmusseline, Futterstoffe, Druckfanelle, Saphir usw. in Längen von 2 bis 4 Meter jeder Coupon 95 Pfg.

Bijouterie etc.

- 2 elegante Hutnadeln 95 Pfg.
- 1 Celluloid-Fächer mit schöner Malerei 95 Pfg.
- 1 Patent-Federzeug Marke „Juwel“ 95 Pfg.
- Damen-Kolliers mit späten Anhänger 95 Pfg.
- Nedere Nadeln, Silber 95 Pfg.
- Herrn-Kavalier-Ketten mit Medaillen 95 Pfg.
- 2 Stück Samt-Gummigürtel mit schöner Schliesse 95 Pfg.
- 1 Kragen- od. Manschettenbeutel, Bast mit Stofffutter 95 Pfg.

Handtaschen etc.

- 1 Reisetasche braun Leder, imit. 95 Pfg.
- 1 Samthandtasche, schwarz mit hellen Bögen und langer Kordel 95 Pfg.
- 1 Handtasche, Leder, farbig, grosse moderne Form 95 Pfg.
- 1 grosser Reisetaschen mit Lederriemen 95 Pfg.
- 1 Herren- oder Damenzweck div. Ledersorten 95 Pfg.

Herren-Artikel

- 3 Stehmuldtragen 5, 6 und 7 cm hoch 95 Pfg.
- 3 Stehtragen moderne Fagons 95 Pfg.
- 3 Paar Manschetten 2 Knopfloch 95 Pfg.
- 3 Stück Serviteurs glatt und Falten 95 Pfg.
- 1 eleganter Spazierstock 95 Pfg.
- 2 Paar Hosenträger 95 Pfg.
- 1 Paar Hosenträger gute Qualität 95 Pfg.
- 2 Garnituren, bunt (2 Serviteur, 2 Manschetten) 95 Pfg.
- 3 Stück Krawatten, uni Form nach Wahl 95 Pfg.
- 2 Selbstbinder breites Façon 95 Pfg.
- 1 Herren-Sportmütze 95 Pfg.
- 1 Herren- od. Knaben-Strohhut 95 Pfg.

Trikotagen, Korsetts

- 1 Herrenhemd oder -Hose macofarbig 95 Pfg.
- 1 Direktoire-Beinkleid in vielen Farben 95 Pfg.
- 1 Herren-Netzjacke 95 Pfg.
- 1 Spiral- oder Tüllkorsett 95 Pfg.
- 1 Korsett gebildete Stoffe 95 Pfg.
- 1 Hüstenhalter 95 Pfg.
- 1 Tüllgürtel 95 Pfg.

Parfümerie etc.

- 1 Original-Kiste (3 Flaschen) „Double Eau de Cologne“ 95 Pfg.
- 1 Haar- oder Kleiderbürste weiss Celluloid 95 Pfg.
- 1 Fl. Bartwasser m. Kamm, 4 Hartbinde, 1 Tube Bartwachs 95 Pfg.
- 1 Rasierapparat mit echter zweischneidiger Stahlklinge 95 Pfg.
- 1 Rasiergarnitur (Apparat, Bürste, Pinsel und Seife) 95 Pfg.
- 1 Haargarnitur 3- od. 4teilig m. Seife od. Goldverzierung 95 Pfg.
- 1 Karton, 10 Stück Mandel-seife 95 Pfg.
- 1 Karton, 6 St. v. Fildersaife oder 6 Stück Lanolinseife 95 Pfg.

Papier- u. Schreibwaren

- 500 Stück Geschäftskvverts 95 Pfg.
- 100 Bogen Leinwandpapier 95 Pfg.
- 100 Kverts 95 Pfg.
- 1 Karton Leinwandpapier, 50 Bogen Kverts mit Seidenfäden 95 Pfg.
- 250 Bogen Geschäftspapier Octarformat 95 Pfg.
- 100 Bogen Geschäftspapier Quartformat, 100 Kverts 95 Pfg.
- 1 Aberte Größelch-Briefordner 10 St. Schnellhefter ohne Loch 95 Pfg.
- 10 Rollen Toilettenpapier 95 Pfg.
- 1 Kopierbuch (500 Blatt) 95 Pfg.
- 500 Blatt fettichtes Butterbrot-Papier 95 Pfg.
- 200 Stück Krepp-Servietten weiss gestrichelt 95 Pfg.

Alle Preise netto!

Tapiserie etc.

- 3 Schrankstreifen, gestickt 95 Pfg.
- 1 Wäschebeutel 95 Pfg.
- Waschtischgarnitur, Steilig ges. oder gestickt 95 Pfg.
- 1 Bettwandschoner, gez. 95 Pfg.
- Küchenhandtücher, gez. od. gestickt Stück 95 Pfg.
- Paradehandtücher, gez. oder gestickt Stück 95 Pfg.
- Wandschoner, gezeichnet oder gestickt Stück 95 Pfg.
- Etamine-Decke oder Läufer mit Hohlraum, handgestickt 95 Pfg.
- Klammerschürzen, gezeichnet oder gestickt Stück 95 Pfg.
- 2 Kinder-Lätzchen, gestickt 95 Pfg.

Schürzen

- 1 Läufer oder Kissen weiss mit modernen Mille Fleur-zeichnungen
- 1 Decke oder Kaffeewärmer 95 Pfg.
- 4 Quadrate oder 2 Nachttischdecken Jedes 95 Pfg.
- 1 Reiseplaid 95 Pfg.
- 1 Rucksack 95 Pfg.
- 1 Kinder-Sonnenschirm 95 Pfg.

Schürzen

- 1 Damen-Biuse od. Prinzess-Schürze mit Träger 95 Pfg.
- 2 Siamosen-Schürzen mit Volant und Tasche 95 Pfg.
- 1 Hauschürze, schwarz Lüster mit Volant 95 Pfg.
- 2 Knabenschürzen mit Tasche 95 Pfg.
- 2 Wachtuschschürzen für Knaben und Mädchen 95 Pfg.
- 1 Sticker-Eierschürze mit Träger 95 Pfg.
- 2 weisse Eierschürzen 95 Pfg.
- 1 Eier-Trägerschürze, türkisch Satin 95 Pfg.
- Hübsche farb. Eierschürzen div. Ausführungen Stück 95 Pfg.
- Kinder-Reform- und Mimosenchürzen farbig u. schwarz, mit glattem und Falten-Volant, zum Ausschneiden, Gr. 45-80 cm Stück 95 Pfg.
- 1 weisse Trägerschürze mit Sticker 95 Pfg.

Taschentücher

- 3 Taschentücher, Madeira-Imitation mit handgestrickter Ecke 95 Pfg.
- 6 Batist-Taschentücher mit Buchstaben 95 Pfg.
- 4 Taschentücher, gebrauchsfertig, mit Buchstaben 95 Pfg.
- 1/2 Dtd. Taschentücher gute Qualität 95 Pfg.

Damen-Wäsche etc.

- Damenhemden gestickte Passe oder Stickerverzierung Stück 95 Pfg.
- Kniesackkleid mit Sticker-Volant 95 Pfg.
- Croisé-Damenjacke 95 Pfg.
- Croisé-Anstandsrock mit gebogtem Volant 95 Pfg.
- Mehrere Hundert Stickerei-Untertaillen zum Ausschneiden Stück 95 Pfg.
- 1 Badetuch 100x100 95 Pfg.
- 1 Frotteehandtuch mit Buchstaben 95 Pfg.
- Kissenbezüge mit Sticker oder mit Knopplapitze 95 Pfg.

Spitzen, conf. Weisswaren

- Tüll- und Spachtelstoffe hübsche Dessins Meter 95 Pfg.
- Faltentülle farbig Meter 95 Pfg.
- Spitzen und Einsätze 2 1/2, 4 1/2, und 8 Meter-Coupons jeder 95 Pfg.
- Schweizer und Madapolam-Sticker 4.10 u. 4.50 Meter-Coupons jeder 95 Pfg.
- 2 Coupon Doppel-Feston a 4 1/2, Meter 95 Pfg.

Reinseid. Taffetband

- 12 Meter oder 2 1/2 cm breit oder 3 Meter oder 5 cm breit, oder 2 1/2, Meter oder 11 cm breit. 95 Pfg.
- 1 Kinder-Garnitur weiss oder creme 95 Pfg.
- 2 Kinder-Stickerkragen 95 Pfg.
- 1 Matrosengarnitur blau Manschette u. Gürtel 95 Pfg.
- 1 Beharpe, bemalt oder uni 95 Pfg.
- 2 Jabots, einseitig 95 Pfg.
- 1 Jabot, einseitig 95 Pfg.
- Jabots, 1, 2 oder 3 Stück 95 Pfg.
- Damen-Kravatten 95 Pfg.

Handschuhe

- 6 Paar weisse, lange Halb-handschuhe 95 Pfg.
- 3 Paar weisse, lange Fingerhandschuhe 95 Pfg.
- 2 Paar farbige, lange Fingerhandschuhe 95 Pfg.
- 2 Paar Damen-Handschuhe farbig u. weiss, mit u. ohne Kn. 95 Pfg.
- 2 Paar Herren-Handschuhe imit. Wildleder 95 Pfg.

Ca. 3000 Piecen

Damen- und Kinder-Konfektion

- Damenbluse, Kimono-Façon, hell und dunkel, Waschstoff, mit Tüllpasse, Paspoll und Bordüre 95 Pfg.
- Damenbluse, Hemd-Façon Vorderteil zum Durchknöpfen mit mehreren Falten in gestreiften Waschstoffen 95 Pfg.
- Damenbluse, schwarz Satinet mit Falten und Stickerstreifen 95 Pfg.
- Damenbluse, weiss mit 7x Einsätzen, 2 Stickerstreifen und Tüllteil imit. 95 Pfg.
- Damenbluse mit mehreren Einsätzen und 2 breiten Stickerstreifen, halbrei gearbeitet 95 Pfg.
- Wasch-Unterrock mit breitem Bordüren-Volant und kleinem Garniervolant 95 Pfg.
- Wasch-Unterrock mit breitem Volant und Tresse, garniert 95 Pfg.
- Russenkittel mit angesetztem Faltenrock, Bordüren an Aermel Hals, Vorderteil und Rocksaum 95 Pfg.
- Knabenhose in marine Cheviot mit Leibchen oder in Waschstoff mit Leibchen 95 Pfg.
- Knaben Waschbluse in gestreiften Stoffen 95 Pfg.
- Kinderkleid in Musselin imit. mit Volant Passe und Bordüre 95 Pfg.

Strümpfe

- 3 Paar Damenstrümpfe, schwarz und lederfarbig, engl. lang, ohne Naht 95 Pfg.
- 2 Paar Damen-Ringelstrümpfe 95 Pfg.
- 3 Paar Damen-Florstrümpfe Kostümfarben 95 Pfg.
- 1 Paar Damenstrümpfe gestreift oder gestickt 95 Pfg.
- 3 Paar Herrensocken Macofarbia 95 Pfg.
- 2 Paar Herrensocken Macofarbia 95 Pfg.
- 12 Paar Schweißsocken 95 Pfg.
- 2 Paar Seidenflosssocken 95 Pfg.
- 3 Paar Kinderstrümpfe, bunt Ringel, Grösse 1-4 95 Pfg.
- 2 Paar Grösse 5-8 95 Pfg.
- Kinder-Säckchen 3 Paar Grösse 1-4 95 Pfg.
- 2 Paar Grösse 5-8 95 Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim.